Pädagogische Hochschule Thurgau. Lehre Weiterbildung Forschung

Modulhandbuch Studiengang Vorschulstufe

Modulhandbuch per 18.09.2019

Generiert am 18.09.2019

Technische Hinweise : Suchkriterien : Unser Zeichen : 3205

Modul: Entwicklung

1001.00.M.00.110 Nr. Bezeichnung **Entwicklung Richard Weiss** Leitung 2

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Auseinandersetzung mit Ursachen, Prozessen, Merkmalen, Bedingungen und Theorien von Entwicklung
- Überblick über die Entwicklung vor allem im Kindesalter, auch im Jugendalter
- · Stufenspezifische Entwicklung in ausgewählten Bereichen des Verhaltens, Denkens und Erlebens
- Reflexion der eigenen Entwicklung

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · verfügen über grundlegendes Wissen ausgewählter Entwicklungsstufen, -theorien und -bereiche.
- erkennen Zusammenhänge zwischen Entwicklungsbedingungen und aktuellen Verhaltensweisen.
- · kennen stufenspezifische Aspekte der Entwicklung und Kriterien für das Beobachten und Beurteilen von Lebenssituationen einzelner Kinder und Jugendlicher.
- · können entwicklungspsychologische Kenntnisse in der pädagogischen Praxis reflektieren und in eine Fachdiskussion treten.
- · setzen sich mit ihrer eigenen Entwicklung auseinander.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung

Ferner auch:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement

- · 1 Lektion wöchentlich Vorlesung • 1 Lektion wöchentlich Übung
- · Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht für die Übungen

Leistungsnachweis

· Inhalt: Vorlesungen, Lektüre · Form: Schriftlicher Test · Termin: Woche 4

Literatur

- · Dossiers aus verschiedenen Fachbüchern
- · Diverse Skripte

Grundlagenliteratur:

- Lohaus, A., Vierhaus, M., Maass, A. (2010). Entwicklungspsychologie. Berlin Heidelberg: Springer
- Mietzel, G. (2002). Wege in die Entwicklungspsychologie.
- Schneider u. Lindenberger (2012). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz.
- · Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2008). Entwicklungspsychologie im Kindes und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum.

Sonstiges

Bezug zum Erkundungsprojekt im 2. Semester. Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Kurs: Entwicklung (Übungen)

1001.00.U.00.110 Nr. Bezeichnung Entwicklung (Übungen)

Hinweis

Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Entwicklung (Vorlesung)

Nr. 1001.00.V.00.110

Bezeichnung Entwicklung (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Erkundungsprojekt

Nr. Bezeichnung Leitung Credits 1002.00.E.00.110 **Erkundungsprojekt**Luzia Lüchinger-Hutter

1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Methode der systematischen Beobachtung
- · Einführung in ausgewählte Beobachtungsinstrumente
- Ausgewähltes Kind in Bezug auf einen bestimmten Entwicklungs-/ Verhaltensbereich beobachten und die Beobachtungen festhalten
- · Beobachtungen verarbeiten

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- können Methoden der systematischen Beobachtung nach Massgabe formulierter Qualitätskriterien korrekt anwenden und ihre Beobachtungen (mit dem Beobachtungsinstrument) angemessen festhalten.
- können ihre Beobachtungen und die damit verbundenen Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht strukturiert und nachvollziehbar darstellen, inhaltlich kommentieren und kritisch reflektieren.
- Die Studierenden k\u00f6nnen einen Theoriebezug zu relevanten Themen der Entwicklungspsychologie herstellen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

- Einführung in die Methode der systematischen Beobachtung (2 Lektionen), Einführung in die Aufgabenstellung (2 Lektionen) und Austausch in Gruppen (1 Lektion)
- Beobachtungen und Beobachtungsnotizen im Rahmen des Praxisfeldes (Tagespraxis, Praktikum
- · Selbständige Verarbeitung gemäss separater Aufgabenstellung

Präsenzregelung

Präsenzpflicht für die Veranstaltungen in den Wochen 9, 11, sowie 21 oder 23

Leistungsnachweis

- Inhalt: Verarbeitung der Beobachtungen
- Form: schriftlicher BerichtTermin: Abgabe Woche 28

Literatur

- · Texte und Unterlagen aus dem Modul "Entwicklung"
- · Diverse Skripte

Sonstiges

Bezug zum Modul "Entwicklung" 1001 im 1. Semester

Modul: Lernen

Nr. 1003.00.M.00.110

Bezeichnung Lernen
Leitung Peter Steidinger

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Auseinandersetzung mit p\u00e4dagogischen und psychologischen Theorien, Konzepten und Modellen des Lernens
- Vermittlung von grundlegenden Erkenntnissen verschiedener Lerntheorien und der aktuellen Forschung
- Kennenlernen verschiedener Aspekte, welche das Lernen bedingen

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · verfügen über grundlegendes Wissen ausgewählter Lerntheorien und -konzepte.
- kennen grundlegende Prozesse des Lernens.
- erkennen den Einfluss von unterschiedlichen Aspekten auf Lernprozesse.
- können Kenntnisse der Lernpsychologie in Beziehung setzen zur pädagogischen Praxis.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement • 1 Lektion Vorlesung wöchentlich

• 1 Lektion Übung wöchentlich

Selbststudium

Präsenzregelung Keine Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Vorlesung, Lektüre

Form: Mündliche Semesterprüfung
Termin: Wochen 26 und 27

Literatur Texte stehen elektronisch zur Verfügung (ILIAS)

Sonstiges Für Hörerinnen und Hörer geöffnet

Kurs: Lernen (Übungen)

Nr. 1003.00.U.00.110

Bezeichnung Lernen (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Lernen (Vorlesung)

Nr. 1003.00.V.00.110

Bezeichnung Lernen (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Forum 1 & 2: Bildung und Gesellschaft

Nr. 1009.00.E.00.130

Bezeichnung Forum 1 & 2: Bildung und Gesellschaft

Leitung Richard Kohler

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Schule ist eine Kerninstitution der modernen Gesellschaft. Einerseits übernehmen Schulen zentrale Funktionen zur Reporduktion und Weiterentwicklung der Gesellschaft, andererseits wird die Bildung vom gesellschaftlichen Umfeld determiniert. Im Modul werden diese Interdependenzen der gesellschaftlichen Bereiche (Kultur, Wirtschaft, Staat, etc.) und der Sozialisationsprozesse thematisiert. Zudem werden paradigmatische Vorstellungen über Gesellschaft, Bildung, Mensch und Lernen und dabei die Wirksamkeit soziokultureller Tradition herausgearbeitet und in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen gesetzt. Folgende Themenblöcke werden behandelt:

- · Sozialisation und Normen
- · Gesellschaftsvorstellungen
- · Individualisierungstheorien
- · Rolle und Professionstheorie
- · Kultur und Schule
- · Demokratie und Schule
- · Wirtschaft und Schule
- · Bildungsungleichheiten in der Schweiz

Zielsetzung Die Studierenden.....

- erwerben Reflexionskompetenz, indem sie Gesellschaftstheorien und Konzepte des gesellschaftlichen Wandels kennen- und auf den Bereich der Bildung anwenden lernen;
- sind in der Lage, konkrete Ereignisse und Entwicklungen in ihren Alltag mit Hilfe paradigmatischer Konzepte zu identifizieren und zu klären;
- · gewinnen Distanzfähigkeit gegenüber ihrem Alltag, indem sie aktuelle Ereignisse auf weiterreichende gesellschaftliche Entwicklungen beziehen können:
- lernen verschiedenen Perspektiven kritisch einzuschätzen;
- · kennen wichtige Rahmenbedingungen und soziale Erwartungen ihres künftiges Handlungsfeldes

Standardfeld Zuordnung zu:

- · SF 6: Kommunikation
- · SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Präsenzregelung Keine Präsenzpflicht

Schriftliche Prüfung am letzten Veranstaltungstermin Leistungsnachweis

Leemann, Regula J./Rosenmund, Moritz/ Scherrer, Regina /Streckeisen, Ursula/ Zumsteg, Beatrix (2015) Literaturempfehlung

Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrperosnen in Aus- und

Weiterbildung. Bern: hep.

Sonstiges Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Modul: Kinder- und Jugendmedien

Nr. 1011.00.M.00.211

Bezeichnung Kinder- und Jugendmedien

Leitung Evamaria Zettl

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur
- · Bilder-, Kinder- und Jugendbücher im medialen Umfeld
- Auseinandersetzung mit epochalen und gattungsspezifischen Einflüssen/Merkmalen
- Diskussion, welche Inhalte und Werte in Kinder -und Jugendbüchern vermittelt werden (sollten) u.a. anhand von Tabuthemen und Diversität - und welche Texte zielstufengeeignet sind
- · Einführung in die Literaturdidaktik für die jeweilige Zielstufe in Anlehnung an den Lehrplan 21
- · Einführung in gestaltendes Vorlesen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- lernen je nach Stufe (VS, PS) Bilder-, Kinder- oder Jugendbücher, auch in Hinblick auf Bezüge zu weiteren Medien, kennen: So erweitern sie ihr Repertoire und können sich im (Über-)Angebot besser orientieren
- wissen Bescheid über ausgewählte Gattungen und exemplarische Themenfelder (z.B. die Vermittlung von Werten) in der Kinder- und Jugendliteratur und können begründen, warum sie Bücher für eine bestimmte Stufe auswählen
- können Kinder- und Jugendbücher in VS bzw. PS im Unterricht im Rahmen literaturdidaktischer Konzepte einsetzen
- können Texte gestaltend vorlesen

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- 1 Lektion Vorlesung stufenübergreifend (VS-PS); als Teil der Vorlesungen eine Autorenlesung
- 1 Lektion Übung in Stufengruppen (VS/PS); als Bestandteil der Übungen zwei Lektionen zum professionellen Vorlesen und eine Diskussion mit einer Autorin/einem Autor

Präsenzregelung

Präsenzpflicht (Vorlesung und Übung)

Leistungsnachweis

- Inhalt: Vorlesung, Übung, Lektüre
- Form: Schriftliche Hausarbeit und/oder Präsentation/Vorlesen je nach Stufe unterschiedlich (aber äguivalent)
- Termin: Präsentationen bzw. Vorlesen nach Stufenvorgabe, Abgabe der schriftlichen Hausarbeit nach Absprache

Literatur

Empfehlungen in den Übungen (VS/PS)

Kurs: Kinder- und Jugendmedien (Übungen)

Nr. 1011.00.U.00.211

Bezeichnung Kinder- und Jugendmedien (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Kinder- und Jugendmedien (Vorlesung)

Nr. 1011.00.V.00.211

Bezeichnung Kinder- und Jugendmedien (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Graphomotorik

Nr. 1014.00.E.01.211
Bezeichnung Graphomotorik
Leitung Bruno Mock

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Bausteine der fein- und graphomotorischen Entwicklung
- · Umsetzungsvorgänge: Vorlagen in graphomotorischen Automatismen
- Förderbereiche bei graphomotorischen Schwierigkeiten
 Die Geschichte der Schrift: Vom Zeich(n)en zur Schrift
- · Verschiedene Lehrmittel
- · Die persönliche Handschrift, Zeichen- und Schriftgestaltung

Zielsetzung

Im Zentrum stehen die Sachkompetenz und der Praxisbezug. Die Studierenden ...

- kennen die Basisfunktionen des Zeichnens und des Schreibens.
- kennen die fein- und graphomotorischen Entwicklungsschritte.
- · kennen die Grundlagen zur Geschichte und Entwicklung der Schrift.
- kennen verschiedene Lehrmittel zur graphomotorischen F\u00f6rderung und zur Schriftentwicklung und k\u00f6nnen diese gezielt einsetzen.
- können verschiedene Zeichen und Schreibwerkzeuge gezielt einsetzen.
- kennen die Schwiergigkeiten bei der graphomotorischen Umsetzung und wissen, wie eine entsprechende Förderung gestaltet werden kann.
- · entwickeln Umsetzungen in die Praxis.

Standardfeld

Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können
SF 2: Lernen und Entwicklung
SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Übungen entwickeln, Reflexion der Lerninhalte, Beobachtungen
- Form: Dossier als Handbuch für graphomotorische Förderung
- Termin: KW 4

Literatur

- Mock, B. 2017. Grundbewegung. Verlag Schubi
- Piekert, N., Diener, G., and Loose, A.-C. 1997. Graphomotorisches Arbeitsbuch. Pflaum.
- Passigatti, C. and Guntern, K. 1997. Hand- und Graphomotorik: Loseblattausgabe. KgCH.

Modul: Mathematik lernen

Nr. 1017.00.M.00.221

Bezeichnung Mathematik lernen
Leitung Monika Schoy-Lutz
Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Ausgewählte Inhalte der Primarschulmathematik sowie mathematikhaltige Spiel- und Alltagssituationen:

- Arithmetik: Zahlen, Zählen, Zahlsysteme; Rechengesetze und -verfahren; arithmetische Gesetzmässigkeiten und Muster
- · Geometrie: Operieren mit Linien, Flächen, Körpern; geometrische Gesetzmässigkeiten und Muster
- Sachrechnen: Mit Mathematik im Alltag Einsicht gewinnen bzw. vertiefen
- · Zufall und Wahrscheinlichkeit: Stochastische Fragestellungen im Alltag

Zielsetzung Die Studierenden ...

- sammeln Lernerfahrungen, die zu der Sichtweise von Mathematik als konstruktivem und aktivem Prozess passen.
- können sich dabei in eine dem Kind vergleichbare Situation versetzen und vertiefen so ihre mathematische Fachkompetenz.
- · reflektieren ihre Lernerfahrungen, ihre Einstellung und Beziehung zur Mathematik.
- können ausgewählte Inhalte der Mathematik in der Primarschule in einen grösseren Zusammenhang (Fach, Geschichte, Kunst, Alltag) stellen.
- · können Lehrmittelaufgaben selbst bearbeiten und anderen erklären.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement 1 Lektion Vorlesung und eine Übungslektion in Gruppen (wöchentlich)

Präsenzregelung Präsenzpflicht für die Übungen

Leistungsnachweis • Inhalt: Semesterstoff (Übungen und Vorlesung)

 Form: Schriftliche Prüfung und mit der Möglichkeit 4 Zusatzpunkte durch "Vorrechnen" in der Übung zu erhalten

• Termin: Schriftliche Prüfung in Lern-Leistungsbilanzwochen 60min, Vorrechnen in den Übungen

• Padberg, F. (1997). Einführung in die Mathematik I: Arithmetik. Heidelberg: Spektrum

• Stein, M. (1998). Einführung in die Mathematik II: Geometrie. Berlin: Spektrum.

Mathematik-Duden (2001). Heidelberg: Duden-Verlag.

• Lexikon mathbu.ch 7 8 9 (elektronischer Zugang via Ilias).

Sonstiges Regelmässige Bearbeitung der Aufträge wird vorausgesetzt. Material: Taschenrechner, Geodreieck,

Karopapier, Bleistift (in Übungen mitbringen)

Kurs: Mathematik lernen (Übungen)

Nr. 1017.00.U.00.221

Bezeichnung Mathematik lernen (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Mathematik lernen (Vorlesung)

Nr. 1017.00.V.00.221

Bezeichnung Mathematik lernen (Vorlesung)

Hinweis

Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Judentum, Christentum, Islam

Nr. 1018.02.E.00.231

Bezeichnung Judentum, Christentum, Islam

Leitung Judith Borer

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Grundlagen der abrahamitischen Religionen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Lehre und Glaube, Heilige Schriften, Feste im Jahreskreis und im Lebenslauf
- · Religiöse Gemeinschaften und ihre Sakralbauten

Zielsetzung Die Studierenden ...

- lernen Grundlagen der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam kennen.
- sehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Religionen.
- sind sensibilisiert für Chancen und Probleme bei Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit in Schule und Gesellschaft.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- · SF 5: Soziales Umfeld
- · SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- · Seminar mit Vorträgen und Gruppenarbeiten
- Exkursionen und Begegnungen
- · Selbständiges Erwerben und Vertiefen von Kenntnissen

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: Themen aus Veranstaltung und Lektüre

• Form: Semesterprüfung

• Termin: Woche 6, Februar 2019

Literatur Wird in den Veranstaltungen angegeben.

Modul: Gesundheit

Nr. 1021.02.E.00.231
Bezeichnung Gesundheit
Leitung Patric Brugger

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers:

- · Skelett und Muskulatur
- · Verdauungssystem und Stoffwechsel
- Atmung
- · Herz, Blut und Blutkreislauf

In Ergänzung zu diesen Themen werden weitere schulrelevante Inhalte wie

Ernährung, Hautkrebsprävention oder Stressoren im Lehrberuf fachlich vertieft. Auch aktuelle medizinische Themen und Errungenschaften (z.B. gentechnologische Ansätze in der Medizin) werden

diskutiert.

Zielsetzung Die Studierenden...

 erwerben naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen für ein Verständnis unseres Körpers, für Gesundheit und Kranksein.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement • Vorlesungen

Praktika in Gruppen

· Selbständiges Erwerben und Vertiefen von Kompetenzen im Bereich der Humanbiologie

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: Veranstaltungen, Lektüre

• Form: Semesterprüfung

• Termin: Woche 6

Literatur Huch, R. und Jürgens, K.D. (2007). Mensch, Körper, Krankheit. Urban & Fischer Verlag, München. ISBN

3-437-26791-8.

Modul: Materialatelier I

Nr. 1024.00.E.00.271

Bezeichnung Materialatelier I

Leitung Rahel Graf

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · verschiedene formbare Materialien
- Materialeigenschaften
- Verfahren
- · 3Dimensionalität, Plastik, Struktur, Oberfläche
- Bezug Schule + Kunst

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen die grundlegende Verarbeitungsweise formbarer Materialien.
 können die bearbeiteten Materialien zielstufengerecht einsetzen.
- kennen Kunstschaffende, welche die besprochenen Materialien verwenden.
- wenden Grundlagen gestalterischer Prozesse praktisch an.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement 4 Lektionen alle 2 Wochen

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Vertiefungsarbeit auf Basis erlernter Grundlagen

• Form: praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion

• Termin: KW 6 HS, Freitag KW 30 FS, Freitag

Literatur Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben)

Modul: Bilderwerkstatt I

Nr. 1027.01.E.00.273

Bezeichnung Bilderwerkstatt I

Leitung Martin Beck

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Elementare Begegnungen mit Bildnerischer Gestaltung und Kunst:

- Grundlagen visueller Kommunikation
- · Gegenständliches und experimentelles Zeichnen, Malen, Collagieren
- Mischtechniken
- Farbe, Farbordnungen und -kontraste

Zielsetzung Die Studierenden:

- erweitern ihre Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit Gestaltungsmitteln und -methoden.
- Iernen Mittel und Wege zur Herstellung von Bildern kennen.
- reflektieren die Ergebnisse hinsichtlich ihrer künstlerischen Qualität und ihres Entstehungsprozesses.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement 4 Lektionen zweiwöchentlich

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- Inhalt: zusammen mit Bilderwerkstatt II (1028) modulübergreifender Leistungsnachweis mit Arbeiten aus den Veranstaltungen und Vertiefungsarbeit
- Form: praktische Arbeit, präsentiert in einem Zeichenheft
- Termin: nach Abschluss des zweitbesuchten Moduls. Im HS: Montag, KW 07 / im FS: Montag, KW 32

Literatur • Diverse Fachliteratur

Modul: Bilderwerkstatt II

Nr. 1028.00.E.00.273

Bezeichnung Bilderwerkstatt II

Leitung Susanne Kiebler-Jäkle

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Gegenständliches und abstraktes Malen
- Malmaterialen und Maltechniken
- Farbwirkungen
- · klassische und experimentelle Drucktechniken

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- entwickeln gegenständliche und ungegenständliche Darstellungsweisen nach vorgegebenen Kriterien
- erfahren das Zusammenspiel von Farbe, Form, Licht und Raum.
- kennen und setzen Mal- und Drucktechniken gezielt ein.

Standardfeld

Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

4 Lektionen zweiwöchentlich

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- Inhalt: zusammen mit Bilderwerkstatt I (1027) modulübergreifender Leistungsnachweis mit Arbeiten aus den veranstaltungen und Vertiefungsarbeit
- Form: praktische Arbeit präsentiert in Zeichenheft
 Termin: HS: Montag, KW 07 / FS: Montag, KW 32

Literatur

Diverse Fachliteratur

Modul: Melodische und rhythmische Fertigkeiten

1029.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Melodische und rhythmische Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den gesanglichen und rhythmischen Fertigkeiten. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse u.a. von Funktionalität und Entwicklung der Singstimme sowie von stimmbildnerischen Übungen. Anhand eines ausgewählten Liedgutes der Zielstufen und unterstützt mit Pulsations- und Rhythmusübungen werden die eigenen Kompetenzen erweitert und mit theoretischen Kenntnissen verknüpft.

Die Studierenden ... Zielsetzung

- · können ihre Stimme melodisch und rhythmisch sicher in der Liedarbeit einsetzen.
- · können ihre Stimme im mehrstimmigen Gesang halten.
- · können grundlegende Rhythmen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten wiedergeben und halten
- · kennen die Zeichen der Notenschrift

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement

- · 2 Lektionen Seminarveranstaltung wöchentlich
- Selbststudium (Fertigkeiten trainieren, Theorie aufarbeiten)

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Praktische Fertigkeiten in den Bereichen Stimme und Rhythmus, theoretischen Grundkenntnisse
- Form: Praktische Prüfung in Dreiergruppen sowie schriftliche Prüfung über die theoretischen Grundkenntnisse, Beurteilung: erfüllt/nicht erfüllt
- Termin: Praktische Prüfung in die Lehrveranstaltung integriert (KW 3 und 4), schriftliche Prüfung in der KW 6

Literatur

- · Kompetenzbereiche Musik Lehrplan Volksschule Thurgau
- · Liederbücher: eifach singe, Sing mit!, Sing Ais!, Musik Sekundarstufe 1, Musik aktiv
- Modulunterlagen

Modul: Instrument: Instrumentale Fertigkeiten

1030.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Instrument: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

Literatur

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Bewegung und Sport 1

1051.01.E.00.280 Nr. Bezeichnung **Bewegung und Sport 1** Nicolas Lüscher Leitung **Credits** 1.5 **Beschreibung** Vers Inhaltliche Schwerpunkte · Persönliche Fertigkeiten in den einzelnen Bewegungsbereichen des Lehrplans Thurgau erwer Fokus auf die Bereiche Spielen, Bewegen im Wasser, Darstellen und Tanzen sowie Laufen, S Lehrplan Volksschule Thurgau). · Erleben und reflektieren methodisch/didaktischer Aufbauformen durch eigenes Tun • Grundlagen des Unterrichtens im Fach Sport · Grundlagen der Bezugswissenschaften Die Studierenden ... Zielsetzung · erweitern ihre Bewegungserfahrungen verbessern ihre sportmotorischen Fähigkeiten • erlernen/verbessern sportliche Fertigkeiten • beschäftigen sich mit sporttheoretischen Grundlagen kennen für den Unterricht relevante motorische Fähig- und Fertigkeiten und enstprechende Au Standardfeld Zuordnung zu: · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung Lernarrangement · Eine Veranstaltung à 2 Lektionen wöchentlich · Selbststudium

Präsenzregelung

80% Präsenzpflicht (siehe Fachbereich Sport)

Leistungsnachweis

- Inhalt: sportmotorische Fertigkeiten / Theorieinhalte der Module BS1 und BS2.
- Form: Der Leistungsnachweis BS1 und BS2 wird zusammengefasst und erfolgt als sportprakt Prüfung.

• Termin: KW 26 / 27

Literatur Skript / ILIAS

Sonstiges: Im Modul BS1 werden Eigenleistungen in Form von Testaten erbracht und das Modul wird mit +/- bew

Modul: Bewegung und Sport 2

Nr. 1052.00.E.00.280

Bezeichnung Bewegung und Sport 2

Leitung Nicolas Lüscher

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Persönliche Fertigkeiten in den einzelnen Bewegungsbereichen des Lehrplans Thurgau erwerben und erweitern. Mit Fokus auf die Bereiche Spielen, Bewegen an Geräten sowie Laufen, Springen, Werfen (vgl. Lehrplan Volksschule Thurgau).
- Erleben und reflektieren methodisch/didaktischer Aufbauformen durch eigenes Tun
- Grundlagen des Unterrichtens im Fach Sport
- · Grundlagen der Bezugswissenschaften

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erweitern ihre Bewegungserfahrungen.
- verbessern ihre sportmotorischen Fähigkeiten.
- · erlernen/verbessern sportliche Fertigkeiten.
- beschäftigen sich mit sporttheoretischen und sportdidaktischen Grundlagen.
- kennen für den Unterricht relevante motorische Fähig- und Fertigkeiten und enstprechende Aufbauformen.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement • Eine Veranstaltung à 2 Lektionen wöchentlich

Selbststudium

Präsenzregelung 80% Präsenzpflicht (siehe Fachbereich Sport)

Leistungsnachweis • Inhalt: Sportmotorische Fertigkeiten und Theorie über die Inhalte der Module BS1 und BS2

Form: Fertigkeitstests und schriftliche Prüfung
Termin: Leistungsbilanzwochen KW 26/27

Literatur Skript / ILIAS

Modul: Grundlagenpraktikum

1057.01.E.01.310 Nr. Bezeichnung Grundlagenpraktikum

Barbara Anita Weiss-Hanselmann Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich an den im Modul "Einführung in die allgemeine Didaktik" bearbeiteten Themen:

- · Lerninhalte, Lernziele, Lehrplan
- · Kinderbeobachtungen und Dokumentation
- · Unterrichtsbausteine in der Kindergartendidaktik (geführte Aktivität, differenzierende Tätigkeit, Freispiel): Zielsetzungen, Planung
- Bedingungsanalyse
- Sozialformen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- finden sich in der Rolle als Lehrerin oder Lehrer zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.
- · erwerben, erproben und reflektieren grundlegende unterrichtliche Handlungskompetenzen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

Dreiwöchiges Praktikum, eingebettet in die Tagespraxis 1 und 2

Präsenzregelung

100% Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Bestandenes Praktikum
- · Form: -
- · Termin: -

Sonstiges

Modul: Einführung in die allgemeine Didaktik (1)

Nr. 1058.00.M.00.320

Bezeichnung Einführung in die allgemeine Didaktik (1)

Leitung Richard Weiss

Credits 2.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Didaktik als Berufswissenschaft
- · Rahmenbedingungen von Volksschule und Unterricht
- UnterrichtsplanungMedien im Unterricht
- Qualitätsmerkmale des UnterrichtsGrundformen des Unterrichtens

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundlagen unterrichtlichen Handelns an.
- setzen die erworbenen Kenntnisse im 2. Semester in der Tagespraxis und im Grundlagenpraktikum um und reflektieren und erweitern sie.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

- 1 Lektion wöchentlich Vorlesung (stufenübergreifend)3 Lektionen wöchentlich Seminar (stufenspezifisch)
- · Begleitlektüre

Präsenzregelung

Für die drei Lektionen Seminar besteht Präsenzpflicht. Die Vorlesungen sind nicht präsenzpflichtig, die dort vermittelten Inhalte sind jedoch prüfungsrelevant.

Leistungsnachweis

- Inhalt: Inhalte der Vorlesungen, des Seminars und der Begleitlektüre
- · Form: Schriftliche Semesterprüfung
- Termin: KW 6, gemäss separatem Prüfungsplan

Literatur

- Vorschule: Reader (wird im Unterricht abgegeben)
- Primarschule: Grunder, H. (Hrsg.) (2010). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Sek I: Berner, H. et al. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Sonstiges

Es besteht eine enge inhaltliche und organisatorische Verbindung zur Tagespraxis und zum Grundlagenpraktikum im 2. Semester.

Kurs: Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Übungen)

Nr. 1058.00.U.00.320

Bezeichnung Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Vorlesung)

Nr. 1058.00.V.00.320

Bezeichnung Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Einführung in die allgemeine Didaktik (2)

Nr. 1059.00.E.00.320

Bezeichnung Einführung in die allgemeine Didaktik (2)

Leitung Richard Weiss

Credits 0.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Lehrgespräch

Erklären

Arbeitsanweisung Unterrichtsplanung

Zielsetzung Die Studierenden ...

• setzen die erworbenen Grundlagen unterrichtlichen Handelns (1. Semester) in der Tagespraxis um, erweitern ihr Handlungsrepertoire und reflektieren ihre Arbeit.

• finden sich in der Rolle als Lehrperson zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement Wöchentliche Tagespraxis ... 1 Lektion alle 2 Wochen und 1 x 3 Lektionen als Begleitveranstaltung zur

Tagespraxis

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis Erfüllte Präsenzpflicht

Literatur Grunder, H. (Hrsg.) (2010). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler:

Schneider Verlag Hohengehren.

Sonstiges Es besteht eine enge inhaltliche und organisatorische Verbindung zum Grundlagenpraktikum.

Modul: Grundlagen Medien und Informatik

Nr. 1065.03.E.00.420

Bezeichnung Grundlagen Medien und Informatik

Leitung Thomas Merz

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Grundlagen der Medienpädagogik

- Zentrale Begriffe, Fragen und Konzepte im Bereich von Medienpädagogik und Informatikdidaktik
- Grundlegende Daten und Fakten, Bedeutung von Medien und Informatik für die moderne Gesellschaft, Informiertheit, Fake News, Filter Bubbles und Demokratie
- · Herausforderungen für Schule, Bildung und Gesellschaft durch Digitalisierung und Mediatisierung
- Aktuelle Situation in der Volksschule der Deutschschweiz, Medien und Informatik im Lehrplan, Ansätze für schulisches Handeln
- Exemplarische Einblicke in einzelne zentrale Themen: Mediengeschichte, Medienwirkungen, Bildund Filmsprache, Computerspiele, ethische Herausforderung, Digitale Transformation, Industrie 4.0
- Planen in Medien und Informatik, konkrete Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung auf allen Stufen

Zielsetzung

Das Modul bildet die theoretische Basis für alle Module im Fachbereich Medien und Informatik. Ziel im Fachbereich ist, dass Sie am Ende Ihrer Ausbildung die Herausforderungen kennen, mit denen Schule und Bildung in der digitalisierten Mediengesellschaft konfrontiert sind und dass Sie Ihren Unterricht professionell planen und durchführen können. Aufbauend auf diesem Modul werden Sie in andern Modulen Grundlagen der Fachdidaktik sowie der Mediendidaktik und konkrete Unterrichtsideen und - vorschläge erhalten und erarbeiten.

Sie...

- kennen grundlegende theoretische Modelle und Ansätze der Medienpädagogik und Informatikdidaktik
- erkennen die Bedeutung von Information, Kommunikation und Medien in der heutigen Gesellschaft bzw. von Mediatisierung, Digitalisierung und Informatisierung
- · erkennen die Bedeutung medienpädagogischen Handelns im Unterricht
- kennen die Bedeutung einer mündigkeitsorientierten Informatik sowie die konzeptionellen Grundlagen zur Umsetzung auf der Volksschule
- erhalten eine grundlegende Orientierung, die Ihnen hilft, in anderen Modulen Bezüge zu Medienpädagogik und Informatik zu finden
- · erfahren, wie spannend die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragen ist
- erhalten Ideen, wie Sie in der weiteren Ausbildung Fragen der Medienpädagogik und Informatik vertiefen und wie Sie in schulpraktischen Ausbildungsgefässen Anliegen der Medienpädagogik und Informatikdidaktik umsetzen können

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 6: Kommunikation

Lernarrangement

1 Lektion Vorlesung, vertiefende Lektüre und Auseinandersetzung

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

Inhalt: Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der Vorlesung; das Semesterprogramm sowie Unterlagen zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung stehen auf Ilias zur Verfügung.

Form: Online-Prüfung Termin: Ende Semester

(Ausnahme: Für Absolvent/innen der PMS mit Zielstufe VS bzw. PS wird ein schriftlicher Leistungsnachweis erlangt, der nicht benotet wird. Die genauen Vorgaben befinden sich auf Ilias.)

Literatur

Wird soweit möglich digital auf Ilias sowie physisch in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Pflichtliteratur:

Reader mit folgenden Texten:

- Merz, Thomas (2018, im Druck): Die eigentliche Digitale Transformation f
 ür die Schule steht noch
 hevor
- Merz, Thomas (2018): Endlich Verbindlichkeit für schulische Medienbildung in der Schweiz.
 Lehrplan 21 löst mit Modul "Medien und Informatik" in der Deutschschweiz gewünschte Dynamik aus. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 4/2018, S. 43-50.
- Merz, Thomas et al (2016): Didaktische Hinweise zu Cybermobbing.
- Merz, Thomas (2015): Medien. Werte. Schule. Über die Bedeutung der ethischen Reflexion als Teil der Medienbildung. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 3/2015, S. 19-24.
- Merz, Thomas (2013): Was bleibt, wenn sich alles ändert? Neue Medien als stetige
 Herausforderung für Bildung und Erziehung. In: Zeitschrift B&E Bildung und Erziehung,
 herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP,
 Luzern.
- Merz, Thomas (2010): Medienwelt von morgen Herausforderung f
 ür heute. In: medienheft.ch, September 2010.
- Dubach, Martina; Beyeler, Sarah (2017): Finanzierung des Service public bei Radio und Fernsehen. Sowie: Welche Medien braucht die Demokratie. In: Forum für Universität und Gesellschaft (Hrsg.) (2017) Medien im Umbruch. Direkte Demokratie in Gefahr. Bern, S. 28-32.
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden. (Kapitel 2 S. 29-52) oder entsprechendes Kapitel in Auflage II.

Dazu:

- Auszüge aus Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich. Dazu je nach Zielstufe (VS, PS, Sek I) das entsprechende Curriculum (S. 195-249) (hier reicht Durchsehen und Verstehen).
- Döbeli, Beat (2016): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern. (Bibliothek)
- Lehrplan 21 im Bereich Medien + Informatik, www.lehrplan.ch bzw. Lehrplan Volksschule Thurgau http://tg.lehrplan.ch/
- Merz, Thomas; Düssel, Mareike (2014): Medienbildung im Digitalen Zeitalter. Publikation im Rahmen der Schriftenreihe FIT in IT, Hrsg. durch Hasler-Stiftung.

Zusätzlich empfohlen ist für die Vorschulstufe:

- Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.) (1994): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil 1. Pädagogische Grundlagen. Opladen.
- Fthenakis, Wassilios (Hrsg.) (2009): Frühe Medienbildung. Troisdorf.

Sonstiges

Beim Modul geht es ausdrücklich nicht nur darum, dass Sie sich mit einzelnen Fakten vertraut machen. Es ist explizit Ziel, dass Sie ein Verständnis dafür entwickeln, welche Aufgabe dem Fach Medien und Informatik in der aktuellen und künftigen Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler zukommt. Dazu bitte ich Sie, während des laufenden Semesters auch traditionelle und neue Medien zu nutzen, Fragen und Gedanken zum Thema mit in die Vorlesung zu bringen und die Vorlesungen mit Ihren Vorerfahrungen, Ihren Einstellungen oder aktuellen Ereignissen in Verbindung zu bringen.

Modul: Grundlagen Medien und Informatik

Nr. 1065.03.E.11.420

Bezeichnung Grundlagen Medien und Informatik

Leitung Thomas Merz

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Grundlagen der Medienpädagogik

- Zentrale Begriffe, Fragen und Konzepte im Bereich von Medienpädagogik und Informatikdidaktik
- Grundlegende Daten und Fakten, Bedeutung von Medien und Informatik für die moderne Gesellschaft, Informiertheit, Fake News, Filter Bubbles und Demokratie
- · Herausforderungen für Schule, Bildung und Gesellschaft durch Digitalisierung und Mediatisierung
- Aktuelle Situation in der Volksschule der Deutschschweiz, Medien und Informatik im Lehrplan, Ansätze für schulisches Handeln
- Exemplarische Einblicke in einzelne zentrale Themen: Mediengeschichte, Medienwirkungen, Bildund Filmsprache, Computerspiele, ethische Herausforderung, Digitale Transformation, Industrie 4.0
- Planen in Medien und Informatik, konkrete Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung auf allen Stufen

Zielsetzung

Das Modul bildet die theoretische Basis für alle Module im Fachbereich Medien und Informatik. Ziel im Fachbereich ist, dass Sie am Ende Ihrer Ausbildung die Herausforderungen kennen, mit denen Schule und Bildung in der digitalisierten Mediengesellschaft konfrontiert sind und dass Sie Ihren Unterricht professionell planen und durchführen können. Aufbauend auf diesem Modul werden Sie in andern Modulen Grundlagen der Fachdidaktik sowie der Mediendidaktik und konkrete Unterrichtsideen und - vorschläge erhalten und erarbeiten.

Sie...

- kennen grundlegende theoretische Modelle und Ansätze der Medienpädagogik und Informatikdidaktik
- erkennen die Bedeutung von Information, Kommunikation und Medien in der heutigen Gesellschaft bzw. von Mediatisierung, Digitalisierung und Informatisierung
- erkennen die Bedeutung medienpädagogischen Handelns im Unterricht
- kennen die Bedeutung einer mündigkeitsorientierten Informatik sowie die konzeptionellen Grundlagen zur Umsetzung auf der Volksschule
- erhalten eine grundlegende Orientierung, die Ihnen hilft, in anderen Modulen Bezüge zu Medienpädagogik und Informatik zu finden
- · erfahren, wie spannend die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragen ist
- erhalten Ideen, wie Sie in der weiteren Ausbildung Fragen der Medienpädagogik und Informatik vertiefen und wie Sie in schulpraktischen Ausbildungsgefässen Anliegen der Medienpädagogik und Informatikdidaktik umsetzen können

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 6: Kommunikation

Lernarrangement

1 Lektion Vorlesung, vertiefende Lektüre und Auseinandersetzung

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

Inhalt: Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der Vorlesung; das Semesterprogramm sowie Unterlagen zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung stehen auf Ilias zur Verfügung.

Form: Online-Prüfung Termin: Ende Semester

(Ausnahme: Für Absolvent/innen der PMS mit Zielstufe VS bzw. PS wird ein schriftlicher Leistungsnachweis erlangt, der nicht benotet wird. Die genauen Vorgaben befinden sich auf Ilias.)

Literatur

Wird soweit möglich digital auf Ilias sowie physisch in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Pflichtliteratur:

Reader mit folgenden Texten:

- Merz, Thomas (2018, im Druck): Die eigentliche Digitale Transformation f
 ür die Schule steht noch
 hevor
- Merz, Thomas (2018): Endlich Verbindlichkeit für schulische Medienbildung in der Schweiz.
 Lehrplan 21 löst mit Modul "Medien und Informatik" in der Deutschschweiz gewünschte Dynamik aus. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 4/2018, S. 43-50.
- Merz, Thomas et al (2016): Didaktische Hinweise zu Cybermobbing.
- Merz, Thomas (2015): Medien. Werte. Schule. Über die Bedeutung der ethischen Reflexion als Teil der Medienbildung. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 3/2015, S. 19-24.
- Merz, Thomas (2013): Was bleibt, wenn sich alles ändert? Neue Medien als stetige
 Herausforderung für Bildung und Erziehung. In: Zeitschrift B&E Bildung und Erziehung,
 herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP,
 Luzern.
- Merz, Thomas (2010): Medienwelt von morgen Herausforderung f
 ür heute. In: medienheft.ch, September 2010.
- Dubach, Martina; Beyeler, Sarah (2017): Finanzierung des Service public bei Radio und Fernsehen. Sowie: Welche Medien braucht die Demokratie. In: Forum für Universität und Gesellschaft (Hrsg.) (2017) Medien im Umbruch. Direkte Demokratie in Gefahr. Bern, S. 28-32.
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden. (Kapitel 2 S. 29-52) oder entsprechendes Kapitel in Auflage II.

Dazu:

- Auszüge aus Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich. Dazu je nach Zielstufe (VS, PS, Sek I) das entsprechende Curriculum (S. 195-249) (hier reicht Durchsehen und Verstehen).
- Döbeli, Beat (2016): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern. (Bibliothek)
- Lehrplan 21 im Bereich Medien + Informatik, www.lehrplan.ch bzw. Lehrplan Volksschule Thurgau http://tg.lehrplan.ch/
- Merz, Thomas; Düssel, Mareike (2014): Medienbildung im Digitalen Zeitalter. Publikation im Rahmen der Schriftenreihe FIT in IT, Hrsg. durch Hasler-Stiftung.

Zusätzlich empfohlen ist für die Vorschulstufe:

- Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.) (1994): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil 1. Pädagogische Grundlagen. Opladen.
- Fthenakis, Wassilios (Hrsg.) (2009): Frühe Medienbildung. Troisdorf.

Sonstiges

Beim Modul geht es ausdrücklich nicht nur darum, dass Sie sich mit einzelnen Fakten vertraut machen. Es ist explizit Ziel, dass Sie ein Verständnis dafür entwickeln, welche Aufgabe dem Fach Medien und Informatik in der aktuellen und künftigen Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler zukommt. Dazu bitte ich Sie, während des laufenden Semesters auch traditionelle und neue Medien zu nutzen, Fragen und Gedanken zum Thema mit in die Vorlesung zu bringen und die Vorlesungen mit Ihren Vorerfahrungen, Ihren Einstellungen oder aktuellen Ereignissen in Verbindung zu bringen.

Modul: ICT-Kompetenzen

1066.01.E.00.420 Nr. Bezeichnung **ICT-Kompetenzen Daniel Labhart** Leitung

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die Nutzung digitaler Werkzeuge, sowie die Erschliessung von Online-Quellen, gelten heute im Studium und im Arbeitsalltag von Lehrpersonen als unumgänglich. Neben kommerziellen Angeboten bieten offene Ressourcen eine wichtige Quelle. Konzepte eines möglichen digitalen Workflows werden durch eigene Aktivitäten praktisch erschlossen und erlebt.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · kennen Online-Werkzeuge und deren Grundkonzepte
- · setzen sich mit den Aspekten des Daten- und Persönlichkeitsschutzes auseinander
- · kennen die Grundlagen des Schweizer Urheberrechts und setzen diese bei eigenen Aktivitäten bewusst um
- · kennen Werkzeuge für die Aufnahme und bearbeitung von Bild/Audio/Video (Hard- und Software) und können diese entsprechend einsetzen
- · kennen die verschiedenen Aufnahme- und Dateiformate, deren Bedeutung und können diese komplett im Bereich Multimedia einsetzen

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 6: Kommunikation

Lernarrangement

Die Präsenzen umfassen 2 Lektionen pro Woche. Die Inhalte sind in thematische Blöcke unterteilt, die je von einem Dozierenden betreut sind

- Multimedia-Anwendungen, Präsentieren (OeM)
- Online-Werkzeuge (LaD)

Die Seminarien finden immer in 2 Gruppen parallel statt. Ein Wechsel der Gruppe ist nur in Absprache mit der Studiengangsleitung möglich.

Präsenzregelung

- · Für die Veranstaltung gilt Präsenzpflicht.
- · Inhalte verpasster Präsenzen müssen im Selbststudium erarbeitet werden.
- Für die Erfüllung der Präsenzpflicht zählen alle Präsenzen des gesamten Semesters.

Leistungsnachweis

- Inhalt: filmische und auditive Umsetzung einer eigenen Idee / Beiträge zu Onlinewerkzeugen. Spezifische praktische Aufgaben zu de Inhalten der Vorlesung, Vertiefung der Inputs.
- Form: Einzel- und Teamarbeit zu den praktischen Aufgabenstellungen, Dokumentation der Erkenntnisse in einem Blog.
- Termin: parallel zu den Inputveranstaltungen

Sonstiges

Funktionierende persönliche Geräte inkl. Internetanbindung:

- Laptop (für Präsenzen Multimedia (OeM)
- Laptop oder Tablet (für Präsenzen Onlinetools LaD)

Voraussetzungen: Grundlagen Betriebssystem / Standartsoftware. ICT-Kentnisse im Rahmen der Zielvorgaben der Thurgauer Maturitätsschulen

Modul: Erziehung und Bildung

Nr. 1069.00.E.01.110

Bezeichnung Erziehung und Bildung

Leitung Damian Miller

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung und Bildung als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe
- · Wandel der familiären Erziehung und Auswirkungen auf die Volks- schule
- Erweiterte Aufgaben und veränderte Rollen von Lehrpersonen und Konsequenzen für die Gestaltung von Erziehungs-, Lehr- und Lernarrangements
- Kennenlernen des erziehungswissenschaftlichen Hintergrunds zu PISA, Lehrplan 21, Bildungsstandards und Kompetenzmessungen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · kennen ausgewählte Begriffe der Erziehungswissenschaft.
- verstehen theoretische Sichtweisen und Funktionen der Schule und Familie als Systeme in unserer Gesellschaft.
- kennen die Diskussion um Bildungsstandards im deutschsprachigen Raum und erkennen die Relevanz und Bedeutung für ihr professionelles Selbstverständnis und ihren Berufsalltag als Lehrperson.
- können Beziehungen zwischen kulturellen und strukturellen Bedingungen von Schulen und deren Auswirkung auf das erzieherische Handeln herstellen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

2 Lektionen in Seminargruppen, teilweise Vorlesungen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Vier Themenbereiche inkl. Lektüre und Inhalte von Forum 3: Schule und Bildungspolitik
- Form: mündliche Gruppenprüfung (Leistungsbilanzwochen)
- · Termin: -

Literatur

Die Texte werden laufend während des Moduls abgegeben. Folien sowie zusätzliche Materialien werden auf ILIAS abgelegt.

Modul: Forum 3: Schule und Bildungspolitik

Nr. 1070.00.E.01.110

Bezeichnung Forum 3: Schule und Bildungspolitik

Leitung Damian Miller

Credits 0.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Aktuelle Entwicklungen in der Volksschule auf kantonaler und nationaler Ebene (z. B. Geleitete Schulen, Lehrplan 21, Berufsauftrag, Aufbau von Tagesstrukturen und weitere) werden vorgestellt und diskutiert. Die Vorträge bilden eine inhaltliche Ergänzung zu den Themen im Modul Erziehung und Bildung.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

• verfügen über Grundkenntnisse zu den vorgestellten Entwicklungen im Bildungswesen.

• sind informiert über die Rolle und die Aufgaben von Lehrkräften angesichts der neuen Herausforderungen des Lehrberufs.

können die Inhalte der Vorträge mit denjenigen des Moduls Erziehung und Bildung vernetzen und

reflektieren.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Fachpersonen referieren zum jeweiligen Thema der Veranstaltung. Lernarrangement

Präsenzregelung Keine Präsenzpflicht, Informationen müssen eigenständig eingeholt werden.

Leistungsnachweis • Inhalt: Inhalte der Referate und Lektüre von abgegebenen Texten

· Form: Inhalte werden an der mündlichen Gruppenprüfung vom Modul Erziehung und Bildung

· Termin: Leistungsbilanzwochen

Literatur

Literaturangaben werden zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Modul: Heterogenität und Integration

Nr. 1071.02.M.01.110

Bezeichnung Heterogenität und Integration
Leitung Carmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Heterogene Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: erste allgemeine Übersicht und Begriffsklärung
- Auseinandersetzung mit Differenz in Bezug auf Kultur, Lernvoraussetzungen, soziale Herkunft und Gender und den damit verbundenen Forderungen der feministischen und der interkulturellen Pädagogik sowie auch der Sonderpädagogik
- Konzepte des Umgangs mit Heterogenität unter Einbezug der historischen Entwicklung zur heutigen Debatte um Integration im interkulturellen wie auch sonderpädagogischen Bereich
- Aktuelle Schulmodelle zur Auseinandersetzung mit Genderfragen, Altersdurchmischung, interkultureller Schulentwicklung oder Integration von Menschen mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und besonderen Begabungen

Zielsetzung Die Studierenden ...

- wissen, wie in der P\u00e4dagogik und Sonderp\u00e4dagogik heute Differenz, Norm und Heterogenit\u00e4t diskutiert werden.
- erhalten einen Überblick zu kultureller, entwicklungs- und leistungsbezogener, geschlechtsspezifischer und soziokultureller Vielfalt
- nehmen Abschied von der "homogenen Klasse" und entwickeln eine Sensibilität für Differenz und Heterogenität.
- · setzen sich mit eigenen Vorurteilen und Haltungen auseinander.
- erweitern ihren Handlungsspielraum durch die Bearbeitung von spezifischen Fallbeispielen.

Standardfeld Zuordnung zu:

- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement 1 Lektion Vorlesung, wöchentlich 1 Lektion Übung, wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht für Übungen und abschliessender ILIAS-Test zu den Vorlesungen

Leistungsnachweis

- Inhalt: Eigenständige Auseinandersetzung mit einer Heterogenitätsdimension
- Form: Schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema
- Termin: HS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 6 FS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 27

Literatur

- Grundlagentexte auf ILIAS.
- Weiterführende Literatur im elektronischen Semesterapparat, in den Veranstaltungen oder Bibliotheken.

Sonstiges

Im FS besteht die Möglichkeit, die Übung in Englisch oder als e-Version zu absolvieren (entsprechende Wahl vorausgesetzt). Die englische Übung wird gemeinsam mit internationalen Studierenden besucht.2

Kurs: Heterogenität und Integration (Übungen)

Nr. 1071.02.U.01.110

Bezeichnung Heterogenität und Integration (Übungen)

Hinweis

Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Heterogenität und Integration (Vorlesung)

Nr. 1071.02.V.01.110

Bezeichnung Heterogenität und Integration (Vorlesung)

Hinweis

Modul: Forum 4: Migration

1072.02.E.01.110 Nr. Bezeichnung Forum 4: Migration Leitung Carmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Ein Fünftel der Menschen, die in der Schweiz leben, sind Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht nur die Schule ist mit dieser gesellschaftlichen Entwicklung gefordert und bereichert. Im Forum wird das Thema aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven betrachtet:

- · Hintergründe und Bedingungen von Migration
- · Lokale Bewältigungsstrategien aufgezeigt durch Integrationsbeauftragte
- Neuere Migrationsbewegungen
- · Flucht und Asyl: Verfahren und Bericht
- Migration und Schule

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · kennen die aktuelle Diskussion um Migration: Hintergründe, Bedingungen, Zahlen etc.
- · sind informiert über den Umgang mit Migration in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen.
- · können Ressourcen und Herausforderungen dieser gesellschaftlichen Entwicklung wahrnehmen und konstruktiv in ihren Berufsauftrag einbeziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

1 Lektionen Präsenzveranstaltungen pro Woche (9 Veranstaltungen)

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Inhalte der Vorlesungen und Veranstaltungen
- Form: Schriftliche Kurzarbeit
- Termin: Laufend, spätestens bis Freitag KW 27, 12.00 Uhr

Literatur

- Bade, K.J & Emmer, P.C. & Lucassen, L. & Oltmer, J. (Hrsg.). (2007). Migration in Europa. Enzyklopädie. Zürich: NZZ Libro.
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Hrsg.). (2011). Migration als Chance. Wie Zuwanderung menschliche Entwicklung weltweit stärken kann. Berlin: DGVN.

Modul: Mathematik Vorschulstufe

Nr. 1076.00.M.01.221

Bezeichnung Mathematik Vorschulstufe

Leitung Esther Brunner

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Mathematisches Tun in der Vorschulstufe
- · Basale Funktionen als Grundbedingungen des mathematischen Lernens
- Entwicklung des Zählens und des Zahlbegriffs
- · Geometrisches Tun
- · Umgang mit Grössen
- · Frühförderung, früh rechnende Kinder
- · Fachdidaktische Diagnostik im Kindergarten

Zielsetzung Die Studierenden...

- haben den Überblick über Aufbau und Ziele des Kindergartenlehrplans im Bereich Mathematik.
- kennen wichtige basale F\u00e4higkeiten und erkennen entsprechende F\u00f6rderm\u00f6glichkeiten f\u00fcr das mathematische Lernen.
- kennen die Entwicklung und die Bedeutung des Z\u00e4hlens und lernen verschiedene \u00dcbungs- und Spielformen dazu kennen.
- lernen frühe mathematische Kompetenzen zu erkennen, erfassen und fördern
- · lernen mathematisch reichhaltige Situationen zu planen.
- kennen wichtige aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Mathematikforschung auf der Vorschul- und Schuleingangsstufe.
- · kennen reichhaltige geeignete Lehrmittel für die Vorschulstufe

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 3: Umgang mit Heterogenität

SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 1 Lektion Vorlesung wöchentlich 1 Lektion Übung wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht für Übungen und Vorlesung

Leistungsnachweis • Inhalt: Schriftliche Arbeit mit Praxisbezug

· Form: -

· Termin: Freitag, KW 27, 12 Uhr

Literatur

- Amt für Volksschule des Kantons Thurgau (2016). Lehrplan Volksschule Thurgau. Mathematik.
 Frauenfeld: AV. Verfügbar unter: http://tg.lehrplan.ch/container/TG DE Fachbereich MA.pdf.
- Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüssing, M. (2014). Frühe mathematische Bildung. Mathematik lernen der Drei- bis Achtjährigen. Berlin: Springer Spektrum.
- Grüssing, M., Peter-Koop, A. (2006). Die Entwicklung mathematischen Denkens in Kindergarten und Grundschule: Beobachten - Fördern - Dokumentieren. Offenburg: Mildenberger.
- Hasemann, K. (2003). Anfangsunterricht Mathematik. Heidelberg: Spektrum.
- Hauser, B., Rathgeb-Schnierer, E., Stebler, R. & Vogt, F. (Hrsg.). (2015). Mehr ist mehr. Mathematische Frühförderung mit Regelspielen. Seelze: Kallmeyer.

Sonstiges

Verbindung zum Atelier VS Die Vorlesung ist für Hörer/innen geöffnet.

Kurs: Mathematik Vorschulstufe (Übungen)

Nr. 1076.00.U.01.221

Bezeichnung Mathematik Vorschulstufe (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Mathematik Vorschulstufe (Vorlesung)

Nr. Bezeichnung 1076.00.V.01.221

Mathematik Vorschulstufe (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Kinder und die grossen Fragen

Nr. 1077.00.E.01.231

Bezeichnung Kinder und die grossen Fragen

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kinderfragen metaphysischer, religiöser, moralischer, anthropologischer und sprachlicher Art, insbesondere zum Thema Tod, untersuchen
- · Philosophische Themen in Kinderfragen oder -büchern
- Exemplarische Gesprächsübungen zu Grundtechniken des Philosophierens

Zielsetzung

Die Studierenden können ...

- sinnvoll auf Kinderfragen reagieren.
- eine Atmosphäre schaffen, in welcher ein offenes Fragen und Suchen nach vorläufigen Antworten möglich ist.
- Themen aus dem Bereich von Kants "Philosophie nach dem Weltbegriff" erkennen und dazu Gespräche mit Kindern mittels "sokratischer Hebammenkunst" leiten.
- mit Kindern über Lebensfragen nachdenken und ihnen zeigen, wie man damit konstruktiv und selbstständig umgeht.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

4 mal 3 Lektionen Seminar mit Kurzreferaten, Gesprächsübungen und praktischen Gruppenarbeiten; Literaturstudium; zusätzlich 1 Mal 2 Lektionen Einführung in die Arbeitsweisen am ersten Termin

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Recherche zu einer bestimmten Kinderfrage
- Form: schriftliche Hausarbeit
- Termin: letzte Veranstaltung im Januar 2015(Gruppen A und B)

Bemerkung

Der Leistungsnachweis wird im Modul "Kinder und die grossen Fragen" oder im Modul "Umwelt entdecken" erbracht.

Literatur

- Scheidt, A. (2011). Warum? Kinder erklären sich die Welt. Berlin: Bananenblau
- Wieshen, R. et. al. (2007). Praxisleitfaden. Kinder philosophieren für Kindertageseinrichtungen und Schule. München: Highendemedia.
- Zoller, E. (2000). Die kleinen Philosophen: Vom Umgang mit "schwierigen" Kinderfragen. Zürich: Proiuventute.
- Zoller, E. (2006). Philosophische Reise: Unterwegs mit Kindern auf der Suche nach Lebensfreude und Sinn. Zürich: Atlantis.
- Zoller, E. (2010). Selber denken macht schlau- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen.
 Zürich: Zytglogge.

Modul: Fachdidaktik TTG VS

Nr. 1081.00.E.01.271

Bezeichnung Fachdidaktik TTG VS

Leitung Petra Hutter

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklung von exemplarischen Unterrichtsbeispielen für Kinder der Vorschulstufe
- Auseinandersetzung mit stufenspezifischen Themen und ästhetisch gestalterischen Zugangsweisen
- · Analyse, Beurteilung und Weiterentwicklung von bestehenden Werkarbeiten

Zielsetzung Die Studierenden......

- · erarbeiten sich ein praktisches Repertoire für die gestalterische Arbeit auf der Zielstufe
- stellen Bezüge zu Themen aus der Didaktik her
- · machen praktische Erfahrungen analog zur Zielstufe
- verfügen über einen Katalog von gestalterischen Angeboten (praktisch/theoretisch) für die Zielstufe

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement • 4 Lektionen alle 2 Wochen

· Entdeckende und rezeptive Lernformen

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Leitfigur, Materialien und Bilder zu einer Geschichte entwickeln und herstellen.

• Form: Praktische Arbeit mit schriftlichem Anteil

• Termin: KW 30 Montag

• Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben)

Link: www.materialarchiv.ch

Modul: Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten VS

Nr. 1083.01.E.01.273

Bezeichnung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten VS

Leitung Martin Beck

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden
- · Bildanlässe und Themen aus: Landschaft und Natur, Gegenstand und Raum, Kultur und Identität

· Bilder im Kindergartenkontext

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen auf die Zielstufe bezogene gestalterische Materialien, Techniken und bildnerische Mittel und setzen diese im eigenen praktischen Bildprozess passend ein.
- gewinnen durch das Zusammenwirken von didaktischen Kenntnissen und der Praxiserfahrung aus den Veranstaltungen Einsicht in den Gestaltungsunterricht der entsprechenden Zielstufe.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement 4 Lektionen zweiwöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

• Inhalt: Dokumentation der entstandenen Arbeiten + Reflexionsanteil

• Form: Leporello

• Termin: Im HS Montag, KW 6; im FS Freitag, KW 27

• Braun, D.(2002) Handbuch Kunst und Gestalten. Freiburg: Herder

Heigold, O.(2008) Zeichnen zwischen 4 und 14. Augsburg: Brigg

Kirchner, C.(2008) Kinder & Kunst-Was Erwachsene wissen sollten. Seelze: Kallmeyer/Klett
 Weber, F. u.a. (2006). Bildöffner - Bildnerisches Gestalten. Hölstein: Schulverlag und swch.ch

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 1

Nr. 1084.00.E.01.274

Bezeichnung Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 1

Leitung Werner Fröhlich

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Grundprinzipien des Musiklernens auf der Vorschulstufe
- Musik musikalisch vermitteln
- Gestalten von Liedern, Rhythmen und Versen mit Bewegung
- · Entwicklung des Singens auf der Vorschulstufe

Zielsetzung Die Studierenden ...

- Können Lieder, Rhythmen und Verse musikalisch gestalten und stufengerecht vermitteln
- Können Lernprozesse verstehen, initiieren und beobachten
- Kennen den Lehrplan und einige ausgewählte Lehrmittel

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können
SF 2: Lernen und Entwicklung
SF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement 2 Lektionen / Woche Präsenzregelung Präsenzpflicht

• Inhalt: Durchführung einer Lehraufgabe mit der Gruppe, Evaluation eines Lehrmittels

• Form: Eine Gruppe praktisch anleiten, Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt

· Termin: individuell während des Moduls

Sonstiges 1084 und 1085 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 2

Nr. 1085.00.E.01.274

Bezeichnung Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 2

Leitung Werner Fröhlich

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Planung, Durchführung und Auswertung einer exemplarischen Unterrichtseinheit
- Vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Musikvermittlung auf der Vorschulstufe (Musikhören, Klang-Graphik-Bewegung, Musizieren mit grösseren Gruppen)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- können Kinder zu musikalischem Tun anleiten
- können anregende, stufengerechte Lernsituationen entwickeln
- können Lehrpläne und Lehrmittel als hilfreiche Instrumente für die Planung und Durchführung von musikalischen Aktivitäten einsetzen.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können
SF 2: Lernen und Entwicklung
SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Planung, Durchführung, Reflexion einer geführten Aktivität in den Bereichen Stimme, Bewegung, Instrumente
- Form: Eine Gruppe praktisch anleiten, Abgabe von schriftlicher Planung und Reflexion, Beurteilung: A-F
- Termin: Individuell während des Moduls

Sonstiges 1084 und 1085 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 1

Nr. 1086.00.E.01.274

Bezeichnung Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 1

Leitung Werner Fröhlich

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Vertiefen der Basiskompetenzen Musik PHTG.
- Kennen lernen weiterer Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten im Ensemble.
- · Zusammenspiel üben.
- Erarbeiten von Arrangements für gemischte Ensembles.

Zielsetzung Die Studierenden ...

- können ihr eigenes und weitere Instrumente im Zusammenspiel einsetzen.
- können verschiedene Stimmen des erarbeiteten Arrangements spielen.
- kennen Möglichkeiten der Liedbegleitung mit verschiedenen Instrumenten

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement 2 Lektionen / Woche Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Erarbeiten von zwei Arrangements, spielen von verschiedenen Stimmen auf unterschiedlichen Instrumenten.
- Form: Praktische Vorspiele in der Gruppe
- · Termin: individuell während des Moduls, nach Vereinbarung
- Beurteilung:erfüllt / nicht erfüllt

Literatur • Lehrmittel Kindergarten und Primarschule

· Diverse Unterlagen der Dozierenden

Sonstiges Die Module 1086 und 1087 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 2

Nr. 1087.00.E.01.274

Bezeichnung Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 2

Leitung Werner Fröhlich

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Ausloten von Einsatzmöglichkeiten verschiedener Instrumente im Musikunterricht der Zielstufe.
- Auseinandersetzung mit freiem Musizieren und Improvisationskonzepten
- · Arrangieren von Liedern für die Umsetzung auf der Zielstufe

Zielsetzung Die Studierenden ...

- können ihr eigenes und weitere Instrumente sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und Durchführung von Musikunterricht einsetzen.
- können musikalische Spielformen für die Vorschule erfinden und Kinderlieder stufengerecht arrangieren.
- können Lernprozesse beobachten, verstehen und durch eigenes Tun nachvollziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement 2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Erarbeiten eines Kinderlied-Arrangements und Erfinden eines Spiels zum freien Musizieren für die Zielstufe
- Form: Präsentation und pratkische Vorspiele, schriftliche Unterlagen
- Termin: individuell während des Moduls, nach Vereinbarung
- Beurteilung: A-F

Literatur • Lehrmittel Kindergarten

• Diverse Unterlagen der Dozierenden

Sonstiges Die Module 1086 und 1087 sind als Jahresmodule konzipiert.

Modul: Aufbaupraktikum

1090.00.E.01.310 Nr. **Bezeichnung** Aufbaupraktikum

Barbara Anita Weiss-Hanselmann Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Vor Beginn des dritten Semesters absolvieren Sie das zweiwöchige Aufbaupraktikum, dessen Ziel vor allem in der Unterstützung der Interaktions- und Kommunikationsprozesse von Kindern besteht. Es stellt damit den Dialog unter den Kindern ins Zentrum. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden die Wahrnehmung und Begleitung der Kinder in ihren Spiel- und Lernprozessen und die Förderung der Sozialkompetenz der Kinder.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- unterstützen die Spiel- und Lernprozesse der Kinder.
- erfahren sich in der Rolle als Spiel- und Lernbegleiterin.
- setzen ausgewählte Unterrichtsmethoden wie geführte Aktivitäten und differenzierende Tätigkeiten
- unterstützen und fördern die Kinder in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz.
- gestalten attraktive Spiel- und Lernumgebungen.
- befassen sich mit Raumgestaltung und treffen Überlegungen zu wichtigen Lernbereichen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 5: Soziales Umfeld
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

Vorbereitungswoche und zweiwöchiges Praktikum

Präsenzregelung

100% Präsenzpflicht bestandenes Praktikum

Leistungsnachweis Literatur

Sonstiges

Modul: Atelier

Nr. 1091.00.E.01.310

Bezeichnung Atelier

Leitung Barbara Anita Weiss-Hanselmann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Differenzieren und Individualisieren: Ansätze des offenen Unterrichts; Formen der Differenzierung
- Unterrichtsmethoden für einen geöffneten Unterricht
- Individuelle Förderaufträge: Grundlagen und Planung
- · Lernbereich: Grundlagen und Planung
- Fachdidaktik und Lernbereichgestaltung (Sprache, Mathematik, Musik, Mensch und Umwelt, Gestalten)
- · Projekt Sport: Bewegungslandschaft

Zielsetzung

Die Studierenden kennen Möglichkeiten des Differenzierens und Individualisierens im Unterrichtsalltag. Es sind ihnen ausgewählte Methoden eines geöffneten Unterrichts bekannt. Sie verfügen über theoretische Grundlagen der Gestaltung eines Lernbereichs sowie entsprechende fachdidaktische Kenntnisse und sind fähig, diese in der Praxis gezielt einzusetzen und zu reflektieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- · SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

Wöchentlich 1 Ateliertag; Lektüre im Selbststudium, 2 mal Tagespraxis

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

Inhalt: Planung, Durchführung und Reflexion eines Lernbereichs

Form: Präsentation und schriftliche Arbeit

Termin: Präsentation: KW 23; Abgabetermin schriftliche Arbeit: 06. Juli 2019

Literatur

- Birri, T. (2013). Grundbegriffe der Differenzierung. AV Thurgau. Abgerufen am 24. Januar 2017, unter https://av.tg.ch/public/upload/assets/10191/GrundbegriffeDerDifferenzierung.pdf
- Fasseing K. & Walter C. (2013). Kindergarten. Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik. Winterthur: Pro Kiga.
- Fthenakis, W.E. et al. (2009). Natur-Wissen schaffen. Band 3: Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag EINS.
- Joller-Graf, K. (2017). Binnendifferenziert unterrichten. In A. Buholzer & A. Kummer Wyss (Hrsg.), Alle gleich - alle unterschiedlich! zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht, Lehren lernen (3. Auflage., S. 122–137). Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.
- Meyer, H., Walter-Laager, C. & Pfiffner, M. (2012). Elementarpädagogik im Umbruch. Leitfaden für Lehrende in der Elementarpädagogik: Ausbildung lebendig gestalten, Frühe Kindheit Ausbildung & Studium (1. Aufl., S. 15–36). Berlin: Cornelsen.
- Peschel, F. (2006). Offener Unterricht. Ideen, Realität, Perspektiven und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion. Faltmannsweiter: Schneider Hohengehren.

Sonstiges

Es bestehen inhaltliche und organisatorische Verbindungen zum Vertiefungspraktikum (C1.452) und dem Modul "Spielen, Beobachten, Beurteilen" (C2.352).

Modul: Fachdidaktik ICT und Medien VS

Nr. 1095.00.E.01.420

Bezeichnung Fachdidaktik ICT und Medien VS

Leitung Monika Lehmann-Wirth

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

In einer sich fortwährend weiterentwickelnden Mediengesellschaft sehen sich Schule und Erziehung stetig neuen Herausforderungen gegenüber. Als Bildungsinstitution und Drehscheibe für gleichberechtigte Möglichkeiten und Bildungschancen ist Schule in der Verantwortung, Kinder bei einem kritischen, selbstbestimmten, sozial verantwortlichen und kreativen Leben in einer von Medien geprägten Welt zu unterstützen. Welche Anforderungen -aber auch Notwendigkeit- eine praxisbezogene Medienbildung im Schulalltag darstellt und wie dies didaktisch schon in der Vorschule umgesetzt werden kann ist Gegenstand der Veranstaltung.

Zielsetzung

Die Studierenden...

- setzen sich umfassend und differenziert mit den Konsequenzen auseinander, die das Leben in einer Mediengesellschaft für Schule und Unterricht mit sich bringt.
- · erlangen Wissen in Bezug auf Rolle und Funktion von Medien in der kindlichen Lebenswelt.
- · wissen um pädagogische Chancen und Stolpersteine im Kontext kindlicher Mediennutzung.
- beschäftigen sich konkret mit der Fragestellung, wie schul- und erziehungsrelevante Aspekte der Medienpädagogik praxisnah vermittelt werden können.
- kennen Unterrichtsbeispiele und praktische Ideen zur gezielten Förderung von Medienkompetenz und können kleine medienbildnerische Projekte in den Vorschulalltag integrieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 5: Soziales Umfeld
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- 2 Lektionen Seminar, wöchentlich (Ausnahmen im Programm beachten!)
- Vorbereiten oder Nachbereiten: zur Vorbereitung einzelner Veranstaltungen erhalten Sie jeweils vor den entsprechenden Modulsitzungen einen Arbeitsauftrag. Das persönliche Vorarbeiten und die Aufträge anhand der Unterlagen sind grundlegend für eine aktive Teilnahme und ein besseres Verständnis der Inhalte, mit denen wir uns beschäftigen werden.

Präsenzregelung

- Besuch von mindestens 9 der 11 Präsenzveranstaltungen à 2 Lektionen
- · Verpasste Veranstaltungen müssen eigeninitiativ im Selbststudium bearbeitet werden
- Absenzen bitte im Vorfeld bei dem/ der Dozenten/in anmelden (monika.lehmann@phtg.ch oder daniel.labhart@phtg.ch)

Leistungsnachweis

- Inhalt: Erstellen eines Kleinprojekts aktiver Medienarbeit (elektronisches Bilderbuch) und Planung einer Unterrichtseinheit dazu.
- Form: Gruppenarbeit von 3-4 Personen. Abgabe der Unterrichtseinheit schriftlich und elektronisch, E-book elektronisch.
- Termin: letzte Modulveranstaltung

Literatur

- Eder, Sabine/ Orywal, Christel/ Roboom, Susanne (2008): Pixel, Zoom und Mikrofon. Medienbildung in der Kita. Ein medienpraktisches handbuch für Erzieher/-innen. Berlin: Vistas.
- Fthenakis, W. E., Schmitt, A., Eitel, A., Gerlach, F., Wendell, A. & Daut, M. (2009). Frühe Medienbildung. Troisdorf: Bildungsverlag: Bildungsverlag Eins.
- Knauf, Helen (2010): Bildungsbereich Medien. Frühe Bildung und Erziehung. Göttigen: Vandenheck&Ruprecht.
- Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetztung. Zürich: Verlag Pestalozzinum.
- Theunert, Helga (2007): Medienkinder von Geburt an. Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren, München, S.119-127. Verlag: kopaed.
- Süss, Daniel/ Lampert, Claudia/ Wijen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbruch zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Modul: Global and Intercultural Learning in the context of Sustainable Development

Nr. 1098.02.E.01.610

Bezeichnung Leitung Credits

Christina Colberg

2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lernen über globale Zusammenhänge in globalen Zusammenhängen. Der Perspektivenwechsel spielt dabei eine zentrale Rolle. Man soll fähig werden, sich in einer globalisierten Welt zu orientieren und eigene Haltungen zu entwickeln.
- Verortung des Globalen und Interkulturellen Lernens im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Global and Intercultural Learning in the context of Sustainable Development

- Wie führt man Kinder und Jugendliche an nachhaltige Verhaltensweisen? Wie geht man mit Fragen seitens der Lernenden und Eltern um?
- Methoden und Beispiele, wie man den Umgang mit komplexen globalen Systemen altersgerecht und fundiert in der Schule thematisieren kann.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- lernen globale Zusammenhänge, gegenseitige Abhängigkeiten der Weltgesellschaft und das Nord-Süd-Gefälle zu verstehen, eigene Handlungsspielräume zu identifizieren, Gestaltungskompetenz zu entwickeln und Mitverantwortung zu erkennen.
- erwerben Fähigkeiten für die Planung und Durchführung von zukunftsfähigen Projekten, die die global vernetzte Welt thematisieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Immersionsmodul in englischer Sprache welches für die Gaststudierenden an der PHTG geöffnet wird.
- · Wöchentliche Lehrveranstaltung
- Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Veranstaltungen, Lektüre, Verarbeitung und praktische Umsetzung der vermittelten Inhalte.
- Form: Studiennachweis: Erstellen von Fact Sheets und Postern, welche schulrelevante Themen der Globalisierung im internationalen Kontext behandeln.
- Termin: Woche 25

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis I

Nr. 1100.00.E.01.620

Bezeichnung Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis I

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Kooperationsprozesse in Eingangs- und Basisstufen
- · Einzelförderung und Begleitung
- Arbeit in multiprofessionellen Teams
- Bildungs- und Lerngeschichten
- · Zusammenarbeit mit Eltern
- Eltern-Kind-Gespräche

Zielsetzung

Die Studierenden...

- · kennen alternative Lernkonzepte.
- vertiefen sich in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.
- · leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.
- · reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.
- · Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- · 8 x Halbtagespraxis in einer Eingangs- oder Basisstufe
- Wöchentliche Vorlesungen im Austausch mit amtierenden Lehrpersonen mit V5
- Hospitationen in alternativen Schulsystemen
- · Kolloquium und Eigenreflexion im Lernjournal

Präsenzregelung

100 % Präsenzpflicht für die Praxis

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praxis: Einzel- und Kleingruppenförderung, Teamteaching / Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen / Prüfungskolloquium im Team Woche 5 oder 6 / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie und Hospitation / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienunterstützende Hausaufgabe in Absprache mit PL
- Form: -
- Termin: Abgabe des Mindmaps Woche 4 / Kolloquium Wochen 5 oder 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Standortgespräche in Absprache mit PL + Eltern

Literatur

Skripts werden in den entsprechenden Veranstaltungen abgegeben

Modul: Geschichte des Bildungswesens

Nr. 1136.00.E.01.110

Bezeichnung Geschichte des Bildungswesens

Leitung Damian Miller

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Historische Perspektive auf die Entstehung des Bildungswesen, insbesondere der Volksschule
- · Zusammenhang zwischen Demokratie und öffentlicher Erziehung
- · Ideengeschichtliche Aspekte zur Entwicklung des Bildungswesens
- · Heterogenität aus historischer Persepektive
- Historische Entwicklung der Bildungsangebote in Korrespondenz zu den Studiengängen der PHTG: Frühe Kindheit, Vorschule, Primarschule, Sek I und Sek II

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- lernen den Mehrwert einer historischen Persepektive für ihren Beruf kennen.
- lernen, die öffentliche Schule als Institution eines demorkatischen Rechtsstaates kennen.
- lernen das Thema Heterogenität unter einer historischen Persepektive zu betrachten.
- lernen ihre Zielstufe hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung kennen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- · Information und Online-Materialien sind auf ILIAS abrufbar.
- · Das Modul kann vollständig im Selbststudium (z.B. Auslandsemester) absolviert werden.
- Als Lernressourcen stehen zur Verfügung: Skript (pdf.), Vorlesung, Vorlesung als Video, Vertiefungstexte zur Auswahl, Power Point, Self-Assessment und Forum.
- · Wir empfehlen in Gruppen zu arbeiten.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht: keine Schlussprüfung 60 min. obligatorisch

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Inhalte des Skripts und Vertiefungstexte
- Form: Prüfung Woche 4 in einem Computerraum. Informationen folgen. Für die Prüfung müssen Sie sich aus organisatorischen Gründen anmelden. Sie werden frühzeitig auf ILIAS dazu aufgefordert.
- · Termin: -

Literatur

Steht vollständig auf ILIAS zur Verfügung.

Sonstiges

Dieses Lernangebot individualisiert eine "grosse Lehrveranstaltung" mit ca. 160 Studierenden hinsichtlich

Lernstrategien und Inhalt.

Modul: Entwicklungsrisiken

1137.00.E.01.110 Nr. Bezeichnung Entwicklungsrisiken Leitung Luzia Lüchinger-Hutter

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Ausgehend von konkreter Fallarbeit zu den vier Themen können die Studierenden Problemsituationen aus der Schulpraxis anhand ausgewählter psychologischer Modelle deuten und daraus Handlungsstrategien ableiten. Theoretische Kenntnisse werden verknüpft mit folgenden Themen aus dem schulischen Kontext:

- · ADS/ADHS
- · Sexuelle Ausbeutung
- Schüchternheit
- · Verwahrlosung / soziale Auffälligkeit

Zielsetzung

Die Studierenden...

- · können konkrete Fälle in der Praxis anhand ausgewählter psychologischer Modelle deuten.
- · kennen die wichtigsten Phänomene von ADS/ADHS und haben daraus pädagogische Konsequenzen für den Unterricht abgeleitet.
- · setzen sich anhand kognitiver und emotionaler Betrachtungsweisen mit der Thematik der sexuellen Ausbeutung auseinander. Sie erarbeiten sich ein Grundlagenwissen und kennen Möglichkeiten der Intervention mit Prävention im Schulalltag.
- sind für die Probleme schüchterner Kinder sensibilisiert und kennen Möglichkeiten der Prävention und Unterstützung als Lehrperson.
- setzen sich anhand verschiedener Perspektiven mit dem Thema Verwahrlosung auseinander. Sie sensibilisieren ihre Wahrnehmung und lernen ausgewählte schulische Handlungsoptionen kennen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 5: Soziales Umfeld

Lernarrangement

- · Informationen zur Organisation finden Sie auf ILIAS
- 4 Themen (je 2 mal 2 Lektionen) in Seminargruppen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Verknüpfung des Mehrebenenmodells (Steinhausen) mit Modulinhalten und Praxisbeispielen
- · Form: Erstellen einer Concept Map und mündliche Prüfung
- Termin: KW 24 oder 25 (gemäss Zuteilung)

Literatur

Literaturhinweise werden in den Seminaren abgegeben.

Modul: Gender

Nr. 1139.00.E.01.110

Bezeichnung Gender

Luzia Lüchinger-Hutter

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Reflexion eigener Erfahrungen und Einstellungen
- Analyse gesellschaftlicher Bedingungen und Entwicklungen
- Vermittlung von Kenntnissen über grundlegende Begriffe, Hintergründe und Forschungsergebnisse
- Auseinandersetzung mit der Situation von M\u00e4dchen und Knaben in der Schule, insbesondere mit den M\u00f6glichkeiten der Einflussnahme als Lehrperson

Zielsetzung Die Studierenden...

- verfügen über Kenntnisse der zentralen Begriffe, theoretischen Hintergründe und Forschungsergebnisse zur Geschlechterthematik.
- setzen sich mit eigenen Erfahrungen und Einstellungen auseinander.
- wissen, wie sie in der Schule geschlechtsspezifischen Benachteiligungen entgegenwirken können.
- kennen Möglichkeiten und Notwendigkeiten des geschlechtergerechten Umgangs mit Mädchen und Knaben in der Schule.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: a) Unterrichtssequenz ausarbeiten, b) Lerntagebuch

• Form: a) Schriftlicher Bericht und Präsentation, b) schriftlicher Bericht

• Termin: a) Woche 50, b) Woche 04

Literatur wird auf ILIAS abgelegt

Modul: Lernlandschaft Musik

Nr. 1146.01.E.01.274

Bezeichnung Lernlandschaft Musik
Leitung Werner Fröhlich

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Ausgehend von den eigenen Interessen wählen die Studierenden im Bildungsbereich Musik und Bewegung ein Thema, beispielsweise:

- · Vertonen einer Geschichte, eines Bilderbuches
- · Konzeption eines szenischen Spieles mit Musik
- Spielideen mit Instrumenten sammeln, entwickeln, kommentieren
- Musik hören, zu Musik malen
- · Einrichten und Betreiben einer Musikecke, eines Klangraumes
- Bewegungsspiele, Kreisspiele
- Bewegungsbegleitung im Kindergarten

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- planen ein musikbezogenes Projekt, stellen Arbeitsmaterial her und reflektieren fachdidaktische Fragen
- können differenziert über Musik und Unterricht nachdenken, selbständig Inhalte aus dem 1. und 2. Studienjahr vertiefen, dem Entwicklungsstand der Kinder angepasste Lernangebote gestalten und Verknüpfungen zur Theorie aufzeigen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

- 2 Impulsveranstaltungen
- Selbststudium
- Abschlussplenum

Präsenzregelung

Präsenzpflicht für die zwei Impulsveranstaltungen und das Abschlussplenum

Leistungsnachweis

- Inhalt: Eigenes Projekt bearbeiten, Unterrichtsmaterial entwickeln
- Form: Präsentation des Projektes
- · Termin: KW 4

Literatur

- Gruhn, W. (2003). Kinder brauchen Musik. Weinheim: Beltz.
- Individuelle Recherchierarbeit mit Unterstützung des Dozenten.
- Fröhlich, W. etal. (2013). Musiklandschaften entdecken. Zürich: Publikationsstelle der PHZH
- · Reader aus 2. Studienjahr

Modul: Lernvikariat

Nr. 1150.00.E.01.310
Bezeichnung Lernvikariat

Leitung Barbara Anita Weiss-Hanselmann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Kurze Beschreibung & Inhaltliche Schwerpunkte

Das dreiwöchige Lernvikariat bildet den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung. Sie übernehmen im Lernvikariat die Stellvertretung für eine Lehrperson, die in dieser Zeit eine Weiterbildung absolviert. Damit übernehmen Sie erstmals die volle Verantwortung für die Schulführung.

Zielsetzung

- Sie erweitern Ihre Handlungskompetenzen, insbesondere im Bereich Klassenführung und Elternzusammenarbeit.
- Sie überprüfen und differenzieren Ihren bisher entwickelten persönlichen Lehr- und Unterrichtsstil unter neuen, realitätsnahen Bedingungen.
- Sie erweitern Ihre bisherigen Erfahrungen bezüglich der Rolle und der Aufgaben einer Lehrperson.
- Sie erleben durch die selbstständige Klassenführung eine Situation, die mit Ihrem zukünftigen Beruf vergleichbar ist.
- Sie leisten im Falle eines Zweiervikariats Ihren Beitrag an ein gut funktionierendes Jobsharing und erleben die Vorzüge und Herausforderungen von Teamarbeit.
- Sie erkennen, welche Aspekte und Informationen bei der Übernahme einer Klasse bedeutsam sind
- · Sie reflektieren ihre Praxis in einer kollegialen Beratung.

Präsenzregelung

100%

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Modul: Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen

Nr. 1155.01.E.01.420

Bezeichnung Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen

Leitung Rolf Deubelbeiss

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Erleben von konkreten Umsetzungsideen der Medienbildung
- Ausarbeitung von selbst gewählten, konkreten Unterrichtsideen für den eigenen Unterricht (für die Stufen VS / PS)
- Vertiefung von Kenntnissen über die aktuelle Medien- und ICT-Welt sowie über den Thurgauer Modullehrplan "Medien und Informatik"
- 1 2 Exkursionen (z. B. Druckerei, TV-Studio, ...)

Zielsetzung Die Studierenden...

- gewinnen Sicherheit und Überblick über das Gebiet der schulischen Medienbildung.
- lernen einzelne exemplarische Inhalte der Medienbildung vertiefter kennen und erhalten Orientierungshilfen und Ideen für die Umsetzung im Unterricht.
- erarbeiten sich an einem Projekt konkrete Ideen, um mit ihrer künftigen Klasse Medienkompetenz zu erwerben.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 6: Kommunikation

Lernarrangement 2 Lektionen pro Woche plus Aufträge

Präsenzregelung Präsenzpflicht (80 %)

Leistungsnachweis • Inhalt: schriftliche Unerrichtsvorbereitung in Teams

Form: Gruppen-PräsentationTermin: letzte Veranstaltungen

Literatur Es wird in der Veranstaltung auf Literatur hingewiesen bzw. entsprechende Literatur ("Bücherkisten")

mitgenommen.

Modul: Forschungswerkstatt

1159.00.E.01.430 Nr. Bezeichnung Forschungswerkstatt Leitung Peter Steidinger

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Es werden in jeder Forschungswerkstatt anhand eines Leitthemas mit Bezug zur Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung quantitative und qualitative methodische Zugänge erarbeitet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Umgang mit qualitativen und quantitativen Daten. Ziel ist es, ein Verständnis für die sehr unterschiedlichen Perspektiven und Möglichkeiten der Zugänge aufzubauen und in praktischer Umsetzung zu erproben.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · Iernen durch die Mitarbeit in einer Projektgruppe die zentralen Schritte eines Forschungsprojektes exemplarisch an einer zu erarbeitenden Fragestellung und der dazugehörigen Methode kennen (Bezug zur Forschung). Dies in Bezug auf qualitative und quantitative Methoden.
- entwickeln dabei ihre Reflexions- und Schreibkompetenz im wissenschaftlich-akademischen Format (= Bezug zur Diplomarbeit). Zentral dabei ist die Orientierung an Funktionen der Textteile einer wissenschaftlichen Arbeit.
- üben das wissenschaftliche Schreiben im Sinne expliziter Argumentation. Im zu verfassenden Theorieteil werden damit grundlegende Strukturen des Textaufbaus geübt, wie sie nicht nur für empirische, sondern auch für Literaturarbeiten zentral sind.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Je nach Projektthema können zusätlich noch andere Standardfelder zutreffen.

Lernarrangement

2 Lektionen wöchentlich in Form einer Werkstatt; anstelle einzelner Veranstaltungen werden auch Aufträge zur Bearbeitung vergeben. Die Projektgruppen arbeiten unabhängig voneinander mit der verantwortlichen Dozentin, resp. dem verantwortlichen Dozenten.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht an von den Dozierenden bestimmten Werkstatt-Terminen.

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Projektthema, Forschungsmethoden, Aufträge
- Form: Abgabe eines qualitativen und quantitativen Berichts am Ende des Semesters, ergänzende Leistungen (Theorieteil, Interviewleitfaden...), welche während des Semesters abzugeben sind.
- Termin: Berichte bis Ende Woche 6 (HS) / 27 (FS)

Literatur

Relevante Literatur zum Einstieg in die jeweilige Thematik wird in den einzelnen Projektgruppen abgegeben.

Modul: Förderdiagnostik (HfH)

1160.01.E.01.610 Nr. Bezeichnung Förderdiagnostik (HfH) Carmen Kosorok Labhart Leitung

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Was heisst Förderdiagnostik und was bedeutet eine förderdiagnostische Haltung und Tätigkeit für den Berufsalltag einer Regelklassenlehrkraft. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Dimensionen und Konzepte der Förderdiagnostik
- ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, children and youth)
- Kooperative Förderdiagnostik am "Runden Tisch"
- · Beobachtungs-/Erfassungsinstrumente
- · Testologische Grundlagen
- Förderplanung
- An den letzten zwei Studientagen stehen drei Themen zur Auswahl: Motivation, geistige Behinderung, Vertiefung Gespräch am Runden Tisch

Zielsetzung Die Studierenden können ...

- eine förderorientierte, verstehende und lösungsorientierte Haltung aufbauen.
- · den besonderen Förderbedarf eines Schülers bzw. einer Schülerin erfassen, daraus angemessene, individuelle Förderziele und -massnahmen ableiten und mit anderen Fachpersonen vereinbaren.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung · SF 3: Umgang mit Heterogenität

SF 8: Beurteilung

Lernarrangement 9 Halbtage, zwei Halbtage in der Praxis

Präsenzregelung Präsenzpflicht

· Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeiten der Praxiserfahrung Leistungsnachweis

> · Form: Ausgefülltes Formular · Termin: KW 23, Freitag

Literatur Die zu bearbeitende Literatur wird während des Semesters an- oder abgegeben.

Sonstiges Das Modul wird von der HfH verantwortet. Dieses Modul wird bei einer späteren Aufnahme des

Studiengangs Schulische Heilpädagogik an der HfH bei Erfüllung der Leistungsanforderungen

angerechnet.

Modul: Instrument / Gesang I

1163.00.E.01.610 Nr. **Bezeichnung** Instrument / Gesang I Markus Meier

Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklung der instrumentalen bzw. vokalen Fertigkeiten und des individuellen musikalischen Potentials
- Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Repertoires (inkl. 20. Jh.)
- · Erarbeitung von Arrangements und Kompositionen
- Einbezug der Sing-(Sprechstimme) und ggf. weiteren Instrumenten (insbesondere bei Tasteninstrumenten, Perkussion und Gitarre)
- · Improvisation
- Je nach Ausbildungsstand zusätzlich: Umgang mit weiteren Instrumenten der entsprechenden Familie (z.B. Blockflöte: ganzes Consort vom Bass bis zum Sopranino, Gitarre: Ukulele, E-Bass, Quartgitarre, Percussion: Einbezug weiterer Instrumente der Schlagzeugfamilie)

Zielsetzung Die Studierenden ...

> · schöpfen ihre persönliche musikalische Ausdrucksfähigkeit und Vielseitigkeit mit Hilfe des Instrumentes bzw. der Stimme optimal aus.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement 1 Lektion Einzelunterricht

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Instrumental-, bzw. Vokalstücke aus verschiedenen Epochen; kurze, thematische Improvisation mit freitonaler Umsetzung durch Geräusche, Klänge, Stimmeinbezug
- Form: Vorspiel im Zeitrahmen von max. 15 Min. (integriert in die Lehrveranstaltung)

• Termin: KW 25

Literatur Diverse Lehrmittel gemäss Vorgaben der Dozierenden

Sonstiges Jahresmodul mit Beginn im Herbstsemester (5./6. Semester)

Modul: Instrument / Gesang II

Nr. 1186.00.E.01.610

Bezeichnung Instrument / Gesang II
Leitung Markus Meier

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklung der instrumentalen bzw. vokalen Fertigkeiten und des individuellen musikalischen Potentials
- · Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Repertoires (inkl. 20. Jh.)
- · Erarbeitung von Arrangements und Kompositionen
- Einbezug der Sing-(Sprechstimme) und ggf. weiteren Instrumenten (insbesondere bei Tasteninstrumenten, Perkussion und Gitarre)
- · Improvisation
- Je nach Ausbildungsstand zusätzlich: Umgang mit weiteren Instrumenten der entsprechenden Familie (z.B. Blockflöte: ganzes Consort vom Bass bis zum Sopranino, Gitarre: Ukulele, E-Bass, Quartgitarre, Percussion: Einbezug weiterer Instrumente der Schlagzeugfamilie)

Zielsetzung Die Studierenden ...

 schöpfen ihre persönliche musikalische Ausdrucksfähigkeit und Vielseitigkeit mit Hilfe des Instrumentes bzw. der Stimme optimal aus.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement 1 Lektion Einzelunterricht

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Instrumental-, bzw Vokalstücke aus verschiedenen Epochen; kurze, thematische Improvisation mit freitonaler Umsetzung durch Geräusche, Klänge, Stimmeinbezug
- Form: Vorspiel im Zeitrahmen von max. 15 Min. (integriert in die Lehrveranstaltung)

• Termin: KW 25

Literatur Diverse Lehrmittel gemäss Vorgaben der Dozierenden

Sonstiges Jahresmodul mit Beginn im Herbstsemester (5./6. Semester)

Modul: Ensemble: singen - spielen - leiten

Nr. 1210.01.E.01.610

Bezeichnung Ensemble: singen - spielen - leiten

Leitung Markus Meier

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen des Zusammenspiels (vokal und instrumental)
- · Vokalensemble, Instrumentalensemble, Vokalensemble mit Instrumentalbegleitung
- Stimmbildung, chorische Stimmbildung, Einsingen
- Methodik der Literatur-Recherche (für die gegebene Besetzung)
- Instrumentieren und Arrangieren (für die gegebene Besetzung)
- Gestaltungsarbeit (vokal und instrumental): Text (Sprache), Intonation, Artikualtion und Phrasierung, Dynamik, Rhythmik, Tempo, Agogik
- Grundlagen der Ensembleleitung (Erarbeitungsmethodik, Dirigat)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- sind in der Lage, ihren vokalen oder instrumentalen Part im Kleinensemble wahrzunehmen, sich gestalterisch einzufügen, d.h. im Interesse des kammermusikalischen Kollektivs gewinnbringend mitzuwirken.
- kennen die Möglichkeit und Funktionsweise von Stimme und Instrument(en) und wissen sie beim Ensemblemusizieren entsprechend einzusetzen.
- singen, spielen und leiten im Rahmen eines inhaltlich und organisatorisch mitgestalteten Projekts mit öffentlicher Schlussveranstaltung.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich Gruppenunterricht. 2 Dozierende (Vokal/Instrumental) im Parallel- und/oder

Teamteaching.

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: Erarbeitetes Ensemble-Repertoire

Form: Aufführungen (intern und öffentlich)
Termin: individuell innerhalb des Moduls

Literatur Unterlagen der Dozierenden

Modul: Medienpädagogik I

1215.00.E.01.610 Nr. Bezeichnung Medienpädagogik I Leitung Björn Maurer

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Zunächst verteifen die Teilnehmenden ihre mediendidaktischen Kenntnisse, indem sie einen diditalen Lehr-Lehrnparcours für die Schüler/innen mit dem Tool "Actionbound" erstellen. Anschliessende wird das Thema "Aktive Medienarbeit" aufgegriffen. Laut Lehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler u. a. kritisch und kreativ Medienprodukte erstellen. Am Beispiel des videojournalistischen Arbeitens lassen sich mediengestalterische, medienkritische und kommunikative Lerntätigkeiten verbinden. Daher erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die grundlagen des videojournalistischen Arbeitens. Sie erstellen im Laufe des Semsters in 3er- Teams einen 3-5 minütigen videojournalistischen Beitrag. Zu Beginn des neuen Semesters werden diese Beiträge in einer professionellen Livesendung in unserem CampusTV-Studio selbst verarbeiten. Das Thema "Diplomarbeit" wird das Diplomprojekt im Laufe des Semsters begleiten. Hierfür gibt es in regelmässigen Abständen die Möglichkeit, das Exposee zu verfeinern und Vorbereitungen für den

Zielsetzung

Die Studierenden ... entwickeln ihre mediendidaktischen Fertigkeiten, indem sie digitale Lernpercours designen. vertiefen mit dem thema Videojournalismus einen exemplarischen Bereich aktiven Medienarbeit, erwerben das Handwerkszeug für die formale und dramaturgische Gestaltung von journalistischen Videobeiträgen. Produzieren eigenständig einen Videobeitrag und gestalten eine Live-Sendung. Bereiten den Schreibprozess der Diplomarbeit vor.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

Wöchentliche Block veranstaltungen (4 Lektionen), selbstständige Teamarbeit

Präsenzregelung

Mindestens 80% Präsenz

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Videobetrag und digitaler Lernpfad
- · Form: 3-5 minütiger Videobeitrag, Mitarbeit bei der Live-Sendung, Ditgitaler Lernpfad mit Actionbound realisiert.
- Termin: Videobeiträge und Sendungen (24.02.2017), Bounds parallel zu den Präsenzveranstaltungen während der ersten Hälfte des Semesters

Modul: Medienpädagogik II

Nr. 1216.01.E.01.610

Bezeichnung Medienpädagogik II
Leitung Björn Maurer

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Vertiefung von medienpädagogischen Grundlagen und Reflexion im Hinblick auf die eigene Praxis:

Ansätze der praktischen Medienarbeit
Internet in der Unterrichtspraxis
Multimediale Elemente im Unterricht
Methodische Grundlagen und Ideen

Das Modul bildet mit Modul "E1.514c Praxiskurs" eine Einheit.

Zielsetzung Die Studierenden lernen Ansätze der Mediendidaktik kennen, wählen in kleinen Gruppen einzelne

Ansätze aus und realisieren ein eigenes Teilprojekt. Inputs mit Grundlagen und Ideen bilden die Basis zur

Auseinandersetzung sowie für die eigenen Projekte.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 6 Veranstaltungen zu 3 Lektionen, Projektarbeit gemeinsam mit Modul E1.514c (15 Lektionen)

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Herstellung eines eigenen Medienprodukts

• Form: Teilbeitrag zum gemeinsamen Projekt

• Termin: Zwischenergebnisse nach Absprache, Endprodukt Woche 3

Literatur Aktuelle Literatur, Medien und Links werden an der Präsenzveranstaltung präsentiert

Modul: Kompetenzen ALO erweitern I

1220.00.E.01.610 Nr.

Bezeichnung Kompetenzen ALO erweitern I

Leitung Notker Helfenberger

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Auseinandersetzung mit didaktischen Konzepten zum Unterrichten ausserhalb des Schulhauses. Schwerpunkte bilden dabei einerseits der Besuch einer sozialen Institution und das Kennenlernen weiterer Konzepte für das Planen von ALO-Besuchen

- · Kennen lernen verschiedener didaktischer Konzepte und Erkunden der Auswirkungen bei deren Anwendung auf ALO-Besuche
- · Erarbeiten eigener Projekte und Reflexion verschiedener Projektvorschläge

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · kennen vielfältige Formen des Lernens unter Einbezug von ausserschulischen Lernorten.
- · können Lehrausgänge mit unterschiedlichen Methoden zielorientiert planen, durchführen und
- · setzen sich mit einem Lernort thematisch und didaktisch vertieft auseinander.

Standardfeld Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 5: Soziales Umfeld
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

· Vorlesung und Seminar Lernarrangement

- Gemeinsame Lehrausgänge
- · Selbständige Projektarbeit

Präsenzregelung Präsenzpflicht

• Inhalt: Planen, Durchführen und Auswerten von ALO-Besuchen Leistungsnachweis

• Form: Schriftliche Arbeit und Präsentation

· Termin: Mitte und Ende Semester

Literatur Wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Kompetenzen ALO erweitern II

Nr. 1221.00.E.01.610

Bezeichnung Kompetenzen ALO erweitern II

Leitung Gabriele Brand

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Besuch von ALOs und Einbindung im Unterricht

Zielsetzung Die Studierenden ...

- können ausserschulische Lernorte zielorientiert in den Unterricht einbeziehen.
- kennen vielfältige Formen des Lernens ausserhalb des Schulhauses.
- · können Lehrausgänge zielorientiert planen, durchführen und auswerten.
- · haben sich mit einem Lernort thematisch und didaktisch vertieft auseinandergesetzt.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 5: Soziales Umfeld

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement • Vorlesung und Seminar

Gemeinsame Lehrausgänge
 Galbatänding Brainktonbait

Selbständige Projektarbeit

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Planung von Unterricht unter Einbezug von ALOs

· Form: Schriftlich

• Termin: Wird im Modul festgelegt

Literatur Wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Führung und Organisation im Sport I

Nr. 1225.02.E.01.610

Bezeichnung Führung und Organisation im Sport I

Leitung Beate Klaedtke

Credits 3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Planung und Duchführung von Sport- oder Bewegungsanlässen
- · Projektmanagement: Theorie und Anwendung
- Teamarbeit: Rollen und Aufgaben innerhalb eines Teams
- · Einführung in die Diplomarbeit

Zielsetzung

Die Studierenden...

- planen, führen bewegungsbezogene Projekte durch und evaluieren sie
- wählen Inhalte von Sportanlässen zielbezogen aus
- · kennen die Grundlagen des Projektmanagements
- erarbeiten Thema und Fragestellung ihrer Diplomarbeit und kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, Kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

7-8 Veranstaltungen meist à 4 Lektionen, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sportpraktische Umsetzung auch in der Turnhalle. Selbststudium

Präsenzregelung

80 % Präsenzpflicht gemäss Richtlinien des Fachbereichs Sport

Leistungsnachweis

- Inhalt: Abschlussbericht und Präsentation eines Gruppen- oder eines individuellen Bewegungsprojektes. Assistenz bei einem weiteren Gruppenprojekt.
- Form Das Diplomprojekt gilt als Jahresmodul. Das Prädikat A-F setzt sich aus dem erstellten Abschlussbericht und dem Expertengespräch zusammen. Die schriftliche Prüfung der Studienwoche fliesst in die Gesamtnote ein.
- Termin Im Frühlingssemester. Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Literatur

Unterlagen aus der Veranstaltung und individuelle Literatur

Sonstiges

_

Modul: Führung und Organisation im Sport II

Nr. 1227.02.E.01.610

Bezeichnung Führung und Organisation im Sport II

Leitung Beate Klaedtke

Credits

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Konzept der Bewegten Schule (z.B. Bewegungspause, Bewegtes Lernen)
- · Ansätze und Projekte der Gesundheitsförderung in der Schule und ihre Umsetzung in der Praxis
- Kooperation im Sportunterricht

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen die Bausteine und Praxisbeispiele der Bewegten Schule
- erleben Beispiele von Bewegungsanlässen ausserhalb des Schulhauses
- · lernen vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Kooperationsfähigkeit im Sportunterricht kennen

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 5 Veranstaltungen meist à 4 Lektionen, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sportpraktische Umsetzung auch in der Turnhalle. Selbststudium.

Präsenzregelung 80 % Präsenzpflicht gemäss Richtlinien der PHTG

Leistungsnachweis

- Inhalt: Abschlussbericht und Präsentation eines Gruppen- oder eines individuellen Bewegungsprojektes (Herbstsemester). Assistenz bei einem weiteren Gruppenprojekt (Herbstsemester).
- Form: Das Diplomprojekt gilt als Jahresmodul. Das Prädikat A-F setzt sich aus dem erstellten Abschlussbericht und dem Expertengespräch zusammen. Die schriftliche Prüfung der Studienwoche fliesst in die Gesamtnote ein.
- Termin: Im Frühlingssemester. Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben

Literatur Unterlagen aus der Veranstaltung und individuelle Literatur

Modul: Exemplarische Reflexion in der Praxis zu einem Thema des Globalen Lernens mit Bezug zu Hawaii

Nr. 1229.02.E.01.610

Bezeichnung Exemplarische Reflexion in der Praxis zu einem Thema des Globalen Lernens mit Bezug

zu Hawaii

Leitung Christina Colberg

Credits 2

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Aus einem frei gewählten Bereich des Globalen Lernens wird projektartig in Zweierteams ein Konzept

erarbeitet und mit einer Jugendgruppe (Primarschule, Pfadi, Jugendgruppe, Sportverein) durchgeführt.

Die Durchführung wird dokumentiert und reflektiert.

Zielsetzung Die Studierenden...

 erarbeiten ein Konzept für eine Unterrichtseinheit einem frei gewählten Bereich des Globalen Lernens

• führen die Unterrichtseinheit mit einer Kindergruppe durch

· reflektieren und evaluieren die Durchführung

• präsentieren ihre Erfahrungen in einem geeigneten Rahmen und halten diese schriftlich fest

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement Vorbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation einer Unterrichtseinheit

Präsenzregelung Beratung und Präsentation gemäss Absprache

Leistungsnachweis

• Inhalt: Konzept der Unterrichtseinheit, Dokumentation und Reflexion der Durchführung

• Form: Schriftlich und mündlich

• Termin: Präsentation während des Frühlingssemesters

Sonstiges Jahresmodul (5./6. Semester bzw. November-März), Diplomprojekt Globales Lernen

Modul: Geschichte der Volksschule

1232.01.E.01.610 Nr.

Bezeichnung Geschichte der Volksschule

Leitung **Damian Miller**

Credits 7

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die Studierenden erarbeiten sich einen alltagsgeschichtlichen Zugang zur "Geschichte der Schule". Sie untersuchen ein individuell gewähltes Thema aus einer historischen Perspektive z. B.: Lehrmittel, Kleidung, Schulprobleme, Sonderschulwesen, Disziplinarmassnahmen, Zeitungsberichte, Schwierigkeiten

mit Lehrpersonen usw.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · können eine historische Fragestellung systematisch bearbeiten, dokumentieren, begründen und anhand von Quellen substantiieren.
- kennen Fragestellungen, Methoden, Quellen, Aussagewert und Grenzen von Alltagsgeschichte im Kontext von Schule und Erziehung.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Lektüre von Texten zum Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens mit historischen Quellen (Alltagsgeschichte).
- Erschliessung von Quellen und Rekonstruktion von Schul- und Lebenswirklichkeit gemäss individuell ausgewählten Fragen.

Literatur

- Howell, M., Prevenier, W. 2004. Werkstatt des Historikers. Köln: Böhlau Verlag: (24-37).
- · Lüdtke, A.: Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, historische Anthropologie. In:Goertz, H.-J. (Hrsg) (2007). Geschichte, ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlts Enzyklopädie (628-649).
- Seiffert, H. (1991). Einführung in die Wissenschaftstheorie 2. Phänomenologie, Hermeneutik und historische Methode, Dialektik. München: Beck'sche Reihe (57-184).
- Stender, D. (1994): Vom Leben der toten Dinge. Schränke zum Kühlen als historische Quelle. In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hrsg.): Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Münster: Westfälisches Dampfboot (157-173).
- Zang, G. (1985). Die unaufhaltsame Annäherung an das Einzelne. Reflexion über den theoretischen und praktischen Nutzen der Regional- und Alltagsgeschichte. Konstanz.

Sonstiges

Die Studierenden lernen anhand einer konkreten Problemstellung, dass jedes Thema der Schule eine Geschichte hat, die man mit geeigneten Quellen und Methoden erschliessen kann.

Modul: Gesundheit und Prävention

Nr. 1233.01.E.01.610

Bezeichnung Gesundheit und Prävention

Leitung Notker Helfenberger

Credits 7

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sie verschaffen sich eine Literaturübersicht zu den Themen Gesundheit und Prävention und erarbeiten sich Inhalte.
- Sie entwickeln eine persönliche Fragestellung für einen Projektentwurf.
- Sie begleiten ein bereits laufendes Schulprojekt im Kontext vom Netzwerk "Gesunde Schule Thurgau".

Zielsetzung Die Studierenden...

- Werden in der Aneignung von Sachwissen und Handlungskompetenzen gefördert, um gezielte, nachhaltige Arbeit in Schulhäusern begleiten zu können.
- · Kennen Quellen, Problemstellungen und Methoden im Kontext von Schule und Gesundheit.
- · Lernen, wie ein Projekt für eine Schule konzipiert, durchgeführt, evaluiert und dokumentiert wird.
- Reflektieren ihre Arbeitsweise und können Schlussfolgerungen für in neues Projekt darlegen.

Standardfeld Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Geführtes Vollzeitpraktikum mit Ausbildungsanteilen auf der Fachstelle "Perspektive Thurgau" in Weinfelden, Wochen 40-42 (Diplomprojektwoche + Herbstferien)
- Zwei individuell wählbare Credits in Form von Workshop-Besuchen, Vorlesungen, Vorträgen,....

Präsenzregelung 100%

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Bericht über das Praktikum, Nachweis und Dokumentation der frei gewählten Credits
- Form: Dossier, gedruckt
- Termin: Woche 16

Literatur

Wird im Praktikum zur Verfügung gestellt

Modul: Arbeitsplatz Schule (inkl. Vorbereitung Lernvikariat)

Nr. 1275.00.E.01.320

Bezeichnung Arbeitsplatz Schule (inkl. Vorbereitung Lernvikariat)

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche
- Zusammenarbeit mit Eltern: Formen, Planung, Interkulturalität
- VS: Übergänge: Familie-Kindergarten-Schule PS: Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz/Hausaufgaben
- · Rahmenvorgaben und rechtliche Fragen im Schulalltag
- · Beratungsangebote für Lehrpersonen
- Planung Schulstart

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- setzen sich mit der Schule als Organisation und den gesetzlichen Vorgaben des Arbeitsplatzes Schule auseinander.
- · lernen, in Bewerbungssituationen vorteilhaft zu agieren.
- erarbeiten Möglichkeiten, wie Kontakte zwischen Schule und Elternhaus erfolgreich gestaltet werden können.
- erweitern ihr Verständnis und ihr Wissen in Bezug auf die Beurteilungspraxis/kennen Aspekte des Übergangs von der Familie in den Kindergarten und in die Schule.
- · werden über Beratungsangebote für Lehrpersonen informiert.
- können grundlegende rechtliche Fragen des Schulalltags beantworten bzw. wissen, wo sie die entsprechenden Antworten finden.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 6: Kommunikation
- · SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

Das Modul findet in Seminargruppen statt. Im Forum werden Referate, Informationsveranstaltungen und Podiumsgespräche durchgeführt.

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

Inhalt: Der Leistungsnachweis besteht aus drei Arbeiten in unterschiedlichen Themenbereichen

Form: Schriftliche Hausarbeiten mit Auswertung in den Lehrveranstaltungen

Termin:

- VS + PS: Elterninterview KW 12
- VS + PS: Haltung in einem ausgewählten Themenbereich KW 13
- VS:Anfangssituation: Kindergarten-ABC oder erster Elternabend KW 23
- PS: Hausaufgaben KW 23

Literatur

Semesterapparat und abgegebene Unterlagen

Sonstiges

Das Forum 5 und 6 (1 C) ist im Modul integriert. Im Rahmen des Moduls findet eine Hospitation in der Lernvikariats-Klasse statt.

Modul: Freifach Sprachkompetenz Englisch C1

Nr. 2014.01.E.01.630

Bezeichnung Freifach Sprachkompetenz Englisch C1

Leitung Gerit Jaritz

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- introduction to PHTG internal C1 level exam
- · revision and extension of grammar and vocabulary
- · listening and reading skills
- · writing skills with a focus on writing letters and reports
- · speaking skills with a focus on speaking individually and interview skills

Zielsetzung The students...

- become familiar with the different components of the internal exam and appropriate exam strategies.
- · develop and activate a wider range of vocabulary.
- · improve accuracy in grammar.
- · apply all four language skills at C1 level.
- · develop awareness of levels of formality in English.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement Semester course of 2 lessons per week (1-2 hours' homework per week)

Präsenzregelung Regular attendance obligatory

Leistungsnachweis The PHTG internal C1 level test takes place twice a year, at the end of each semester (January and

June).

Literatur Material will be handed out during the course.

Sonstiges A solid B2 level is required. In order to become familiar with all components and have sufficient practice of

the necessary exam skills, the attendance of two consecutive courses (HS+FS) is strongly recommended for students who have not yet worked on a C1 level. This course will also be of use to those students who

intend to take the Cambridge CAE exam. Regular and active class attendance is expected.

Modul: Freifach Sprachkompetenz Französisch C1

Nr. 2016.01.E.01.630

Bezeichnung Freifach Sprachkompetenz Französisch C1

Leitung Bettina Imgrund

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Le profil de l'examen
- Exercices et entrainement aux compétences exigées à l'examen

• Révision succincte de bases grammaticales et du répertoire lexical

Zielsetzung L'étudiant(e)...

• utilise la langue au niveau C1 de manière autonome.

• est capable d'établir une communication aisée et spontanée.

 possède un répertoire lexical large et peut choisir une expression adéquate pour introduire ses commentaires.

 produit un discours clair, bien construit et sans hésitation qui montre l'utilisation maîtrisée des structures. (www.delfdalf.ch)

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement Cours semestriel facultatif à raison de 2 leçons par semaine (1-2h de devoirs par semaine)

Präsenzregelung Présence obligatoire

Literatur Le matériel utilisé est distribué pendant le cours.

Sonstiges Ce cours s'adresse à des étudiant(e)s ayant des connaissances solides au niveau B2 (maturité ou DELF

B2) et désirant préparer un examen au niveau C1.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis II

Nr. 2020.01.E.01.620

Bezeichnung Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis II

Leitung Peter Kruijthof

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einzelförderung und Coaching
- Kleingruppenförderung
- Teamteaching
- Eltern-Kind-Gespräche

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- kennen unterschiedliche Zusammenarbeitskonzepte.
- · verfügen über Grundlagenwissen heutiger Basisstufen und wenden dieses an.
- vertiefen sich in der Halbtagespraxis in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.
- · leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.
- reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.
- · kennen und erfahren gelingende Integrationsprozesse und Interaktionskonzepte.
- · Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- 8 x Halbtagespraxis in Basissufe
- · Hospitationen in alternativen Schulsystemen
- Kolloquien und Eigenreflexion im Lernjournal

Präsenzregelung

Präsenzpflicht für die Praxis, 100%

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praxis: Einzel-, Kleingruppenförderung, Teamteaching / Kolloquium im Team / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie, Hospitation und Elterngespräch / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienbezogene "Hausaufgaben"
- · Form: -
- Termin: Abgabe des Mindmaps Ende Woche 2 / Kolloquium in Absprache mit Leitung 4-8 ab Woche 3 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6

Literatur

Skripts werden in den Veranstaltungen abgegeben

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie II

Nr. 2021.01.E.01.620

Bezeichnung Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie II

Leitung Peter Kruijthof

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Kooperationsprozesse, z.B. Zusammenarbeit und Mitwirkung mit Eltern
- · Multiprofessionelle Teams und Konfliktmanagement
- Tagesstrukturen
- · Ausserschulische Lern- und Lebenswelten
- Bildungsräume junger Kinder
- CLASS-Instrument
- · Interdisziplinäres Lehren und Lernen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · kennen Zusammenarbeitskonzepte.
- · verfügen über Grundlagenwissen heutiger Eingangsstufen.
- · kennen alternative Lernkonzepte.
- Entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.
- leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.
- · reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.
- · kennen und erfahren gelingende Integrationsprozesse.
- · Bereiten sich auf ein Eltern-Kind-Gespräch vor.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- · SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

Lernarrangement

- Wöchentliche Vorlesungen im Austausch mit amtierenden Lehrpersonen und mit V3
- Hospitationen in alternativen Schulsystemen
- Kolloquien und Eigenreflexion im Lernjournal

Präsenzregelung

Kursorische Inhalte: 80% Praxis: 100%

Leistungsnachweis

- Inhalt: Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen / Kolloquium im Team / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie, Hospitation und Elterngespräch / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienunterstützende Hausaufgabe in Absprache mit PL
- Form: -
- Termin: Abgabe des Mindmaps Ende Woche 2 / Kolloquium in Absprache mit Leitung des 4-8 ab Woche 3 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Standortgespräche in Absprache mit PL und Eltern

Literatur

Skripts werden in den Veranstaltungen abgegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie I

Nr. 2022.00.E.01.620

Bezeichnung Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie I

Leitung Peter Kruijthof

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Kooperationsprozesse in Eingangsstufen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- · Frühförderung und Resilienz
- Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- · Bildungs- und Lerngeschichten und Lebensweltorientierung
- Raumgestaltung
- · Leistungserwartungen
- Partizipation

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · verfügen über Grundlagenwissen heutiger Eingangsstufen.
- · (er)kennen die Bedeutung ausserschulischer Lern- und Lebenswelten
- · kennen alternative Lernkonzepte.
- vertiefen sich in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.
- reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.
- Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- · Kursorische Inhalte mit internen und externen Referentinnen und Referenten
- Führen eines Lernjournals
- · Vorbereitung für die Praxis

Präsenzregelung

80%

Leistungsnachweis

- Inhalt: Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen
- Form: Prüfungskolloguium / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie und Hospitation
- Termin: Abgabe des Mindmaps Woche 4 / Kolloquium Woche 5 oder 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6

Literatur

· Skripts werden in den entsprechenden Veranstaltungen abgegeben.

Sonstiges

Angabe von weiterführenden Informationen

Modul: Blockflöte: Instrumentale Fertigkeiten

2028.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Blockflöte: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten, um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf Ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Blockflöte: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2029.00.E.00.274

Bezeichnung Blockflöte: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Akkordeon: Instrumentale Fertigkeiten

2040.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Akkordeon: Instrumentale Fertigkeiten

Leitung Werner Fröhlich

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten, um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf Ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium. Lernarrangement

präsenzpflichtig Präsenzregelung

Leistungsnachweis Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus,

Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte

musiktheoretische Kenntnisse.

Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt

Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

Literatur Instrumentallehrmittel

> Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Akkordeon: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2041.00.E.00.274

Bezeichnung Akkordeon: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- · machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.

Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)

Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Flügelhorn: Instrumentale Fertigkeiten

2050.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Flügelhorn: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

> · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium. Lernarrangement

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Klarinette: Instrumentale Fertigkeiten

2052.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Klarinette: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

> · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium. Lernarrangement

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Klarinette: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2053.00.E.00.274

Bezeichnung Klarinette: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Gitarre: Instrumentale Fertigkeiten

2155.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Gitarre: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium. Lernarrangement

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (inkl. Einsatz der Stimme)
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Gitarre: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2156.00.E.00.274

Bezeichnung Gitarre: Umgangsweisen mit Musik

Leitung Werner Fröhlich

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an T\u00e4tigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

Leistungsnachweis

Lernarrangement

Präsenzregelung

- Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

- Termin: Wochen 26 und 27
- Beurteilung:

Präsenzpflicht

- · Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Klavier: Instrumentale Fertigkeiten

2157.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Klavier: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Präsenzregelung Präsenzpflicht

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium. Lernarrangement

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Klavier: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2158.00.E.00.274

Bezeichnung Klavier: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Future Kids im Thurgau

Nr.2214.00.E.01.110BezeichnungFuture Kids im ThurgauLeitungCarmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Das Vertiefungsmodul Future Kids im Thurgau besteht aus zwei Teilen.

1. Mentoring von Ende Oktober 2019 (Modulstart) bis Ende Juni (2020):

Sie begleiten als Mentor/in eine/n Primarschüler/in aus benachteiligten Familien, oft mit Migrationshintergrund, beim schulergänzenden Lernen und wirken unterstützend bei Integrationsprozessen. Sie besuchen das Kind einmal pro Woche während 1-2 Stunden Zuhause. Durch diese individuelle Betreuung entwickeln Sie ihre transkulturelle Kompetenz, indem sie Iernen Ressourcen der Kinder bewusst wahrzunehmen und gezielt auf die Fähigkeiten, Probleme und die Motivation der Kinder einzugehen um deren Lernprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig können Sie die ersten berufspraktischen Erfahrungen im Umgang mit mehrsprachigen Kindern für die spätere Berufspraxis machen. Während der Begleitung verschriftlichen Sie die Erfahrungen des Begleitprozesse in einem Lernjournal auf einer Onlineplattform. Sie beobachten und beschreiben systematisch das eigene Vorgehen und Ihre Kompetenzentwicklung im Projekt.

2. Modul:

Im Herbstsemester besuchen Sie 5x das Vertiefungsmodul. Sie werden in die Thematik eingeführt (z.B. Lerntechniken / Coaching), die Gestaltung von Mentoringstunden und mögliche Hilfsmaterialien werden gemeinsam erarbeitet, analysiert, ausgewertet und präsentiert. Das Modul schliesst mit einer Abschlussveranstaltung im FS 2020.

Was ist Future Kids? - Kurzinfo aus dem Zürcher Projekt https://www.youtube.com/watch?v=h71MGFyoTik

Lernarrangement

- 6 Präsenzveranstaltungen (davon 5 im HS und 1 in Woche 26/27)
- Selbstständiges Begleiten eines Kindes Zuhause

Spezielle Hinweise:

Modulumfang (2 ECTS = ca. 60 h) davon Präsenz: 6 x 2 Lektionen: 12 h

Lernbegleitung eines Kindes / Jugendlichen Zuhause: ca. 44h

Ein Zertifikat für das erfolgreiche Bestehen des Moduls wird ausgestellt.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Präsenzpflicht

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Erfolgreiche Begleitung des Kindes von Ende Oktober 2019 (Modulstart) bis Ende Juni (2020)
- Dokumentation der Lernjournale auf der Onlineplattform

Literatur/Sonstiges

Wird in der Veranstaltung abgegeben und auf Ilias abgelegt.

Modul: Lernstrategien erfolgreich fördern

2215.00.E.01.110 Nr.

Bezeichnung Lernstrategien erfolgreich fördern

Pierre-Yves Martin Leitung

Credits

Beschreibung

Inhaltliche Schwerpunkte Die Kompetenz, effizient und selbstständig zu lernen, ist entscheidend für das

Lehrpersonen mit der gezielten und konkreten Förderung von Lernstrategien is

Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersstufen systematisch entwickel

Zielsetzung Die Studierenden...

· kennen die wichtigsten Lernstrategien von erfolgreichen Lernenden un

• erhalten erprobte Ideen und Materialien für verschiedene Altersgruppe • nehmen Lernkompetenz-Förderung als wichtigen Teil eines ganzheitlic

• Iernen erprobte Konzepte und Beispiele systematischer Lernkompeten

· können ihren eigenen Unterricht fächerübergreifend lernwirksam gesta

• lernen praxisnahe Instrumente zur Diagnose von Lernstrategie-Kompe

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreativ

Lernarrangement 10 mal 90 Minuten Präsenzveranstaltung, Selbststudium

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis Inhalt:

• Form: Schriftliche Arbeit / Präsentation

· Termin:

Literatur Martin, P.-Y. & Nicolaisen, T. (Hrsg.). (2015). Lernstrategien fördern - Modelle I

Sonstiges Zielgruppe des Moduls: Studierende PS/Sek 1

Modul: Heterogenität und Integration (E-Learning)

Nr. 2266.02.E.01.110

Bezeichnung Heterogenität und Integration (E-Learning)

Leitung Carmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Heterogene Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: erste allgemeine Übersicht und Begriffsklärung
- Auseinandersetzung mit Differenz in Bezug auf Kultur, Lernvoraussetzungen, soziale Herkunft und Gender und den damit verbundenen Forderungen der feministischen und der interkulturellen Pädagogik sowie auch der Sonderpädagogik
- Konzepte des Umgangs mit Heterogenität unter Einbezug der historischen Entwicklung zur heutigen Debatte um Integration im interkulturellen wie auch sonderpädagogischen Bereich
- Aktuelle Schulmodelle zur Auseinandersetzung mit Genderfragen, Altersdurchmischung, interkultureller Schulentwicklung oder Integration von Menschen mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und besonderen Begabungen

Zielsetzung Die Studierenden ...

- wissen, wie in der P\u00e4dagogik und Sonderp\u00e4dagogik heute Differenz, Norm und Heterogenit\u00e4t diskutiert werden.
- erhalten einen Überblick zu kultureller, entwicklungs- und leistungsbezogener, geschlechtsspezifischer und soziokultureller Vielfalt.
- nehmen Abschied von der "homogenen Klasse" und entwickeln eine Sensibilität für Differenz und Heterogenität.
- setzen sich mit eigenen Vorurteilen und Haltungen auseinander.
- erweitern ihren Handlungsspielraum durch die Bearbeitung von spezifischen Fallbeispielen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

1 Lektion Vorlesung (nicht präsenzpflichtig, aber inhaltliche Voraussetzung), virtuelle "Präsenz" durch eigenständige Bearbeitung von sechs Themen (Umfang je 2L) auf einer Lernplattform innerhalb jeweils von 2 Wochen, zeitlich frei einteilbar, in Gruppen zu bearbeiten

Präsenzregelung

Virtuelle Präsenzpflicht für Übungen und abschliessender ILIAS-Test zu den Vorlesungen

Leistungsnachweis

- Inhalt: Eigenständige Auseinandersetzung mit einer Heterogenitätsdimension
- · Form: Schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema
- Termin: HS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 6 FS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 27

- Grundlagentexte
- Weiterführende Literatur im elektronischen Semesterapparat, in den Veranstaltungen oder Bibliotheken.

Modul: Fächerverbindungen

2313.00.E.01.290 Nr. Bezeichnung Fächerverbindungen Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Anhand von ausgewählten Fächerverbindungen werden fachdidaktische Fragen für die Kindergartenstufe aufgegriffen, konkretisiert und aus unterschiedlichen Perspektiven vertieft bearbeitet, z.B.:

- · Gestalten mit geometrischen Themen
- Sprache und Musik
- Gestalten und Naturwissenschaft · Naturwissenschaft und Philosophie<>

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erleben das produktive Zusammenspiel von unterschiedlichen fachdidaktischen Zugängen.
- konkretisieren für ausgewählte Fachbereiche eine fächerverbindende Lernumgebung.

Standardfeld Zuordnung zu:

> • SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung • SF 3: Umgang mit Heterogenität

Lernarrangement 3 Lektionen, Wochen 8,9,12,13

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis Schriftliche Hausarbeit, Tandemarbeit, Präsentation (Termin wird im Modul bekannt gegeben)

Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4-8 jähriger Kinder: Umsetzung in die Praxis

Nr. 2315.00.E.01.620

Bezeichnung Bildung und Entwicklung 4-8 jähriger Kinder: Umsetzung in die Praxis

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Hospitationen in Basisstufen mit Blick auf aktuelle Bildungsinhalte, auf die Durchlässigkeit und auf die Kompetenzorientierung
- Auswertung der Hospitationen
- Präsentation der fächerverbindenden Unterrichtssequenz im Zweierteam

Zielsetzung Die Studierenden ...

- Stellen kriteriengestützte Vergleiche zwischen unterschiedlichen Eingangsstufen an und dokumentieren die Erkenntnisse
- Erkennen die Vertiefung aktueller Bildungsinhalte in Basisstufen
- Präsentieren eine fächerverbindende Unterrichtssequenz im Team (Bezug Modul Fächerverbindungen (2313.00.E.01.620.01), PHTG)

Standardfeld Zuordnung zu: Standardfeld 10

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement • Wochen 21 - 25: 2/resp. 3 Hospitationen und 2, resp 3 kursorische Veranstaltungen an der PHTG

· Kollegialer Austausch in Reflexionsgruppen

Präsenzregelung 100% für kursorische Veranstaltungen

Leistungsnachweis • Inhalt: Hospitation und Präsentation

Form: Reflexion der Hospitationen im Lernjournal
Termin: Abgabetermin Lernjournal W25, Mittwoch

Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben

Modul: Bildkommunikation: Was Medienbilder erzählen

Nr. 2412.00.E.01.420

Bezeichnung Bildkommunikation: Was Medienbilder erzählen

Leitung Thomas Hermann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Betrachten, Analysieren und Interpretieren von Medienbilder

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · setzen sich kritisch und genussvoll mit Medienbilder/Pressbildern auseinander
- verstehen Pressfotos als Einzelbilder, im Kontext von Bilderserien und als «Bildtypen», die in einer bestimmten Tradition stehen
- erkennen Grundzüge von politischer Ikonographie bei der Selbst- und Fremddarstellung von Politiker/-innen
- lernen, dass Medienbilder nicht bloss Abbilder von «Wirklichkeit», sondern vielmehr komplexe «Denkbilder» sind, die Wirklichkeiten konstruieren und Geschichten erzählen
- eignen sich Kompetenzen an, um mit Schüler/innen im Unterricht strukturiert über Bilder zu reden (visual thinking strategies)

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 6: Kommunikation

Lernarrangement 2 Lektionen pro Woche zuzügliche Aufträge (Lektüre/Bildrecherchen)

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: Sammeln, Untersuchen und Auswerten eines Bildkorpus nach eigenen Kriterien

• Form: Schriftliche Arbeit und Präsentation

• Termin: Im Verlauf der zweiten Semsterhälfte

Literatur Burrichter, Rita; Gärtner, Clauida. Mit Bildern lernen: Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht.

München: Kösel 2014. Hölscher, Stefan; Niehoff, Rolf; Puals, Karin (Hrsg.) Bildgeschichte. Facetten der Bildkompetenz. Oberhausen: Athena, 2012. Martin Warnke, Fleckner, Uwe; Ziegler, Hendrik (Hrsg.). Handbuch der politischen Ikonographie. München: C.H. Beck 2011. Müller, Marion G. Grundlagen der

Bildkommunikation 2. Auflage. Konstanz: utb 2015. Visual Thinking Strategies. New York.

www.vtshome.org

Modul: Informatik be-greifen

Nr. 2414.00.E.01.420
Bezeichnung Informatik be-greifen
Leitung Lars Nessensohn

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Mit dem neuen Modullehrplan Medien und Informatik gewinnt die Informatische Bildung auf der Volksschulstufe an Bedeutung. Informatik gilt als abstraktes Thema. Für eine erfolgreiche Vermittlung der Informatikkonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten gilt es deshalb, in der Volksschule Beispiele mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszuwählen und diese anschaulich und begreifbar im Unterricht zu bearbeiten. Informatik und dessen didaktische Umsetzung stehen im Zentrum dieses neuen Moduls. Dabei wird nicht nur mit dem Computer gearbeitet, sondern auch mit Methoden, die Kindern anschaulich die Prinzipien der Informationsverarbeitung aufzeigt.

Zielsetzung

Die Studierenden

- können Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten (LP21)
- können einfach Problemstellungen analysieren, mögliche Lösungsverfahren beschreiben und in Programme umsetzen (LP21)
- verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden (LP21)
- kennen die entsprechenden Konzepte der Inormatik und können diese vermitteln
- erarbeiten und erproben auch ohne Computer praxisnahme Übungen
- sind in der Lage, spielerische und handlungsbezogene Beispiele der Informatik anzuwenden

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

Präsenzveranstaltungen mit Inputs und praktische Übungen

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- Inhalt: Erarbeitung einer Unterrichtssequenz, Programmierprojekt, detaillierte Angaben folgen in den ersten Veranstaltungen
- · Termin: KW 24

- Hartmann, W., Näf, M. & Reichert, R. (2007). Informatikunterricht planen und durchführen
- Döbeli Honegger, B. (2016). Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag
- Weitere Medien und Links zur Vertiefung der Thematik werden während den Präsenzveranstaltungen präsentiert

Modul: Instrument: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2458.00.E.00.274

Bezeichnung Instrument: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- · lernen die sechs Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Bereichsdidaktik Gestalten

Nr. 2574.00.E.01.271

Bezeichnung Bereichsdidaktik Gestalten

Leitung Martin Beck

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Didaktische Positionen
- Gestalterische Entwicklung der KinderFachbeiträge zur ästhetischen Bildung
- · Fachverständnis / Lehrplan 21
- Komponenten gestalterischer Lehr-/Lernprozesse, Kreativität
 Visuelle Kommunikation (Produktsprache, Bildlesekompetenz)

Zielsetzung Die Studierenden...

- verfügen über die aktuellen, fachtheoretischen Grundlagen und können darauf bezugnehmend Gestaltungsunterricht reflektieren und begründen.
- · verstehen ästhetisch-gestalterische Prozesse von Kindern und können diese förderlich begleiten.
- kennen die Spezifika des Gestaltungsunterricht bei Planung, Durchführung und Reflexion.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

SF 8: Beurteilung

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement 1 Doppellektion wöchentlich Vorlesung (teils mit Übungen)

Präsenzregelung präsenzpflichtig

Leistungsnachweis Inhalt: Fachdidaktische Reflexion

Form: schriftliche Arbeit

Termin: HS: Montag, KW 6; FS:Montag, KW 27

Literatur Sep. Liste auf ILIAS

Modul: Kunstbegegnungen

Nr. 2575.00.E.01.273

Bezeichnung Kunstbegegnungen
Leitung Susanne Kiebler-Jäkle

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Aspekte der Kunstvermittlung
- Ausserschulische Lernorte
- · Kunstgeschichte, Architekturgeschichte, Designgeschichte und fachdidaktische Umsetzungen
- · Gestaltungsunterricht in der Schule
- · Zeitgenössische Kunst

Zielsetzung

Die Studierenden...

- sind befähigt, gestalterischen Unterricht mit Kunstbezug zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- verfügen über Kenntnisse kunstgeschichtlicher Grundlagen.
- kennen Vorgehensweisen der Kunstvermittlung.
- haben Einblick in aktuelles Kunstschaffen.
- kennen Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

1 Doppellektion wöchentlich (Vorlesung; teils mit Übungen, Exkursionen)

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

Inhalt: Museumspädagogische Anwendung

Form: praktisch / schriftlich

Termin: HS: Montag KW6 / FS: Freitag KW 27

Literatur

· separate Liste auf ILIAS

Sonstiges

Modul: Forschungswerkstatt (Engl)

Nr. 2793.00.E.01.430

Bezeichnung Forschungswerkstatt (Engl)

Leitung Peter Steidinger

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Contents Based on the topic of self-efficacy, we will develop and carry out a research project. The module will focus

on a critical examination of theories as well as on the collection and evaluation of quantitative data. A short

introduction into qualitative methods will be also provided.

Aims The students will:

 develop their abilities to understand and analyse theories in the field of education (relevant for Portfolio work, the theoretical parts of an empirical study or a literature-based work).

• become familiar with the main steps of an exemplary research project by developing a research question and choosing the appropriate research methods for their question.

• collect and evaluate data (under guidance) in order to develop a knowledge of quantitative and

qualitative data collection methods.

Standards Zuordnung zu:

• SF 1: Knowledge of subject and application of this knowledge

· SF 4: Independent learning, critical thinking, problem-solving creative work

Module structure 2 weekly lessons in the form of a workshop; preparation using material which has been uploaded on

ILIAS; smaller assignments

Attendance Obligatory attendance of 80%

Assignment • Content: a literature-based study; an empirical study

• Form: short theoretical paper (individual work); a report (groupwork)

• Submission dates: Theory paper in week 12, Report in week 27

Modul: Einblicke in Unterricht innovativer Schulen

Nr. 2797.00.E.01.110

Bezeichnung Einblicke in Unterricht innovativer Schulen

Leitung Peter Kruijthof
Credits 2

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Analyse-Instrumente für Schulen kennenlernen, diskutieren und den Praxiseinsatz üben und planen.
- İn Expertengruppen ein «Audit» in einer innovativen Schule zu Fragen von Schulorganisation und Unterricht durchführen.
- Diskussion von Gelingensbedingungen und Schlüsselfaktoren von «lernwirksamem Unterricht» und «effizienten Schulen».
- Gemeinsam einen Auditbericht zur visitierten Schule zuhanden der Schulleitung und interessierter Lehrpersonen verfassen und präsentieren.

Zielsetzung Die Studierenden...

- führen gemeinsam mit Dozierenden der PHTG im Auftrag einer Schulleitung einer Volksschule ein Audit (Fragestellung geleitete Visitation, Anlayse und Feedback) in einer innovativen Schule durch.
- reflektieren lernwirksame Schlüsselfaktoren auf Schul- und Unterrichtsebene.
- wenden Instrumente zur Anlayse von Unterricht und Schule an.
- präsentieren Erkenntnisse zu Gelingensbedingungen von Schule und Unterricht.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

Lernarrangement Veranstaltungen gemäss separatem Programm:

Präsenzveranstaltungen: 5 x Einführung und Vorbereitung sowie 4 x Auswertung gem. Stundenplan Durchführung Audit Montagvormittag KW 48 oder KW 49 (Studierende organisieren und entscheiden,

welcher Audittermin möglich ist.)

Individuelles Studium für Vorbereitung und Auswertung

Präsenzregelung Verpflichtungen gegenüber der Auditgruppe und der visitierten Schule müssen eingehalten werden.

Leistungsnachweis Inhalt: aktive Partizipation am Audit

Form: Schriftlicher Beitrag zum Auditbericht (Tandem)

Termin:

Literatur

Sonstiges

Modul: Forum 4: Migration (präsenzfrei)

Nr. 2852.00.E.01.110

Bezeichnung Forum 4: Migration (präsenzfrei)

Leitung Carmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Ver

Inhaltliche Schwerpunkte

Ein Fünftel der Menschen, die in der Schweiz leben, sind Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht nur die Schu gesellschaftlichen Entwicklung gefordert und bereichert. Im Forum wird das Thema aus verschiedenen gesellschaftbetrachtet:

- · Historische Perspektive: Hintergründe und Bedingungen von Migration
- · Flucht und Asyl: Verfahren und Bericht
- · Migration und Schule: Sans-Papiers Kinder

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · kennen die aktuelle Diskussion um Migration: Hintergründe, Bedingungen, Zahlen etc.
- · sind informiert über den Umgang mit Migration in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen.
- können Ressourcen und Herausforderungen dieser gesellschaftlichen Entwicklung wahrnehmen und konst einbeziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement Lektüre als Selbststudium im Umfang von insgesamt 25 h

Präsenzregelung Präsenzfrei

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Lesepaket
- Form: Mündliche Prüfung
- · Termin: Lern- Leistungsbilanzwochen

- vpodund «Verein für die Rechte illegalisierter Kinder» (2011). Sans-Papiers-Kinder in der Schule Handlungsempf und Schulbehörden. Abgerufen am 5.2.19 unter http://www.sans-papiers.ch/fileadmin/redaktion/Hintergrund/08Br
- Schweizerisches Nationalmuseum (2001). Geschichte Schweiz. Migrationsgeschichte. Niemand war schon imme 5.2.2019
 - $\underline{\text{unter }\underline{\text{https://www.nationalmuseum.ch/sharedObjects/01}\underline{\text{Zuerich/05}\underline{\text{GruppenSchulen/schulen/2014/migrationsgenessed}}}$
- Stiftung Mercator Schweiz (2018): Ankommen Nach der Flucht: Integration durch Bildung und Begleitung. 01/18
 5.2.2019 unter: https://www.stiftung-mercator.ch/fileadmin/documents/Magazine/2018 01 Mercator Magazin Flu
- Eidgenössisches Justiz und Polizeidepartement EJPD (2015). Kurzinformation: Anerkannte Flüchtlinge Ausweis aufgenommene Flüchtlinge Ausweis F, Vorläufig Aufgenommene Ausweis F. Abgerufen am 5.2.19 unter: https://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/news/2015/info-flue-va-desem-08-2015.pdf
- Staatssekretariat für Migration (2019). Schematische Darstellung des Asylverfahren. Abgerufen am 5.2.19 unter https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/asyl/verfahren/sem-asylschema-d.pdf

Modul: Melodische und rhythmische Fertigkeiten (Choratelier)

5293.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Melodische und rhythmische Fertigkeiten (Choratelier)

Leitung Olivia Fündeling

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den gesanglichen und rhythmischen Fertigkeiten. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse u.a. von Funktionalität und Entwicklung der Singstimme sowie von stimmbildnerischen Übungen. Anhand eines ausgewählten Repertoires werden die eigenen Kompetenzen erweitert und mit theoretischen Kenntnissen verknüpft.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · können ihre Stimme melodisch und rhythmisch sicher in der Lied- und Chorarbeit (einstimmiger und mehrstimmiger Gesang) einsetzen.
- · können grundlegende Rhythmen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten wiedergeben und halten.
- können die Gruppe in kleineren Probensequenzen (Stimmbildung, Korrepetition, Stimmenprobe) anleiten.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement

- · 2 Lektionen Seminarveranstaltung wöchentlich bis zum Weihnachtskonzert sowie Extraproben
- Selbststudium (Fertigkeiten trainieren, eigene Stimme üben, Stimmbildungsübungen oder Stimmenproben vorbereiten)

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Praktische Fertigkeiten in den Bereichen Stimme und Rhythmus sowie Mitwirkung an den Weihnachtskonzerten
- Form: Praktische Arbeit mit der Gruppe nach Absprache (Stimmbildung, Stimmenprobe, Korrepetition), erfüllt/nicht erfüllt
- · Termin: Praktische Prüfung in die Lehrveranstaltung integriert

- je nach Thema des Weihnachtskonzerts
- Modulunterlagen

Modul: Religionen und Ethik (De)

Nr. 1004.00.M.00.120

BezeichnungReligionen und Ethik (De)LeitungChristina Aus der Au Heymann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte, Normen und Werte
- Einführung philosophische Ethikentwürfemoralische Dilemmata und Konflikte

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethischmoralischen Konzepte.
- kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer wertepluralen Welt auseinander setzen.
- sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 3: Umgang mit Heterogenität

· SF 5: Soziales Umfeld

Lernarrangement D: Vorlesung und Selbstlerneinheiten Präsenzregelung Präsenzpflicht für die Vorlesungen

Leistungsnachweis

• Inhalt: Inhalte aus den Vorlesungen resp. Selbstlerneinheiten und der selbständigen Lektüre

Form: Schriftliche Semesterprüfung
Termin: wird noch bekanntgegeben

Literatur Küng, Hans. Spurensuche. München 1999

oder:

von Glasenapp, Helmut. Die fünf Weltreligionen. Köln 1981.

Kurs: Religionen und Ethik (De) (Übung)

Nr. 1004.00.U.00.120

Bezeichnung Religionen und Ethik (De) (Übung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Religionen und Ethik (De) (Vorlesung)

Nr. 1004.00.V.00.120

Bezeichnung Religionen und Ethik (De) (Vorlesung)

Hinweis

· Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Religionen und Ethik (Engl)

Nr. 1005.00.M.00.120

BezeichnungReligionen und Ethik (Engl)LeitungChristina Aus der Au Heymann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte und Moralkodizes
- · Einführung in einige Ethikprinzipien und Dilemmata

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethischmoralischen Konzepte.
- kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer wertepluralen Welt auseinander setzen.
- sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 5: Soziales Umfeld

Lernarrangement Vorlesung mit Übungen in englischer Sprache

Präsenzregelung 80% Präsenzpflicht für die Vorlesungen

Leistungsnachweis • Inhalt: Inhalte aus den Vorlesungen resp. Selbstlerneinheiten, den Übungen und der

selbständigen Lektüre

Form: Schriftliche Semesterprüfung

Termin: -

Literatur Küng, Hans. Spurensuche. München 1999 - Piper TB 5167 oder Hutter, Manfred. Die Weltreligionen.

München 2005 - C. H. Beck Wissen Nr. 2365.

Kurs: Religionen und Ethik (Engl) (Übungen)

Nr. 1005.00.U.00.120

Bezeichnung Religionen und Ethik (Engl) (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Religionen und Ethik (Engl) (Vorlesung)

Nr. 1005.00.V.00.120

Bezeichnung Religionen und Ethik (Engl) (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Religionen und Ethik (eLearning)

Nr. 1006.00.E.00.120

BezeichnungReligionen und Ethik (eLearning)LeitungChristina Aus der Au Heymann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte und Moralkodizes
- · Einführung in einige Ethikprinzipien und Dilemmata

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethischmoralischen Konzepte.
- kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer wertepluralen Welt auseinander setzen.
- sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 3: Umgang mit Heterogenität

· SF 5: Soziales Umfeld

Lernarrangement Blended Learning: E-Learning-mpegs im ILIAS, Selbststudium mit Literatur

Präsenzregelung 6 der 7 Kolloquien sind präsenzpflichtig

Leistungsnachweis • Inhalt: Inhalte aus Vorlesungen, Kolloquium, Lektüre

· Form: Schriftliche Semesterprüfung

• Termin: Woche 26

Literatur 2 Titel zur Auswahl werden vorgestellt; Beschaffung individuell

Modul: Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Nr. 1015.00.E.01.211

Bezeichnung Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Leitung Andrea von Moos

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutung der Erstsprache
- · Sprachförderung im Unterricht
- Einführung in SprachtrainingsprogrammeGrundlagen des Zweitspracherwerbs

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · verfügen über Kenntnisse der vorschulischen Sprachentwicklung
- wissen um die Bedeutung von Literacy und kennen Umsetzungsmöglichkeiten.
- wissen um die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit in der Sprachentwicklung und kennen adäguate Umsetzungen.
- kennen wichtige Merkmale der frühen Schriftbegegnung und stufenspezifische Umsetzungen mit Zeichen und Symbolen.
- · kennen verschiedene Sprach- und Trainingsprogramme.
- · kennen Kriterien, die beim Zweitspracherwerb von Bedeutung sind.
- · kennen Ursachen von Sprachstörungen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

3 Lektionen Übung in Gruppen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Übungen und Pflichttexte
- Form: Schriftliche Prüfung und Präsentation der praktischen Umsetzung (in Lehrveranstaltung integriert)
- Termin: Woche 25

- Andresen, H. (2005). Vom Sprechen zum Schreiben.
- · Jung, B., Günther, H. (2016). Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache
- Näger, S. (2005). Literacy Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur.
- Selimi, N., Nussberger, S. (2014). Denken, sprechen, handeln. Handlungsorientiertes Sprachlernen für Kinder von 4-8 Jahren. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Sörensen, B. (2005). Kinder erforschen die Schriftkultur.
- Szagun, G. (2006) Sprachentwicklung beim Kind.

Modul: Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Nr. 1015.00.E.11.211

Bezeichnung Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Leitung Andrea von Moos

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sprachförderung im Unterricht
- Bedeutung der Erstsprache
- Einführung in SprachtrainingsprogrammeGrundlagen des Zweitspracherwerbs

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · verfügen über Kenntnisse der vorschulischen Sprachentwicklung.
- · wissen um die Bedeutung von Literacy und kennen Umsetzungsmöglichkeiten.
- wissen um die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit in der Sprachentwicklung und kennen adäguate Umsetzungen.
- kennen wichtige Merkmale der frühen Schriftbegegnung und stufenspezifische Umsetzungen mit Zeichen und Symbolen.
- · kennen verschiedene Sprach- und Trainingsprogramme.
- · kennen Kriterien, die beim Zweitspracherwerb von Bedeutung sind.
- · kennen Ursachen von Sprachstörungen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

3 Lektionen Übung in Gruppen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Übungen und Pflichttexte
- Form: Schriftliche Prüfung und Präsentation der praktischen Umsetzung (in Lehrveranstaltung integriert)
- Termin: Woche 25

- Andresen, H. (2005). Vom Sprechen zum Schreiben.
- Näger, S. (2005). Literacy Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur.
- Selimi, N., Nussberger, S. (2014). Denken, sprechen, handeln. Zürich, Lehrmittelverlag
- Sörensen, B. (2005). Kinder erforschen die Schriftkultur. Zürich, Lehrmittelverlag
- Günther, B., Günther, H. (2007). Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache. Weinheim & Basel, Beltz
- Szagun, G. (2006) Sprachentwicklung beim Kind.

Modul: Raum, Zeit, Gesellschaft

Nr. 1019.01.E.00.231

BezeichnungRaum, Zeit, GesellschaftLeitungHartmut Gollnisch-Moos

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebensraum Schweiz: Stufen der (prä)historischen und gesellschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit zu den naturräumlichen Veränderungen
- Materialkunde (prä)historischer GegenständeMethoden der aktuellen Geschichtsforschung

Zielsetzung

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über ...

- die wichtigsten (prä)historischen Entwicklungsstufen der Schweiz und lernen dabei die enge Verknüpfung zwischen Lebensraum, Zeit und Gesellschaft kennen.
- die eigenständigen Kulturräume der Schweiz und lernen dabei die besondere Bedeutung (prä)historischer und naturräumlicher Archive und deren wissenschaftliche Auswertungsmethoden kennen
- die wichtigsten materiellen Hinterlassenschaften in der (Vor)geschichte (Geräte, Schmuck etc.) und lernen dabei, wie diese Materialien wichtige Erkenntnisse für die technische und gesellschaftliche Entwicklung liefern.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

- Vorlesungen
- praktische Übungen und Exkursionen (wenn terminlich möglich)
- Selbststudium/eLearning

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Inhaltliche Thematik des Moduls
 Form: summative Semesterprüfung
- Termin: KW 6

Literatur

Medien werden während des Semesters in ILIAS bekannt gegeben

Modul: Natur

Nr. 1020.01.E.00.231

Bezeichnung Natur

Leitung Dominik Hagen

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Naturwissenschaftliche Allgemeinbildung zur belebten und unbelebten Natur. Die Studierenden erwerben

fachliche Grundlagen bezüglich den Lebewesen (Tiere und Pflanzen) und der unbelebten (abiotischen) Natur und lernen adäquat dazu konkrete Anwendungen für den Unterricht kennen. Die inhaltlichen Schwerpunkte fokussieren sich auf abiotische Ökofaktoren, Beziehungen zwischen Lebewesen, Population, Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren, der See als Ökosystem und der Wald als

Ökosystem.

Zielsetzung Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über ...

abiotische Ökofaktoren

· Beziehungen zwischen den Lebewesen

Populationen

Biozönose und ÖkosystemSee und Wald als Ökosystem

Mit der aufgebauten Fachkompetenz werden praktische Lernaufgaben/Sequenzen für den

Unterricht erarbeitet und ausgetauscht.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können

SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement • Vorlesungen

Praktische Übungen in Gruppen

Exkursionen in Gruppen

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

• Inhalt: Vorlesung

· Form: Schriftliche Semesterprüfung

Termin: KW 6

Literatur Wird in der Vorlesung abgegeben

Sonstiges

Modul: Technik im Alltag

1022.02.E.00.231 Nr. Bezeichnung **Technik im Alltag** Leitung Dominik Hagen

Credits 1.5

Beschreibung

Zielsetzung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum der Vorlesung steht das Thema Energie, Energieumwandlungen und erneuerbare Energie. Dabei werden auch Energie sparen und Energie erfahren thematisiert. Zudem werden die wichtigsten Grundlagen der Wärmelehre angeschaut.

Die Studierenden können...

- · erklären, worum es bei der Energie geht.
- verschiedene Formen der Energieumwandlung erklären.
- · einfache Berechnungen zu Arbeit, Leistung und Energie durchführen.
- erklären, was mit der Energie des Körpers bei passiert.
- · die Frage beantworten, ob man Energie erzeugen oder vernichten kann.
- erneuerbare Energie verstehen und erklären.
- · können verschiedene für das Verständnis von Wärmeenergie gundlegende Konzept erklären und selbständig Freihand-Experimente dazu durchführen.
- sich selbständig in einfache natruwissenschaftliche Fragestellungen einarbeiten und Lösungsstrategien entwickeln.
- · können selbständig einfache Experimente entwickeln, die der (Er-)klärung naturwissenschaftlicher Fragestellung dienen.
- · können sich selbständig in Unterrichtsmaterialien zu den Themen Energie oder Physik im Alltag einarbeiten

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Vorlesung
- Praktische Übungen, Experimente in Gruppen

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis Leistungsnachweis

· Form: Schriftliche Semesterprüfung

 Inhalt: Vorlesung • Termin: KW 6

Literatur

Kaltschmitt M. et al. 2014: Erneuerbare Energien. Springer Verlag Berlin Schild H. und Dumm T. 2009: Energie und Wärmelehre. Compendio Bildungsmedien AG Zürich. Hewitt P.G. 2014: Conceptual Physics Fundamentals. Pearson Education Limited. Essex. Kammer H., Mgeladze I. 2010: Physik für Mittelschulen. hep verlag ag. Bern. Germann E., Jankovics P., Vogel W., Zürcher Ch. 2009: Impulse. Grundlagen der Physik für Schweizer Mittelschulen. Klett udn Balmer Verlag.

Zug.

Modul: Projektarbeit Natur, Mensch, Gesellschaft

Nr. 1023.00.E.00.231

Bezeichnung Projektarbeit Natur, Mensch, Gesellschaft

Leitung Notker Helfenberger

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Mit der Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich NMG haben die Studierenden Gelegenheit, ihre Fach- und Methodenkompetenzen im Hinblick auf die Zielstufe nach individuellen Bedürfnissen zu ergänzen, zu vertiefen und zu vernetzen.

Zielsetzung

- Planen und Durchführen einer längerfristigen Projektarbeit
- Erwerben, Vertiefen und Vernetzen von zielstufenrelevantem Orientierungswissen aus dem Bereich Mensch und Umwelt
- Aufbau von Methodenkompetenzen wie: recherchieren, beobachten, experimentieren, Daten erheben und verarbeiten u.a.
- Dokumentieren, Interpretieren und Präsentieren von Resultaten mit Hilfe zeitgemässer Informationstechnologie
- · Bewältigen einer Projektarbeit als Zweiergruppe

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 5: Soziales Umfeld
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Planung und Präsentation in Gruppen
- · Individuelle Beratung nach Absprache
- Selbständiges Ausführen der Projektarbeit

Präsenzregelung

Präsenzpflicht für die Planung und Präsentation

Leistungsnachweis

- Inhalt: Selbstgewähltes Thema
- Form: Schriftliche Dokumentation und mündliche Präsentation
- Termin: Abgabe Dokumentation bis Freitag in KW 21 / Präsentationen Wochen 21 25 nach Absprache mit den Dozierenden

Literatur

Individuell

Sonstiges

Die Anfertigung der Projektarbeit wird durch das Modul ICT-Anwendung (D2.201) im Umfang von 0.5 C

unterstützt.

Modul: Textilatelier I

Nr. 1025.00.E.00.271

Bezeichnung Textilatelier I

Leitung Marianne Burkard

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fasern Haare Filz
- · Nähmaschine schnelle Stiche
- Flächen aus MaschenStich um StichFlechten und Weben

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erwerben und vertiefen handwerkliche und gestalterische Kenntnisse im Umgang mit textilen Materialien.
- wenden Basiskenntnisse an Werkaufgaben an.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

- · 4 Lektionen alle 2 Wochen
- · Entdeckende und rezeptive Lernformen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Vertiefungsarbeit unter Einbezug der Basiskenntnisse
- Form: Praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion
- Termin: HS: Montag in KW 6 FS: Montag in KW 27

Literatur

- Fadenflip 1 und 2 (2001). Luzern: Kant. Lehrmittelverlag.
- · Verflixt und zugenäht (2012). St. Gallen: Kant. Lehrmittelverlag.
- Werkweiser 1 und 2 (2001). Bern: blmv, sabe, swch.

Texile Verfahren Lehr-/Lernfilme (DVDs in Bibliothek sowie Mediacasts auf ILIAS):

- Nähen? Nähen! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
- Bandolera! Bandolera! Bänder, Zöpfe, Kordeln und Schnüre. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
- Häkeln? Häkeln! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.

Modul: Textilatelier I

Nr. 1025.00.E.11.271
Bezeichnung Textilatelier I
Leitung Marianne Burkard

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fasern Haare Filz
- · Nähmaschine schnelle Stiche
- Flächen aus MaschenStich um StichFlechten und Weben

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erwerben und vertiefen handwerkliche und gestalterische Kenntnisse im Umgang mit textilen Materialien.
- · wenden Basiskenntnisse an Werkaufgaben an.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement • 4 Lektionen alle 2 Wochen

· Entdeckende und rezeptive Lernformen

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Vertiefungsarbeit unter Einbezug der Basiskenntnisse

• Form: Praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion

• Termin: HS: Montag in KW 6 FS: Montag in KW 27

Literatur • Fadenflip 1 und 2 (2001). Luzern: Kant. Lehrmittelverlag.

· Verflixt und zugenäht (2012). St. Gallen: Kant. Lehrmittelverlag.

• Werkweiser 1 und 2 (2001). Bern: blmv, sabe, swch.

Texile Verfahren Lehr-/Lernfilme (DVDs in Bibliothek sowie Mediacasts auf ILIAS):

- Nähen? Nähen! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
- Bandolera! Bandolera! Bänder, Zöpfe, Kordeln und Schnüre. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
- Häkeln? Häkeln! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.

Modul: Werkzeug und Maschine

Nr. 1026.00.E.00.271

Bezeichnung Werkzeug und Maschine

Leitung Rahel Graf

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen in den Materialbereichen Holz und Metall (Theorie und Praxis)
- Technische und/oder gestalterische Kurzaufgaben zu ausgewählten Themen.

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen Materialeigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten.
- üben den fachgerechten Umgang mit dem Werkstoff Holz + Metall.
- sammeln handwerklich-technische formalgestalterische Erfahrungen
- verfügen über technische Grundfertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen (Bereiche Holz / Metall).
- · verfügen über Literaturkenntnisse im Bereich Holz, Metall und Gestaltung.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

• 2 Lektionen wöchentlich, Kurzaufgaben zu verschiedenen Themen

· Selbststudium

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Arbeiten aus dem Unterricht, Theorie- und Praxisprüfung
- Form: Praktische Arbeiten Theorie- und Praxisprüfung letzte Veranstaltung
- Termin: HS: KW 6 / FS: KW 30

Literatur Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben)

Modul: Umgangsweisen mit Musik

1031.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- trainieren anhand vielfältiger Gestaltungsvarianten ihre Eigenfertigkeiten.
- · lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- · kennen stufenspezifische Aspekte der musikalischen Entwicklung.
- · setzen sich mit der Gestaltung von Musikunterricht auseinander.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

- · 2 Lektionen Seminarveranstaltung wöchentlich
- · Praktisches Arbeiten (Einzelarbeiten und Gestaltungsaufträge in Kleingruppen)

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden
- Form: Praktische Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Instrumentalmodul)
- Termin: Wochen 26 und 27

Literatur

- Lehrpläne VS/PS/Sekl
- Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I
- · Skript "Fenster zur Musik"
- · Lehrplan 21

Modul: Studienwoche: Spiel und Ausdruck

1053.00.E.00.290 Nr.

Bezeichnung Studienwoche: Spiel und Ausdruck

Leitung Bruno Mock

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Ausgehend von Basiselementen des Theaters wird vielfältig und spielerisch experimentell gearbeitet. Es werden Ausdrucksmöglichkeiten mit Körper, Stimme, Sprache und Materialien ausprobiert und in einer

Schlusspräsentation umgesetzt.

Die Studierenden... Zielsetzung

· lernen verschiedene Spiel- und Ausdrucksformen mit Bewegung, Stimme und Material kennen.

• erproben den eigenen Ausdruck (Körper und Stimme).

• lernen theatralische Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

· erfahren ihre eigene Identität in der Auseinandersetzung mit sich und im Gruppenprozess.

• sind fähig, bei der Schlusspräsentation vor einer Gruppe aufzutreten.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Studienwoche Lernarrangement Präsenzpflicht Präsenzregelung

• Inhalt: 100% Präsenz Leistungsnachweis

> • Form: -· Termin: -

· Ausführlichere Informationen werden im Verlauf des Semesters abgegeben. Sonstiges

Ein Theaterbesuch ist als Abendveranstaltung geplant. Die Kosten (ca. 15 Franken) sind von den

Studierenden vollumfänglich selbst zu tragen.

Durchführung Kalenderwoche 42

Modul: Studienwoche: Rhythmus und Form

Nr. 1054.00.E.00.290

Bezeichnung Studienwoche: Rhythmus und Form

Leitung Martin Beck

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die Studierenden erfahren Rhythmen und Formen als Gestaltungselemente in Raum und Zeit. Dazu werden in verschiedenen Angeboten schwerpunktartig und exemplarisch Beispiele aus der Bildenden Kunst, aus Film und Video, der Musik und Bewegung sowie kulturellen und natürlichen Alltäglichkeiten beigezogen. Die praktisch handelnde Arbeit wird von der Frage nach der Positionierung zwischen Chaos und Ordnung in diversen künstlerischen Ausdrucksformen geleitet sein. Die beteiligten Fächer Bildnerische Gestaltung und Kunst, Werken und Gestalten, Musik, Rhythmik und Instrument sowie Bewegung und Sport vernetzen sich über Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Überschneidungen, machen gleichzeitig aber auch Unterschiede, Trennlinien und Autonomien deutlich.

Zielsetzung

Die Studierenden...

- · nehmen Rhythmen und Formen in den Künsten und im Alltag differenziert wahr und ziehen solche für den eigenen künstlerischen Ausdruck gezielt bei.
- lernen mit grosser Eigenverantwortung in Einzel- und Teamarbeit künstlerische Projekte zu realisieren.
- · Nehmen Impulse zur fachdidaktischen Reflexion und Möglichkeiten des Zielstufentransfers auf

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

Studienwoche

Präsenzregelung

Präsenzpflichtig gem. Präsenzpflichtordnung für Studienwochen

Leistungsnachweis

- Inhalt: Ergebnisse und/oder Produkte aus der Studienwoche
- Form: Einzel- oder Gruppenpräsentation
- · Termin: Am Schluss der Studienwoche gemäss Jahresplan

Literatur

Div. Lit. in den einzelnen Angeboten vorliegend

Sonstiges

Die Studierenden schreiben sich in eines der verschiedenen Wochenangebote der Studienwoche ein. Das Wahlprocedere und Anmeldeverfahren wird frühzeitig kommuniziert

Modul: Tagespraxis

1056.01.E.01.310 Nr. Bezeichnung **Tagespraxis**

Barbara Anita Weiss-Hanselmann Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

· Im zweiten Semester absolvieren Sie neun Halbtage als Tagespraktika und das dreiwöchige Grundlagenpraktikum. Dabei setzen Sie sich intensiv damit auseinander, ob der Lehrberuf Ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.

Zielsetzung Die Studierenden...

- finden sich in der Rolle als Lehrerin oder Lehrer zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.
- erwerben, erproben und reflektieren grundlegende unterrichtliche Handlungskompetenzen.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 5: Soziales Umfeld • SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- · SF 8: Beurteilung

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis · Inhalt:

• Form:

• Termin:

Modul: Studienwoche: Informieren, Moderieren, Präsentieren

1060.00.E.00.320 Nr.

Bezeichnung Studienwoche: Informieren, Moderieren, Präsentieren

Leitung Franziska Good

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Informieren, Präsentieren und Moderieren sind grundlegende soziale und persönliche Kompetenzen von Lehrpersonen auf allen Stufen. In der Studienwoche "Informieren, Präsentieren, Moderieren" werden Handlungs-Spiel-Räume zum konkreten und praktisch-kreativen Experimentieren geschaffen:

- · Was sage ich wie?
- · Was kommt bei wem wie an?
- · Was höre ich, was verstehe ich?
- · Wie spreche ich mit dem ganzen Körper?
- · Welchen Einfluss haben Stimme und Stimmung auf das, was wer wie (über)hört?
- · Welche Methoden kann ich schon (bewusst) einsetzen?
- · Was brauche ich noch? Was will ich noch zusätzlich lernen?

Zielsetzung Die Studierenden lernen...

- "Stimm-ulanz" wie sich die Stimme wirkungsvoll einsetzen lässt
- · Information an-schau-lich vermitteln
- · Stimmprophylaxe im Lehrer/innen-Beruf
- · Mit allen Mitteln sinn-voll vermitteln
- · Die Kunst der Präsentation und Moderation

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 6: Kommunikation

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

Lernarrangement Workshops

Präsenzregelung Präsenzpflicht 100%

Leistungsnachweis · Inhalt: -

• Form: Präsentation (in Lehrveranstaltung integriert)

• Termin: KW 7

Sonstiges Durchführung: Kalenderwoche 7

Modul: Vorbereitung Aufbaupraktikum

Nr. 1061.00.E.01.320

Bezeichnung Vorbereitung Aufbaupraktikum

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Zielsetzung

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 2: Lernen und EntwicklungSF 3: Umgang mit Heterogenität

SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

• SF 8: Beurteilung

Lernarrangement Text

Präsenzregelung 100 % Präsenzpflicht

Leistungsnachweis Inhalt: Bestandenes Praktikum

Form: -Termin: -

Sonstiges Alle Unterlagen zum Praxisfeld sind auf ILIAS abgelegt unter: Studiengänge VS und PS -> 310

Berufspraktische Ausbildung

Weitere Informationen siehe auch www.phtg.ch Studium -> Primarstufe -> Berufspraktische Ausbildung

Modul: Studienwoche: Reflexion und Kommunikation

1068.00.E.01.110 Nr.

Bezeichnung Studienwoche: Reflexion und Kommunikation

Ruedi Schweizer Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Es wird eine breite Palette von Kursen angeboten, in denen Reflexion und Kommunikation in ganz unterschiedlicher Weise eine wichtige Rolle spielen. Beispiele von Kursangeboten:

- · Interkulturelle Kommunikation
- · Einführung in die Gebärdensprache
- Nonverbale Kommunikation
- · Feedback professionell und konstruktiv
- · Umgang mit schwierigen Situationen in der Klasse
- · Kommunikation in der Sexualpädagogik

Zielsetzung Die Studierenden...

- · werden gefördert in ihrer (personalen und berufsbezogenen) Reflexions- und Kommunikationskompetenz.
- vertiefen sich während je 2 Tagen in zwei Themengebiete ihrer Wahl.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- · SF 5: Soziales Umfeld • SF 6: Kommunikation
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

• Wahlpflicht für die Studierenden Lernarrangement

• Die Studierenden belegen 2 verschiedene Kurse à 2 Tage

Präsenzregelung Präsenzpflicht (100%)

Absenzen müssen kompensiert werden (s. Anhang zu den Richtlinien zu den Modulbewertungen und zur Präsenzpflicht)

Leistungsnachweis · Inhalt: -

· Form: Vollständige Präsenz

· Termin: -

Literatur In einzelnen Kursen werden Skripts abgegeben.

Sonstiges

Durchführung: Kalenderwoche 42

Modul: Sprachentwicklung - Spracherwerb

Nr. 1074.00.M.01.211

Bezeichnung Sprachentwicklung - Spracherwerb

Andrea Bühler Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Schriftspracherwerb
- Rechtschreibentwicklung
- Lesen lernen
- Erzählentwicklung
- Schreibentwicklung Hochdeutscherwerb
- Zielsetzung

Die Studierenden ...

- erhalten eine Übersicht über wichtige Ergebnisse der Forschung zur Sprachentwicklung und zur Entwicklung des Lesens und Schreibens in der Vorschule und Primarschule.
- · lernen Modelle kennen, die Phasen des mündlichen und schriftlichen Spracherwerbs beschreiben.
- können mündliche und schriftliche Sprachprodukte von Kindern anhand der erlernten Entwicklungsmodelle analysieren und deren Entwicklungsstand einschätzen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

Wahlmöglichkeit:

- geführte Erarbeitung des Stoffs in Vorlesung und Übung (je 1 Lektion wöchentlich)
- selbständige Erarbeitung des Stoffs mit ausgearbeiteten Lösungsbeispielen auf Ilias

Ein Wechsel zwischen den beiden Lernarrangements während des Semesters ist möglich.

Präsenzregelung

im Herbstsemester:

Präsenzpflicht für die Vorlesungen in den Wochen 43, 44 und 4

sowie für die Übungen in den Wochen 43 und 44

im Frühlingssemester:

Präsenzpflicht für die Vorlesungen in den Wochen 8, 9 und 25

sowie für die Übungen in den Wochen 8 und 9

Leistungsnachweis

- Inhalt: Analyse von Sprachprodukten
- · Form: Schriftliche Semesterprüfung
- Termin: Woche 5 oder 6 (HS), Woche 26 oder 27 (FS)

Literatur

- Andresen, H. (2005). Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und dem siebten Lebensjahr. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Niedermann, A. & Sassenroth, M. (2002). Lesestufen. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung. Zug: Klett und Balmer.
- · Bartnitzky, H. (2011). Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Böttcher, I. & Becker-Mrotzek, M. (2003). Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Fritzsche, J. (1994). Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts. Band 2: Schriftliches Arbeiten. Stuttgart: Klett.

Kurs: Sprachentwicklung - Spracherwerb (Übungen)

Nr. 1074.00.U.01.211

Bezeichnung Sprachentwicklung - Spracherwerb (Übungen)

Hinweis

Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Sprachentwicklung - Spracherwerb (Vorlesung)

Nr. 1074.00.V.01.211

Bezeichnung Sprachentwicklung - Spracherwerb (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen

Nr. 1075.00.M.01.221

Bezeichnung Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen

Leitung Esther Brunner

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Entwicklung mathematischen Denkens
- · Elementare Begriffsbildung: Pränumerik, Zahlbegriff und geometrische Begriffe
- · Standorte und Denkwege erkunden: Standortbestimmungen, offene Aufgaben, klinische Interviews
- Fehler und Lernschwierigkeiten
- Mathematisches Denken bei den Grundoperationen, bei halbschriftlichem Rechnen, bei Daten und Zufall

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- kennen relevante lernpsychologische Theorien und Konzeptionen zum Mathematiklernen (kognitive Entwicklung nach Piaget, Konstruktivismus u.a.).
- lernen verschiedene methodische Zugänge zur Erfassung (mathematischen) Denkens von Schülerinnen und Schülern kennen und machen Erfahrungen in der Analyse individueller mathematischer Denk- und Lernwege.
- · können eine qualitativ niedrige Aufgabe anreichern.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
 SF 2: Lernen und Entwicklung
 SF 3: Umgang mit Heterogenität
- Lernarrangement

1 Lektion Vorlesung wöchentlich 1 Lektion Seminar wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht für Seminar

Leistungsnachweis

- Inhalt: Gruppenpräsentation zu einem ausgewählten Thema in der letzten Übung als Voraussetzung für die Semesterprüfung. Gesamter Semesterstoff für Prüfung
- · Form: Semesterprüfung
- Termin: Woche 5 und 6, (Lern-/Leistungsbilanzwochen)

Literatur

- Hengartner, E. (1999). Mit Kindern lernen. Zug: Klett.
- Spiegel, H., Selter, C. (2003). Kinder & Mathematik. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Spiegel, H., Selter, C. (1997). Wie Kinder rechnen. Stuttgart: Klett.
- Ausgewählte Pflichtliteratur auf ILIAS.

Sonstiges

Die Seminare finden in Gruppen statt. Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Kurs: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Übungen)

Nr. 1075.00.U.01.221

Bezeichnung Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Übungen)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Vorlesung)

Nr. 1075.00.V.01.221

Bezeichnung Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Vorlesung)

Hinweis

• Für das Stichdatum 18.09.2019 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Umwelt entdecken

Nr. 1078.00.E.01.231
Bezeichnung Umwelt entdecken
Leitung Gabriele Brand

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Es werden exemplarisch Entdecken und Experimentieren im Kindergarten und an Lernorten in der Natur

vorgestellt und erprobt.

Zielsetzung Die Studierenden ...

 kennen Möglichkeiten für spielerisches und sinnliches Lernen und Erleben von Kindern in der Natur

 kennen die Möglichkeiten für die Durchführung von Experimenten im Kindergarten und in der Umgebung.

können mit Kindern über Lebensfragen nachdenken und ihnen zeigen, wie man damit konstruktiv und selbständig umgeht.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

· SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 5 Blöcke plus Präsentationsblock

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Planung von Experimentiereinheiten

• Form: Schriftliche Dokumentation und Präsentation der Gruppenarbeiten

• Termin: Im letzten Präsenzblock

Literatur Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sonstiges Es besteht eine inhaltliche Verbindung zum Modul "Kinder und die grossen Fragen" B3.351.

Modul: Sportdidaktik 1

Nr. 1088.02.E.01.280

Bezeichnung Sportdidaktik 1

Leitung Rebecca Kunz

Credits 1.5

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutung der Bewegung für die k\u00f6rperliche, sensorisch-motorische, personale, soziale und kognitive Entwicklung
- Empfehlungen zur k\u00f6rperlichen-sportlichen Aktivit\u00e4t von Kindern
 Entwicklungsverl\u00e4ufe motorischer F\u00e4higkeiten und Fertigkeiten
- Methodisch-didaktische Aspekte verschiedener Kompetenzbereiche

Zielsetzung Die Studierenden...

- kennen die umfassende Bedeutung der Bewegungserziehung für die kindliche Entwicklung und wissen, wieviel und welche Formen der Bewegung empfohlen werden.
- kennen die Entwicklungsverläufe koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie ausgewählter Fertigkeiten
- · kennen methodisch-didaktische Vorgehensweisen für verschiedene Kompetenzbereiche.
- · können Sportlektionen planen, durchführen, beobachten und reflektieren...

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -können
SF 2: Lernen und Entwicklung
SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement 2 Lektionen Übungen wöchentlich Selbststudium

Präsenzregelung Präsenzpflicht 80%

Leistungsnachweis Inhalt: Bedeutung der Bewegung, methodisch-didaktische Aspekte verschiedener Kompetenzbereiche

Form: schriftlicher Test (Prädikat), Protokollieren einer Veranstaltung in Einzelarbeit, Durchführung einer

Bewegungslektion mit Kiga-Kindern im Rahmen der Veranstaltung im Team/Kleingruppe

Termin: Schriftlicher Test in der Leistungsbilanzwoche, Protokoll und Durchführen der Lektion während

des Semesters nach Absprache

Literatur Lehrmittel "Sporterziehung in der Schule", Band 1 und 2; Unterlagen Ilias

Sonstiges

Modul: Sportdidaktik 2

1089.01.E.01.280 Nr. **Bezeichnung** Sportdidaktik 2 Marco Fonti Leitung **Credits** 1.5

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Didaktisch-methodische Aspekte der Kompetenzbereiche "Laufen, Springen, Werfen", "Darstellen und Tanzen", "Spielen" in Theorie und Praxis.
- · Planung von Bewegungslektionen · Bewegung im Kindergartenalltag
- Jahresplanung

Zielsetzung Die Studierenden...

- · können sinnvolle und herausfordernde Bewegungslektionen, basierend auf sportdidaktischen Kenntnissen, planen.
- können Bewegungslektionen durchführen und auswerten.
- · kennen Bewegungsmöglichkeiten und -anlässe im Kindergartenalltag.
- können eine Jahresplanung erstellen

Standardfeld Zuordnung zu:

> · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung • SF 3: Umgang mit Heterogenität

· SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

2 Lektionen Übungen wöchentlich Seminar Lernarrangement

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis Inhalt: Inhalte aus Veranstaltung, Skript und Lehrmittel Band 2

Form: 1. Protokollieren einer Veranstaltung 2. Planen und Durchführen einer Bewegungslektion in Kleingruppen 3. Erstellen einer Lektionsplanung (inkl. Bedinungsanalyse, didaktischer Analyse, Sachanalyse)

Termin: Abgabe während des Semesters und in den Leistungsbilanzwochen

Literatur · Skript bzw. Unterlagen aus Veranstaltung, Ilias

· Lehrmittel "Sporterziehung in der Schule", Band 1 und 2

Sonstiges Bezug zum Modul ...

Modul: Vertiefungspraktikum

1092.00.E.01.310 Nr. **Bezeichnung** Vertiefungspraktikum

Barbara Anita Weiss-Hanselmann Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im vierten Semester stehen das Vertiefungspraktikum und das dazugehörige Modul "Atelier" auf dem Programm. In drei Tagespraktika und im dreiwöchigen Praktikum vertiefen Sie Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen. Sie befassen sich intensiv mit dem Schwerpunktthema "Individualisierung und Differenzierung" sowie mit fachdidaktischen Anliegen. Im Vergleich zu früheren Praktika übernehmen Sie im Vertiefungspraktikum mehr Verantwortung für den Unterricht und die Klasse.

Zielsetzung

- Sie planen den Unterricht ausgewählter Lern- und Spielbereiche möglichst selbständig.
- · Sie führen den Unterricht eigenständig oder im Team und unter Begleitung der Praxislehrperson.
- · Sie achten auf die individuelle und gemeinschaftliche Förderung der Kinder und auf eine hohe Zielorientierung.
- · Sie reflektieren Ihre Praxis in der Superversion.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und Fachkönnen · SF 2: Lernen und Entwicklung · SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

SF 8: Beurteilung

Lernarrangement Dreiwöchiges Praktikum Präsenzregelung 100 % Präsenzpflicht

Leistungsnachweis Inhalt: Bestandenes Praktikum

Form: -Termin: -

Sonstiges

Modul: Spielen, Beobachten, Beurteilen

Nr. 1094.00.E.01.320

Bezeichnung Spielen, Beobachten, Beurteilen

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Persönliche Spielreflexion
- Ausgewählte Spieltheorien
- · Spielentwicklung und Formen des Spiels
- Stufenspezifische SpieldidaktikBeobachten und BeurteilenDiagnose und Intervention

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen Spieltheorien sowie Forschungsergebnisse zur Spielentwicklung und stellen Zusammenhänge mit der stufenspezifischen Spieldidaktik her.
- verfügen über theoretische Grundlagen zu Diagnose und Intervention und sind fähig, diese in der Praxis umzusetzen und zu reflektieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 2: Lernen und EntwicklungSF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- · SF 8: Beurteilung

Lernarrangement

2 Lektionen wöchentlich Seminar; Lektüre im Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt:Erstellen einer Spielmittelanalyse (1); Planung einer Fördersequenz (2)
- Form: Schriftliche Dokumentation (1); schriftliche Vorbereitung (2)
- Termin: Wochen 4 und 6, 2014

Literatur

- Einsiedler, W. (1999). Das Spiel der Kinder. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Fasseing, K., Walter, C. (2013). Kindergarten. Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik. Winterthur: ProKiga Lehrmittelverlag.
- Flitner, A. (2002). Spielen Lernen. München: Piper.
- · Hauser, B. (2013). Spielen. Stuttgart: Kohlhammer
- Heimlich, U. (2001). Einführung in die Spielpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Largo, R. (2008). Babyjahre. München: Piper.
- Ledl, V. (2003). Kinder beobachten u. fördern. Wien: Jugend u. Volk.
- Niederle, C. (1998). Methoden des Kindergartens. Linz: Landesverlag.
- Oerter, R. (1999). Psychologie des Spiels. Weinheim, Basel: Beltz.
- Renner, M. (2008). Spieltheorie u. Spielpraxis. Freiburg: Lambertus.

Sonstiges

Es bestehen inhaltliche und organisatorische Verbindungen zu den Modulen "Aufbaupraktikum" und "Atelier" im 4. Semester.

Modul: Wissenschaft und Forschung: Einführung

Nr. 1097.00.E.01.430

Bezeichnung Wissenschaft und Forschung: Einführung

Leitung Peter Steidinger

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- "Ich werde Lehrer, wozu brauch ich Wissenschaft?": Einführung in Perspektiven sozialwissenschaftlicher Forschung.
- "Kreuzen Sie hier mal an, bitte!": Fragebogendaten erheben und auswerten eine Portion Statistik.
- "Spieglein, Spieglein an der Wand, wo steht die beste Schule im genzen Land?!": Leistungsvergleichstests (PISA, Stellwerk...).
- "Wer bist du und was denkst du?": Interview.
- "Ist das gut so?": Evaluation im Kontext der Schule.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- lernen Modelle der Sozialforschung und Forschungsmethoden kennen; der Schwerpunkt liegt auf Schule und Erziehung (Bezug zur Berufspraxis; Grundlagen Diplomarbeit).
- erwerben Recherchekompetenz und lernen, Quellen zu verwalten, zu organisieren und zu nutzen mit "zotero" (Bezug zur Diplomarbeit und Berufspraxis).
- entwickeln ihre Reflexionskompetenz (Argumentieren, begründen, erläutern Bezug zur Diplomarbeit).

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

6 mal 2 Lektionen Vorlesung, 2 Lektionen Bibliotheksrecherche (Gruppen), Bearbeiten von E-Modulen zur "Information Literacy"; Screencast-Tutorial zu zotero

Präsenzregelung

Keine Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: 1. Absolvieren des Online-Tutorials "zotero" und Abgabe des Leistungsnachweises. 2. Absolvieren der E-Module zur "Information-Literacy". 3. Teilnahme am Kurs zu Bibliotheksrecherche(Einschreiben in die Gruppen: zu Beginn des Semesters). 4. Bestehen der Abschlussprüfung
- Form: Prüfung: Semesterprüfung, schriftlich
- Termin: 1 und 2: Im Verlauf des Semesters, Abschluss bis Ende Wo. 6! 4: Semesterbilanzwochen

Literatur

Relevante Literatur zum Einstieg in die jeweilige Thematik wird auf ILIAS abgelegt.

Sonstiges

Der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme an einer Forschungs-Werkstatt.

Modul: Studienwoche: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder

Nr. 1099.00.E.01.620

Bezeichnung Studienwoche: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder

Leitung Carine Burkhardt Bossi

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Eingangsstufen / Basisstufen und deren Bildungsaufgaben
- · Bildungsräume junger Kinder
- Raumgestaltung und Reggiopädagogik
- · Kooperative Förderplanung, Dokumentation und Kinderportfolio
- Kooperationsprozesse
- · CLASS-Instrument mit Anwendung

Zielsetzung

Die Studierenden...

- · vertiefen sich in Theorie und Praxis in Konzepte der Basisstufen und der Frühpädagogik
- sind sensibilisiert in Bezug auf neue Lernkulturen und metakognitive Prozesse
- schaffen Bezüge zu alternativen Lernformen und modellen

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- · SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

- Vorbereitungsstudienwoche für das Modul "Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder" 2022.00.E.01.620 Theorie I + 2021.00.E.01.620 Theorie II + 1100.00.E.01.620 Praxis I + 2020.00.E.01.620 Praxis II
- · Praxis und kursorische Teile

Präsenzregelung

100% Präsenzpflicht für die Studienwoche

Leistungsnachweis

- Inhalt: Eintrag ins Lernjournal / Bearbeiten von Skripts
- Form: Aktive Teilnahme in der Studienwoche in Praxis und Theorie
- Termin: Ganze Woche 40, siehe separater Wochenplan

Literatur

Skripts werden vor der Studienwoche zur Bearbeitung abgegeben.

Modul: Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation

Nr. 1102.00.E.01.110

Bezeichnung Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation

Leitung Richard Weiss

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Wahrnehmung als subjektiv menschliches Konstrukt
- · Kommunikationstheorien von Watzlawick und Schulz von Thun
- Aktives Zuhören
- · Wirksames Senden
- Mobbing
- · Lösungsansätze für schwierige Gesprächssituationen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · kennen ausgewählte Kommunikationstheorien und können diese in der Praxis nutzbar machen.
- kennen theoretische Grundlagen um mit Kindern, Eltern, Fachexperten und Behördenmitgliedern gelingende Gespräche führen zu können.
- · nehmen ihre eigene Sprache und Haltung bewusster wahr.
- · kennen "Gesprächstechniken" und können diese situativ adäquat einsetzen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- SF 5: Soziales UmfeldSF 6: Kommunikation

Lernarrangement

- 2 Lektionen wöchentlich: Theoretische Inputs mit praktischen Übungen
- Selbststudium: Texte erarbeiten, Anwendungsübungen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Inputs, Skripte (werden von Woche zu Woche abgegeben)
- Form: Kurzpräsentation (Rückblende im Team jeweils am Anfang der Veranstaltung), Schriftliche Semesterprüfung
- Termin: Woche 5 oder 6/2019

Literatur

- Schulz von Thun, F. (2011). Miteinander Reden 1 und 2. Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.
- Watzlawick, P. (2011). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- · Alsaker, F. (2012). Mobbing ist kein Kinderspiel. Bern: Schulverlag plus.
- Plate, M. (2013). Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht.

Sonstiges

Bezug zur Studienwoche "Kommunikation und Reflexion".

Modul: Zusammenarbeit im Team und Konfliktmoderation

Nr. 1140.01.E.01.110

Bezeichnung Zusammenarbeit im Team und Konfliktmoderation

Leitung Franziska Mayr Isler

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Rollen- und Funktionsklärungen: Vereinbarungen und Handhabung auf Schul- und Klassenebene
- · Zusammenarbeitsformen im Schulteam, Sitzungsgefässe
- · Interdisziplinäre Ressourcen und sinnvolle Synergien an der Schule
- Konfliktwahrnehmung, Konfliktarten, Erscheinungsformen
- · Konfliktdynamiken und Eskalationsstufen von Konflikten
- Präventions- und KonfliktlösungsmöglichkeitenPraktische Methoden und Übungen zur Konfliktbehandlung

Zielsetzung

Die Studierenden...

- kennen verschiedene Varianten multiprofessioneller Zusammenarbeit an Schulen sowie unterstützende Instrumente, Gefässe und schuleigene Regelungen für die gemeinsame, fachspezifische Gestaltung vom Schulalltag.
- erwerben und vertiefen Kompetenzen, um soziale Konflikte (im Kontext der Schule Klasse Team) wahrzunehmen, zu analysieren, zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- · SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

Lernarrangement

- · 2 Lektionen wöchentlich mit theoretischen Impulsen und praktischen Übungen
- Selbststudium
- Analyse von wissenschaftlichen Informationen sowie Situationen aus dem schulischen Praxisfeld Erarbeitung möglicher Vorgehens- und Lösungsstrategien auf der Basis eigener und fremder Fallbeispiele
- · Einblick ins Praxisfeld

Präsenzregelung

Mindestens 80 % der Veranstaltungen werden besucht.

Leistungsnachweis

- · Präsentation als Repetition und Vertiefung
- · Interview im Praxisfeldfed mit Verschriftlichung
- · Aktive Beteiligung

Literatur

Unterlagen werden im Kurs abgegeben.

Sonstiges

MITBRINGEN: Interesse an multiprofessioneller Zusammenarbeit sowie Bereitschaft, sich in diesem Themenbereich vertieft (theoretisch und praktisch) mit den Gelingensbedingungen und dem Konfliktmanagement auseinanderzusetzen.

Modul: Menschenrechtsbildung

Nr. 1141.00.E.01.110

Bezeichnung Menschenrechtsbildung

Leitung Judith Borer

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Was sind Menschenrechte? Woher kommen sie? Wie werden sie begründet? Wie können sie wirken?
- · Was sind Kinderrechte? Was sind ihre allgemeinen Prinzipien?
- Welche Bedeutung haben Menschen- und Kinderrechte für die Schule? Inwiefern sind sie für Lehrpersonen relevant?
- · Was sollten Kinder über diese Rechte wissen, und wie können sie sich dieses Wissen aneignen?

Zielsetzung Die Studierenden...

- können Menschen- und Kinderrechte mit deren Geschichte, Begründung und Wirkweise erklären.
- wissen um die Bedeutung dieser Rechte im Kontext der Schule.
- können Menschen- und Kinderrechte mit Kindern entdecken.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung

Lernarrangement

- 10 Präsenzveranstaltungen
- · Selbständiges Arbeiten mit Lektüre
- · Erarbeiten, Durchführen und Dokumentieren eines kleinen Projekts

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Ergebnisse aus Lektüre und praktischer Übung
- Form: zwei schriftliche Aufträge und eine mündliche Präsentation
- Termin: schriftliche Aufträge: nach Absprache, Präsentation: KW 22-25

Literatur

Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern (2009). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Weitere Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Modul: Pädagogische Gesprächsführung

Nr. 1143.00.E.01.110

Bezeichnung Pädagogische Gesprächsführung

Leitung Richard Weiss

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Schwergewicht dieses Vertiefungsmoduls liegt auf der praktischen Umsetzung von Gesprächstheorien und Gesprächsregeln in Gespräche des konkreten Schulalltags
- Auch in schwierigen Situationen mit Eltern, SchülerInnen, KollegInnen oder Behördenmitgliedern ein Gespräch professionell strukturieren und führen zu können.
- Konkrete Übungen und Trainings in Kleingruppen.
- · Konkrete Strategien um Konflikte zu lösen.

Zielsetzung [

Die Studierenden...

- kennen erweiterte theoretische Grundlagen für ein gelingendes Gespräch (Sachkompetenz) und deren professionelle Umsetzung (Handlungskompetenz), aufbauend auf dem Modul Wahrnehmung - Beobachtung - Kommunikation.
- erkennen ihre kommunikative Wirkung in konkret inszenierten Gesprächen auf ihre KommunikationspartnerInnen und sind bereit, sich selbst kritisch wahrzunehmen, sich zu hinterfragen und ihre Erkenntnisse konkret umzusetzen (Selbstkompetenz und Handlungskompetenz).
- können Beziehungen für ein gelingendes Gespräch herstellen und gestalten, kongruent und empathisch kommunizieren und Gesprächsverläufe strukturieren (Methoden- und Sozialkompetenz).

Standardfeld

Zuordnung zu:

SF 5: Soziales UmfeldSF 6: Kommunikation

Lernarrangement

2 Lektionen Unterricht wöchentlich

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Skriptum
- Form: Dokumentation und Auswertung, Kleingruppengespräch
- Termin: Woche 24

Literatur

Skriptum (wird laufend abgegeben und ergänzt).

Modul: Rhythmik auf der Vorschulstufe

Nr. 1147.01.E.01.274

Bezeichnung Rhythmik auf der Vorschulstufe

Leitung Marina Massolin

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Kennenlernen der rhythmischen Arbeitsweise
- · Arbeit mit Rhythmikmaterial
- · Verbessern der eigenen koordinativen Fähigkeiten
- Umgang mit Musikbeispielen im Unterricht
- · Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem rhythmischen Arbeitsprinzip

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · kennen das rhythmische Arbeitsprinzip.
- · können Lektionen entwickeln und gezielt Fördermassnahmen einsetzen.
- · wissen, dass beim ganzheitlichen Lernen der ganze Mensch mit all seinen Sinnen beteiligt ist.
- differenzieren ihre eigenen koordinativen und rhythmischen Fähigkeiten

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement 3 Lektionen wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Übungen aus dem Unterricht / Schriftliche Dokumentation und Präsentationdreier Übungen zu und mit einem Rhythmikmaterial
- Form: In Lehrveranstaltung integriert
- Termin: Woche 49/4 Termine praktische Übungen

Literatur vgl. Reader Modul

Modul: Quartalspraktikum (Anteil 3. Studienjahr)

Nr. 1148.01.E.01.310

Bezeichnung Quartalspraktikum (Anteil 3. Studienjahr)

Leitung Maria Moser

Credits 9

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Kurze Beschreibung & Inhaltliche Schwerpunkte

Vor Beginn des fünften Semesters absolvieren Sie das siebenwöchige Quartalspraktikum. In diesem Zwischensemester übernehmen Sie möglichst viel Verantwortung für die Planung und Durchführung des Unterrichts. Ideen, Impulse und Anregungen, die Sie im Laufe der Ausbildung erhalten haben, erproben und reflektieren Sie nochmals im Beisein einer erfahrenen Lehrperson. Im Hinblick auf das Lernvikariat gewinnen Sie zusätzliche Erfahrungen und Sicherheit.

Zielsetzung

- · Sie planen den Unterricht in allen Fächern und bereiten sich möglichst selbstständig darauf vor.
- · Sie führen den Unterricht aufgrund der erstellten Planung und Reflexion durch.
- Sie setzen sich intensiv mit den Themen «Klassenführung» und «Projektarbeit» auseinander.
- · Sie setzen die im vergangenen Semester erworbenen Kenntnisse um.
- · Sie reflektieren Ihre Unterrichtspraxis in verschiedenen Reflexions- und Beratungsgefässen

Präsenzregelung

100%

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Modul: Studienwoche und Praktikum Sonderpädagogik

Nr. 1149.02.E.01.310

Bezeichnung Studienwoche und Praktikum Sonderpädagogik

Leitung Franziska Mayr Isler

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Überblick über sonderpädagogische Arbeitsfelder im Umfeld der Volksschule
- Begegnungen und Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Therapieformen, der Schulischer Heilpädagogik, der Schulpsychologie und des Amts für Volksschule TG sowie mit Menschen mit Behinderungen
- · Individuelle Vertiefungen mit einer Lern-Werkstatt
- Das an die Studienwoche anschliessende Praktikum bietet die Möglichkeit, erworbenes Wissen mit der Praxis in Verbindung zu bringen.

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · haben Fachwissen zu verschiedenen sonderpädagogischen Themen erworben.
- haben persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten und -perspektiven im sonderpädagogischen Bereich erkannt.
- haben historisches und gesellschaftliches Orientierungswissen erworben, das für die Sonderpädagogik relevant ist.
- kennen mögliche Schulungsangebote von Kindern mit besonderem Förderbedarf.
- haben ihre eigene Positionen und Haltungen gegenüber Menschen mit einer Behinderung kritisch reflektiert
- übernehmen nach Möglichkeit Aufträge für die Arbeit mit einzelnen Kindern, Kindergruppen oder mit einer Klasse im Praktikum.

Standardfeld Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 6: Kommunikation
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

• KW 6: Studienwoche

Vorlesungen, Workshops mit Präsentationen, Werkstatt für die individuelle Vertiefung, Begegnungen mit Menschen mit Behinderung

• KW 7: Einwöchiges Praktikum

Präsenzregelung

Präsenzpflicht gemäss Regelung: Studienwoche & Praktikum 100%.

Leistungsnachweis

eisiungsnachweis -

Sonstiges Weitere Infos folgen im November. Alle Unterlagen werden auf ILIAS abgelegt.

Modul: Theoretische Grundlagen der Klassenführung

Nr. 1151.00.E.01.320

Bezeichnung Theoretische Grundlagen der Klassenführung

Leitung Annette Weber

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Beziehungsgestaltung
- Präventives FührungsverhaltenRituale, Prozeduren, Regeln
- · Aufbau von erwünschtem Verhalten
- Gruppenprozesse Soziales Lernen Konflikte im Schulalltag

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erarbeiten theoretische Grundlagen der Klassenführung
- erläutern Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung
- kennen unterschiedliche Präventionsstrategien
- · konzipieren und begründen angemessene Interventionen
- sind f\u00e4hig, in der Praxis erlebte Prozesse auf Grund der vermittelten Theorie zu analysieren und zu beurteilen.
- erhalten Einblick in die kollegiale Praxisberatung während des QP (Teil des Moduls).

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 5: Soziales UmfeldSF 6: Kommunikation

· SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Fallanalyse

• Form: Schriftliche Prüfung (in Lehrveranstaltung integriert, open book)

• Termin: HS: KW 4/FS: KW 24

Literatur Sämtliche Texte und weiterführende Unterlagen sind auf ilias abgelegt

Sonstiges Erfahrungen aus den Praktika werden aufgegriffen.

Modul: Trickfilm, Soaps und Casting Shows

Nr. 1158.00.E.01.420

Bezeichnung Trickfilm, Soaps und Casting Shows

Leitung Evelyne Fankhauser

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

Kinder nehmen Medien anders wahr als Erwachsene. Scheinbar unbedeutende Medienangebote können im Einzelfall prägend sein - im positiven wie im negativen Sinne. Welche Medien nutzen Kinder im Vorschul- und im Primarschulalter? Was fasziniert, ängstigt, begeistert sie daran? Wie kann man Kinder bei der Verarbeitung von Medienerfahrungen unterstützen? Ganz gleich ob Werbung, Castingshows, News, zweifelhafte Menschen- und Weltbilder - es warten komplexe Herausforderungen auf die Kinder, die sich in der (Medien-) Welt orientieren müssen. Im Modul werden einige der Herausforderungen unter der Perspektive betrachtet, wie man im Unterricht auf spielerische und lustvolle Weise darauf eingehen

Zielsetzung

Die Studierenden...

- erhalten einen Überblick, wie Kinder der VS/PS Medienangebote nutzen und wahrnehmen.
- erfahren Möglichkeiten, wie sie Kinder bei der Verarbeitung von Medienerfahrungen unterstützen können.
- können das Thema Mediennutzung anhand ausgewählter Phänomene (z.B. Angst und Gewalt, Schönheitsideale, Geschlechterrollen) zum Gegenstand des Unterrichts machen.
- kennen konkrete, handlungsorientierte Aufgabenstellungen, die die Kinder spielerisch und lustvoll zur Reflexion ihrer Mediennutzung anregen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 6: Kommunikation

Lernarrangement

- · Präsentveranstaltungen mit dem Schwerpunkt der Erprobung von Unterrichtsszenarien
- Selbststudium, Vertiefung in ein Teilthema, Entwicklung eigener Unterrichtsideen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Erarbeitung eines Teilthemas in Projektarbeit
- Form: Präsentation und Dokumentation / es gibt eine Teamnote
- Termin: Individuell im Verlaufe des Semesters

Literatur

Moser, H. (2010). Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachsen im Medienzeitalter (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Reader mit kürzeren Texten sowie weitere Hinweise und Links werden in der Vorlesung abgegeben.

Modul: Studienwoche: Grundlagen der Sonderpädagogik

Nr. 1161.00.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Grundlagen der Sonderpädagogik

Leitung Carmen Kosorok Labhart

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Einführung in das Diplomprojekt
- · Syndrome im Schulalltag
- · Interkulturelle Fragen im Bereich Sonderpädagogik
- Paradigmen der Heilpädagogik: Personorientiert, Interaktionistisch, Gesellschaftskritisch, Systemökologisch
- Hospitationen in einer sonderpädagogischen Institution
- · Bezüge zum eigenen Handeln in Theorie und Praxis

Zielsetzung Die Studierenden ...

- kennen die relevanten Denk- und Handlungsansätze (Paradigmen) in der Heilpädagogik.
- · bekommen Einblick in ausgewählte Themen der Sonderpädagogik
- können diese Denk- und Handlungsansätze in Bezug zu ihren Alltagstheorien kritisch reflektieren.
- können diese Denk- und Handlungsansätze in heilpädagogisches Denken, Planen und Handeln integrieren.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 3: Umgang mit Heterogenität

· SF 6: Kommunikation

SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement Vorlesungen, Seminare, Hospitation

Präsenzregelung Präsenzpflicht gemäss Regelung für Studienwoche

Leistungsnachweis

• Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, \

Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeitung der Institutionshospitation / Wahlpflicht Syndrom
 Form: Bericht über Institutionshospitation während Studienwoche (KW40), Präsentation

Wahlpflicht Syndrom in Gruppen mit Handout während Studienwoche Sonderpädagogik (KW6)

• Termin: KW 40 sowie KW6

Literatur Die zu bearbeitende Literatur wird während der Studienwoche an- oder abgegeben.

Durchführung Kalenderwoche 40

Modul: Reflektierte sonderpädagogische Praxis

Nr. 1162.01.E.01.610

Bezeichnung Reflektierte sonderpädagogische Praxis

Carmen Kosorok Labhart Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die Studierenden lernen das Arbeitsfeld einer Schulischen Heilpädagogin oder eines Schulischen Heilpädagogen kennen. Parallel dazu wird erarbeitet, welche Anforderungen an Regellehrpersonen in integrativen Schulen gestellt werden und es findet eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Syndromen (Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Kinder mit Autismus) und deren Umgang im Schulalltag statt.

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- gewinnen einen Einblick in das Berufs- und Aufgabenfeld einer Schulischen Heilpädagogin bzw. eines Schulischen Heilpädagogen.
- · kennen die grundlegenden Kompetenzen von Regellehrpersonen, die zur integrativen Schulung von Kindern mit einer Behinderung nötig sind.
- · kennen einzelne Syndrome (Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Kinder mit Autismus) und setzen sich mit Syndromzuschreibungen und deren Umgang im Schulalltag auseinander.
- · sind in der Lage den Inhalt der Lehrveranstaltung und die gemachten Praxiserfahrungen in einem Bericht zu reflektieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 3: Umgang mit Heterogenität

· SF 6: Kommunikation

Lernarrangement

- 6 Veranstaltungen à 2 Lektionen
- · 3 Praxishalbtage
- · Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeiten der Praxiserfahrung
- Form: Mündliche Gruppenprüfung • Termin: Freitag, KW 2 oder 3

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird während des Semesters an- oder abgegeben.

Sonstiges

Die Zuteilung zu den Praktikumsplätzen wird per Mail individuell mitgeteilt.

Modul: Musik hören und notieren

1209.00.E.01.610 Nr.

Bezeichnung Musik hören und notieren

Leitung Markus Meier

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Das Modul vermittelt ein vertieftes und breites Verständnis der allgemeinen Musiklehre; dabei wird eine enge Verbindung von Wissen und praktischen Fertigkeiten angestrebt.

· Allgemeine Musiklehre

· Verbindung Notenschrift und Ohr

Liedanalyse

Versmass und Takt

Die Studierenden ... Zielsetzung

> • erlangen ein vertieftes musiktheoretisches Verständnis. • können theoretische Aspekte vernetzen und anwenden.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich Seminar

Keine Präsenzpflicht Präsenzregelung

• Inhalt: Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Kreativität Leistungsnachweis

• Form: Schriftliche Prüfung

• Termin: KW 25, 11:45-13:25, M.205

Literatur Ziegenrücker, W. (1997). ABC Musik. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Modul: Studienwoche: Rhythmus und Bewegung mit Kindern und Jugendlichen

Nr. 1211.00.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Rhythmus und Bewegung mit Kindern und Jugendlichen

Leitung Marina Massolin

Credits 1

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Rhythmisches Arbeiten in Verbindung mit Bewegung, Liedern, Rhythmusspielen und koordinativen Hausforderungen bereitet Schülern und Schülerinnen aller Schulstufen grosse Freude. Einerseits geniessen sie die Herausforderungen durch sichtbare Fertigkeiten, andererseits vermittelt eine rhythmisch agierende Klasse nachhaltige Gemeinschaftserlebnisse. Im DPMP-Modul "Rhythmus und Bewegung mit Kindern" zeigen wir Rhythmusspielereien, Rhythmusfertigkeiten für Schulkinder vor, üben diese und setzen das Gelernte mit Kindern, durch individuell gestaltete kleinere Unterrichtsprojekte, um. Dabei konzentrieren wir uns auf die Materialien Grovy-Bag, Rhythmstick, Bälle, Orff-Instrumentarium, Diembes und Shaker, Wir erleben, wie mit diesen Unterrichtsmaterialien, mit ganzen Schulklassen rhythmisch koordinativ gearbeitet werden kann. Kernpunkte der Arbeit werden Bewegungsfluss, Unabhängigkeitsübungen, Beat und Offbeat, Rhythmus und Bewegung in Kombination mit Liedern sein.

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erstellen eine Übungssammlung Rhythmus und Bewegung in Bezug auf Instrumente und Materialien.
- trainieren die eigenen Fertigkeiten im Sinne einer Vorzeigekompetenz.
- · erarbeiten eine Umsetzung für die Praxis.

Standardfeld Zuordnung zu:

> · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

SF 8: Beurteilung

Lernarrangement Input-, Praxis- und Reflexionswoche KW 42 (ganze Woche), Auswertungsveranstaltung KW 8 (Freitag)

Präsenzpflicht - bei Krankheit Abmeldung am Vorabend an marina.massolin@phtg.ch Präsenzregelung

· Inhalt: Rhythmus und Bewegung (Vorzeigekompetenz Praxisumsetzung) Leistungsnachweis

· Form: Präsentation, Video • Termin: KW 42 und 8

Literatur Unterlagen werden im Sinne von Protokollen zum Unterricht durch die Studierenden erstellt.

Die Umsetzung mit einer Schulklasse wird anhand einer Videoaufnahme dokumentiert und reflektiert. Sonstiges

Fertigkeitsziel ist es, eine gute Vorzeigekompetenz zu erreichen.

Modul: Mit Kindern und Jugendlichen Theater spielen

Nr. 1212.00.E.01.610

Bezeichnung Mit Kindern und Jugendlichen Theater spielen

Leitung Bruno Mock

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Werkzeuge für die Planung und Durchführung einer Aufführung
- · Praktische Umsetzung mit einer Schulklasse

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · können ein Theaterprojekt planen.
- führen ein Projekt mit einer Schulklasse durch.
- werden mit der Rolle der Spielleiterin, des Spielleiters vertraut.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

· SF 5: Soziales Umfeld

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement • 4 Lektionen wöchentlich

TheaterjournalBeratung

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: 1) Spielleitung 2) Theaterprojekt mit Schulklasse

• Form: 1) Script 2) Klassenprojekt: Spielleiterische Fähigkeiten im Bereich der Planung und Durchführung. Schrifliche Dokumentation zu vorgegebenen Punkten (erst Ende des Projekts im 2.

Semester)

• Termin: 1) Woche 50, Freitag 2) Siehe Modul "Theater in der Schule" im kommenden FS

Literatur Ein Studienbuch wird abgegeben.

Modul: Theater in der Schule

Nr. 1213.01.E.01.610

Bezeichnung Theater in der Schule

Leitung Bruno Mock

Credits 3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Werkzeuge für die Planung und Durchführung einer Aufführung
- · Praktische Umsetzung mit einer Schulklasse
- · Theater im SchulalItag

Zielsetzung

Die Studierenden...

- können ein Theaterprojekt planen.
- führen ein Projekt mit einer Schulklasse durch.
- · werden mit der Rolle der Spielleiterin, des Spielleiters vertraut.
- verfügen über fachliches "Know-How".

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- · SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

- · 4 Lektionen wöchentlich
- Selbststudium
- Theaterjournal
- Beratung

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Spielleitung, Planung und Durchführung eines Theaterprojektes
- Form: Reflexion, Dokumentation und Präsentation
- Termin: KW 12

Modul: Studienwoche: Theaterwerkstatt

Nr. 1214.00.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Theaterwerkstatt

Leitung Bruno Mock

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Eine Spielidee:

· Szenisch umsetzen

• Proben

· Zur Aufführung bringen

Zielsetzung Die Studierenden ...

· lernen Umsetzungsformen kennen.

• erleben den Prozess: Von der Improvisation zur Aufführung.

• werden vertraut mit Bühnentechnischen Aspekten.

· vertiefen ihre Spielerfahrungen.

· spielen vor Publikum.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement Projektwoche: KW 40

Präsenzregelung Präsenzpflicht
Leistungsnachweis Aktive Teilnahme

Leistungsnachweis • Inhalt:

• Form:

· Termin: Aktive Teilnahme

Sonstiges Öffentliche Vorstellung: KW 40 2016, Freitag, 19.00 Uhr, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

Modul: Studienwoche: Medienpädagogik

Nr. 1217.00.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Medienpädagogik

Leitung Björn Maurer

Credits 1

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Die Studienwoche "Medienpädagogik" führt Sie in das Thema "Diplomarbeit" ein. Wir möchten Ihnen Lust darauf machen, ein spannends Thema Ihrer Wahl fachlich zu vertiefen und sich dafür auch zeit nehmen zu können. Weil es für Sie das erste Mal ist, dass Sie eine Arbeit dieser Grösse schreiben, wollen wir den Prozess möglichst gut vorbereiten und begleiten. Das ziel der Studienwoche ist, dass Sie ein medienpädagogisches Thema und eine interessante Fragestellung gefunden haben, die Sie nach den üblichen wissenschaftlichen Kriterien zu einem "Exposee" (Disposition) ausarbeiten. Trotz dieses wichtigen theoretischen Schwerpunkts ist in der Studienwoche auch Platz für kreative Tätigkeiten und praktische Erfahrungen. Wir werden mit mobilen Geräten von verschiedenen Orten aus eine Live-Fernsehsendungen gemeinsam produzieren. Ausserdem gibt es lustvolle und experimentelle Einblicke in das Thema "Informatik". Es geht dabei nich nur darum, einfaches Programmieren zu erleben, sondern auch darum hardwarekomponenten prob

Zielsetzung

Die Studierenden ... Erhalten einen Überblick über die Grobbereiche der Medien- und Informatikbildung. Nutzen Strategien zur Formulierung eines geeigneten Themas und einer Fragestellung für die Diplomarbeit. Erhalten ein Coaching zur Erstellung eines Exposees für die Diplomarbeit. Bekommen einen Inhaltlichen Ausblick auf das Diplomprojekt Medienpädagogik im HS 2016 und FS 2017 Erstellen mit einfachen Mitteln eine TV-Livesendung Lernen kreative informatische Lernsettings für die Schule kennen Wenden ortbezogenes mobiles Lernen am Beispiel Actionbound an.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

8 Präsenzverantstaltungen zu je 3 Lektionen (24h), 1 tag Selbststudium, Kalenderwoche 42

Präsenzregelung

Mo bis Do 100%, Freitag individuelle Beratung nach Bedarf

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Erstellung eines Entwurfes für ein Expossee für Diplomarbeit
- Form: Schriftliches Dokument, 3-4 Seiten
- Termin: Mo, 17.10.2016 (per E-Mail an bjoern.maurer@phtg.ch)

Literatur

- · Beat Döbelin: Mehr als Null und Eins. Schule ein einer digitalisierten Welt. Bern: hep 2016
- Felischer, Sandra: Einführung in die medienpädagogische Praxis und Forschung. Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld der Medien. Weinheim: Juventa 2016.
- Petko, Dominik: Einführung in die Mediendidaktik: Lehre und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz 2014.
- · Roos, Markus / Leutwyler, Bruno: Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, Schreiben, Forschen. Bern: Huber 2011.

Modul: Praxisprojekt ALO

Nr. 1218.01.E.01.610

Bezeichnung Praxisprojekt ALO
Leitung Gabriele Brand

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Es wird ein Kozept erstellt für den Besuch eines ausserschulischen Lernortes mit einer Kindergruppe.

Anschliessend erfolgt die praktische Umsetzung. Die Durchführung wird dokumentiert und reflektiert.

Zielsetzung Die Studierenden...

• erarbeiten ein Kozept für einen Besuch an einem ausserschulischen Lernort.

• führen den Besuch mit einer Kindergruppe durch.

• reflektieren die Planung und die Durchführung am ALO.

• halten ihre Erfahrungen schriftlich fest und präsentieren sie im Plenum.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement ALO-Besuch (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Dokumentation und Präsentation

Präsenzregelung Beratung gemäss Absprache und Präsentation gemäss Terminplan

Leistungsnachweis • Inhalt: Eigenständige Planung und Durchführung eines ALO-Besuches, Reflexion, Dokumentation

aller Schritte, Austausch in der Gruppe anhand einer Präsentation

• Form: Schriftlich / Präsentation

• Termin: Abgabe des schriftlichen Teils Feb./März, Präsentation zu Beginn des Frühlingsemesters

Sonstiges Jahresmodul (5./6. Semester)

Modul: Studienwoche: Ausserschulisches Lernen

Nr. 1219.01.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Ausserschulisches Lernen

Leitung Hartmut Gollnisch-Moos

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Einführung in die ALO Thematik, Besichtigung verschiedener ALO - Arten Selbstverkundung ALO unter

kompetenzorientierten didaktischen Kriterien

Zielsetzung Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu ALO Definition ALO Typen ALO Gütekriterien

ALO Didaktik (Kompetenzorientiert) ALO Exkursionen (mittels Führung und Selbsterkundung)

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

· SF 5: Soziales Umfeld

Lernarrangement Blockwoche, Kalenderwoche 40

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis • Inhalt: Praktische Anwendung von Gütekriterien und didaktischen Bausteinen zu ALO

• Form: Schriftliche Präsentation

• Termin: KW 40

Literatur Wird bekannt gegeben im Modul

Modul: Studienwoche: Führung und Organisation im Sport

Nr. 1226.02.E.01.610

Bezeichnung Studienwoche: Führung und Organisation im Sport

Leitung Beate Klaedtke

Credits

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Klassenführung bei bewegungsorientierten Anlässen und gemeinsamen Aktivitäten in der Gruppe
- Methodisch-didaktische Aspekte der unterschiedlichen Bewegungsgrundformen, wie z.B. Werfenfangen, Balancieren
- · Eigenes praktisches Erleben und Erproben im Freien und in der Halle
- kindgerecht Sport unterrichten / Fokus auf der Altersstufe 5-10 Jahren, mit Transfer auf andere Altersstufen

Zielsetzung Die Studierenden...

- erweitern ihr Repertoire an geeigneten Spiel- und Übungsformen in der Halle und im Freien auf verschiedenen Schulstufen.
- · erweitern ihr Können im Bereich Klassenführung
- erwerben den J+S-Leiter Kindersport und den J+S-Coach oder verlängern deren Gültigkeit

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

• SF 5: Soziales Umfeld

· SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

Studienwoche KW 40 (extern), hoher sportpraktischer Anteil in Halle und im Freien, Selbststudium

Präsenzregelung

100 % Präsenzpflicht gemäss Richtlinien des Fachbereichs Sport

Leistungsnachweis

• Inhalt: Wochenthemen (u.a. J+S-Kindersport)

• Form: Schriftliche Prüfung

• Termin: KW 40

Das Diplomprojekt gilt als Jahresmodul. Die schriftliche Prüfung der Studienwoche fliesst in das

Endprädikat ein.

Literatur Lehrmittel J+S Kindersport, LP 21

Sonstiges: Kostenbeitrag an Reise, auswärtige Übernachtungen und Verpflegung. Diese Studienwoche

eignet sich auch für Studierende der Sekundarstufe 1.

Modul: Studienreise: Learning, teaching and living in Hawaii

Nr. 1228.01.E.01.610

Bezeichnung Studienreise: Learning, teaching and living in Hawaii

Leitung Christina Colberg

Credits

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vermittlung globalen und interkulturellen Lernens im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung anhand zahlreicher Praxisbeispiele auf Hawaii.
- Vertiefung und Austausch fachdidaktischer Kenntnisse im Bereich Englisch als Fremdsprache.
 Das an der PHTG erworbene Wissen kann in einem Schulpraktikum auf Hawaii angewendet werden.
- Kennenlernen und Erleben des hawaiianischen und somit auch des US amerikanischen Bildungssystems.

Zielsetzung Die Studierenden ...

- lernen globale Zusammenhänge, gegenseitige Abhängigkeiten und vorhandene Gefälle der Weltgesellschaft zu verstehen, eigene Handlungsspielräume zu identifizieren, Gestaltungskompetenz zu entwickeln und Mitverantwortung zu erkennen.
- erproben aktuelle Ansätze für das Lernen im Englischunterricht in einem besonderen Umfeld und machen erste Erfahrungen mit immersiven Unterrichtsformen.
- reflektieren eigene Werthaltungen, welche es erlauben Wertvorstellungen anderer zu verstehen und nachzuvollziehen.
- reflektieren das eigene Verhalten, mit seinen Zusammenhängen zwischen gesellschaftlichem Handeln und möglichen Konsequenzen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

Dreiwöchiger Aufenthalt (Woche 40-42) an der Partnerhochschule University of Hawaii at Manoa in Honolulu.

- 1. Woche: Kennenlernen der UHM, fachlicher Austausch zum Globalen Lernen, BNE und FD Englisch.
- 2. Woche: Selbständig geplante Studienreise
- 3. Woche: Unterrichtspraktikum, Exkursionen, Selbststudium

Präsenzregelung

präsenzpflichtig

Leistungsnachweis

- Inhalt: Teilnahme am offiziellen Programm, Vorbereiten und Halten von verschiedenen Unterrichtslektionen, Reflexion des Gesamtaufenthaltes anhand von vorgegebenen Lernfeldern.
- Form: Lektionen: Feinplanung, mündliche und schriftliche Auswertung. Studiennachweis: Erstellen eines prozessorientierten Lern- und Arbeitsjournals
- · Termin: Woche 47

Literatur

Auf geeigente Literatur wird im Rahmen einer Vorbereitungssitzung eingegangen.

Modul: Mobilitätssemester

Nr. 1230.00.E.01.610

Bezeichnung Mobilitätssemester
Leitung Gerit Jaritz

Credits 7

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Studium an einer in- oder ausländischen Gasthochschule.
- Das Studienprogramm wird individuell anhand des Studienangebotes der Gasthochschule unter Berücksichtigung der gewählten Schwerpunktqualifikationen zusammengestellt.
- In der Diplomarbeit wird auf ausgewählte Themen der besuchten Lehrveranstaltungen (individueller Studienschwerpunkt) und/oder ein Praxisfeld Bezug genommen.

Zielsetzung Die Studierenden...

- · lernen ein anderes Ausbildungs- und Schulsystem kennen.
- · erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen.
- verbessern ihre Sprachkompetenzen.
- · vertiefen einzelne Fach- und Studienbereiche.
- lernen andere Unterrichtsmethoden und didaktische Ansätze kennen.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement Studium an einer Gasthochschule während einer Dauer von 3 - 4 Monaten (Herbstsemester).

Präsenzregelung Es gilt die Präsenzregelung der jeweiligen Gasthochschule.

Leistungsnachweis Für die besuchten Lehrveranstaltungen müssen Leistungsnachweise erbracht werden, die von der

Gasthochschule beurteilt werden. Je nach Gasthochschule muss zur Erlangung der musischen Schwerpunktqualifikation im Selbststudium zusätzlich eine Kompensationsleistung erbracht werden.

Sonstiges Die verschiedenen Optionen für ein Mobilitätssemester und die genauen Richtlinien können der

Ausschreibung zur Fächerwahl entnommen werden. Die wichtigsten Informationen sowie Details zu allen

Partnerhochschulen der PHTG können auf www.phtg.ch > International nachgelesen werden.

Modul: Video und Trickfilm in der Schule

Nr. 1282.00.E.01.420

Bezeichnung Video und Trickfilm in der Schule

Leitung Markus Oertly

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- · Von der Idee zum Storyboard
- · Planung und Durchführung eines Videoprojekts mit einer Schulklasse
- · Didaktische Einsatzmöglichkeiten von Video und Trickfilm
- · Kameratechnik, Filmtechnik, Filmen mit iDevices, Greenscreen-Technik
- · Dramaturgie, Bildgestaltung
- · Videoschnitt auf PC, Mac und mobile Devices
- · Publizieren auf verschiedenen Kanälen

Zielsetzung Die Studierenden...

- lernen anhand eines kleinen Videoprojekts eine eigene Vorstellung filmisch umzusetzen.
- · setzen sich mit Filmelementen wie Story, Exposé, Plot, Schnitt etc. auseinander.
- · können den Aufwand abschätzen, welcher ein Videoprojekt mit einer Schulklasse mit sich zieht.
- können die Wirkweise der visuellen Medien besser abschätzen und lernen sie gestalterisch zu beeinflussen.
- · kennen didaktische Einsatzszenarien für Video und Trickfilm.

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 6: Kommunikation

Lernarrangement Präsenzveranstaltung mit theoretischen und praktischen Inputs Selbststudium Projektarbeit:Produktion

eines Kurzfilms oder Trickfilms

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

• Inhalt: filmische Umsetzung eines selbst entwickelten Plots (Video oder Trickfilm)

• Form: Exposé (Textdokument) und Kurzfilm (hochauflösende Videodatei)

• Termin: Abgabe Exposé: KW 47, Abgabe Film: KW 03

Literatur • slashCAM (2003). Digitales Filmen: Aufnahmetechniken [DVD-Video] : lernen per DVD, Bonn : Galileo Press.

• Steinmetz R. (2005), Filme sehen lernen, Grundlagen der Filmästhetik [Buch und DVD-Video], Frankfurt a. M.: Zweitausendeins.

Sonstiges Technisches Equipment wird von der Medienwerkstatt zur Verfügung gestellt.

Modul: Schreibwerkstatt

Nr. 2001.00.E.00.211

Bezeichnung Schreibwerkstatt

Leitung Katrin Kirchgässner

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übungen zu Orthografie, Grammatik, Zeichensetzung und Textaufbau
- Aufgaben zur Optimierung des schriftlichen Ausdrucks (Stilistik)
- Überprüfung eigenständig verfasster Texte auf semantische und sprachformale Korrektheit

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- ... können standardsprachlich angemessene, gut lesbare Texte verfassen.
- ... können Wesentliches aus Textvorlagen herausarbeiten und in eigenen Worten wiedergeben.
- · ... können Gedanken fehlerfrei, klar und prägnant formulieren.
- ... können ihr persönliches Repertoire an differenziertem Wortschatz und an Formulierungsmöglichkeiten erweitern.

Standardfeld

Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 6: Kommunikation (schriftlich)

Lernarrangement

· 2 Lektionen pro Woche

Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt:
- Form: studienbegleitend (aktive Teilnahme + Lernstandskontrollen)
- Termin:

Sonstiges

Schwerpunkt im HS primär auf der sprachformalen Korrektheit, im FS eher auf der Stilistik

Modul: Perkussion: Instrumentale Fertigkeiten

2030.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Perkussion: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den

Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen).

Die Studierenden ... Zielsetzung

· trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.

- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

> · SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Perkussion: Umgangsweisen mit Musik

2031.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Perkussion: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sing Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Violine: Instrumentale Fertigkeiten

2032.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Violine: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Violine: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2033.00.E.00.274

Bezeichnung Violine: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Querflöte: Instrumentale Fertigkeiten

2034.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Querflöte: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Querflöte: Umgangsweisen mit Musik

2035.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Querflöte: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Saxophon: Instrumentale Fertigkeiten

2036.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Saxophon: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Saxophon: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2037.00.E.00.274

Bezeichnung Saxophon: Umgangsweisen mit Musik

Leitung Werner Fröhlich

Credits

Beschreibung

Wochen 26 und 27

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- · verbinden umgestalten (transformieren)
- nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung Die Studierenden ...

- erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an T\u00e4tigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld Zuordnung zu:

SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung

· ·

Präsenzregelung Präsenzpflicht

Lernarrangement

Leistungsnachweis

• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)

• Termin: Wochen 26 und 27

Literatur • Instrumentallehrmittel

· Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Violoncello: Instrumentale Fertigkeiten

2044.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Violoncello: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Violoncello: Umgangsweisen mit Musik

2045.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Violoncello: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Trompete: Umgangsweisen mit Musik

2051.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung **Trompete: Umgangsweisen mit Musik**

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Sologesang: Instrumentale Fertigkeiten

2054.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Sologesang: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Sologesang: Umgangsweisen mit Musik

2055.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Sologesang: Umgangsweisen mit Musik

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- · vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Posaune: Instrumentale Fertigkeiten

2060.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung Posaune: Instrumentale Fertigkeiten

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- · können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- · Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Posaune: Umgangsweisen mit Musik

Nr. 2061.00.E.00.274

Bezeichnung Posaune: Umgangsweisen mit Musik

Leitung Werner Fröhlich

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:

- hinhören begreifen (rezipieren)
- · erfinden entwerfen (produzieren)
- nachahmen neu gestalten (reproduzieren)
- verbinden umgestalten (transformieren)
- · nachdenken begründen (reflektieren)

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.
- vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).
- machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.
- lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.
- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.
- Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)
- Termin: Wochen 26 und 27

- · Instrumentallehrmittel
- · Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Wahrnehmung in Musik, Bewegung und Sport

Nr. 2312.00.E.01.290

Bezeichnung Wahrnehmung in Musik, Bewegung und Sport

Leitung Rebecca Kunz

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ausgewählte Wahrnehmungsbereiche und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung
- Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Wahrnehmung aus den Bereichen Musik und Bewegung+Sport
- · Ganzheitliche Förderung der Entwicklung durch Tanz
- · Bewegung im Kindergartenalltag

Zielsetzung

Die Studierenden...

- kennen die Bedeutung unterschiedlicher Wahrnehmungsbereiche und können Spiel- und Übungsformen zur Förderung gezielt anwenden.
- kennen verschiedene Tanzformen und können diese im Unterricht gezielt einsetzen
- · können Bewegung in unterschiedlichen Formen/Intensitäten im Kindergartenalltag integrieren

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -könnenSF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

2 Lektionen pro Woche; 6 Veranstaltungen sind fachübergreifend, jeweils zwei sind fachspezifisch (Musik

und Bewegung+Sport)

Präsenzregelung

80% Präsenzpflicht gemäss Richtlinien der PHTG

Leistungsnachweis

- Inhalt: Teil 1: Spiel-und Übungsformen zur Wahrnehmungsförderung; Teil 2: GA zum Thema Wahrnehmung
- Form: Teil 1: Erstellung und Präsentation einer Übungssammlung in Einzelarbeit; Teil 2: Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation einer GA in Kleingruppen
- Termin: Individuelle Termine während des Semesters

Literatur

Unterlagen werden auf Ilias bereitgestellt.

Modul: Studienwoche: Pädagogische Anliegen in den Fächern

2314.00.E.01.290 Nr.

Bezeichnung Studienwoche: Pädagogische Anliegen in den Fächern

Leitung Karin Fasseing Heim

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Pädagogische und didaktische Fragen für die Kindergartenstufe werden aufgegriffen und vertieft bearbeitet. Dabei werden verschiedene Aspekte der intergrativen Förderungen thematisiert, z.B.:

- Interkulturalität
- · Deutsch als Zweitsprache
- Sexualpädagogik
- · Kinder mit ADHS im Freispiel
- Figurenspiel

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- · erhalten einen Einblick in aktuelle Fragen der frühen fachlichen Förderung im Zusammenhang mit pädagogischen und sonderpädagogischen Anliegen
- · vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Interkulturelles Lernen
- · kennen zentrale Aspekte des Zweitspracherwerbs und können daraus Konsequenzen für die Kindergartenpraxis ableiten
- · vertiefen ihre Kenntnisse zu Figurenspiel und Sexualpädagogik.

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

· SF 6: Kommunikation

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

Studienwoche (Kalenderwoche 20), 8:40-11.25; 12:40-15:15 Uhr (Mo-Do)

Präsenzpflicht Präsenzregelung

Leistungsnachweis

· Inhalt: -

Form: Aktive Präsenz

· Termin: -

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Mit Kindern philosophieren (Angebot in deutscher Sprache)

Nr. 2384.00.E.01.120

Bezeichnung Mit Kindern philosophieren (Angebot in deutscher Sprache)

Leitung Peter Steidinger

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

- Methoden und Denkmuster des Philosophierens kennen und anwenden lernen auf Grundfragen des Lebens
- Didaktik der philosophischen Gesprächsführung mit Kindern zu Themen aus Anthropologie, Ethik, Sprach- und Religionsphilosophie, mit praktischen Übungen und Erprobung von Lehrmitteln

Zielsetzung

Die Studierenden können ...

- selbständig, kritisch und logisch denken und argumentieren.
- · Kinder ermutigen, sich zu wundern und Fragen zu stellen.
- · reflexives und erforschendes Denken anregen und begleiten.
- · meinungsbildende Gespräche auslösen und moderieren.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Lernarrangement

- · 2 Lektionen wöchentlich
- · Seminar mit theoretischen Inputs und praktischem Philosophieren im Kreis
- · Praxis: Die Studierenden philosophieren mit einer kleinen Kindergruppe

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- Inhalt: Didaktik des Philosophierens mit Kindern
- · Form: Schriftliche Prüfung
- · Termin: Lern- Leistungsbilanzwochen

- Daurer, D. (1999). Staunen, Zweifeln, Betroffensein. Mit Kindern philosophieren. Weinheim, Basel.
- Eitzinger, M. (2008). Ist Philosophieren mit Kindern Philosophie? Saarbrücken: VDM.
- Jackson T. E. (2001). The Art and Craft of Gently Socratic Inquiry. In A. L. Costa (Hrsg.), Developing Minds: A Resource for Teaching Thinking (3. Auflage) (Kap. 73). Alexandria: o.V.
- Möderle, K. (2008). Philosophieren mit Jugendlichen nach Thomas Jackson (Hawaii).
 Grundhaltung und zwischenmenschliche Kommunikation zwischen SchülerInnen und Facilitator.
 Unveröffentlichte Magisterarbeit: Universität Insbruck
- Prechtl, P. et al. (2008). Metzler Philosophie Lexikon. Begriffe und Definitionen (3. Auflage). Stuttgart: Metzler
- Wiesheu, R. et al. (2007). Praxisleitfaden Kinder philosophieren für Kindertageseinrichtungen und Schulen. München: Highendmedia.
- Zoller, E. (2010). Selber denken macht schlau- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Zytglogge.

Modul: Youtube, Sofatutor, myschool & Co - Lernen mit Videos

2413.00.E.01.420 Nr.

Bezeichnung Youtube, Sofatutor, myschool & Co - Lernen mit Videos

Leitung Björn Maurer

Credits 2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Videos sind attraktiv und werden zunehmend von Schülerinnen und Schülern eigeninitiativ zum Lernen genutzt - und das durchaus mit Erfolg. Welche Videos werden im Netz angeboten und welches Potenzial bieten sie tatsächlich für den Lernprozess? Wie können Lehrpersonen Videos sinnvoll im Unterricht einsetzen? Woran erkennt man gute und weniger geeignete Videos? Neben etablierten Plattformen wie Youtube und sofatutor.ch werden insbesondere Lernvideo der SRF myschool Redaktion unter die Lupe genommen, die speziell für das Schulfeld produziert werden.

Zielsetzung

Die Studierenden...

- · kennen verschiedene Methoden für den didaktischen sinnvollen Einsatz von (Lern-)Videos im Unterricht
- setzen sich mit der Qualtität von Lernvideos auseinander und entwickeln Kriterien für eine effiziente Auswahl.
- analysieren konkrete Lernvideos und entwickeln passende methodische Szenarien.
- · entwickeln didaktisches Begleitmaterial für ausgewählte Filmbeträge von SRF myschool.

Lernarrangement

- Angabe von Lektionen pro Veranstaltungswoche
- Selbststudium, Arbeit mit diversen Videoportalen
- Teambezogenes Entwickeln von didaktischen Materalien zu Filmen

Standardfeld

Zuordnung zu:

- · SF 1: Fachwissen und -können
- · SF 2: Lernen und Entwicklung
- · SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- · SF 5: Soziales Umfeld
- · SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Präsenzpflicht

Präsenzpflicht (80%)

Leistungsnachweis

- Inhalt: Sie konzipieren zu ausgewählten Filmen von SRF-myschool didaktisches Begleitmaterial , das anschliessend auf der SRF-myschool-Website veröffentlicht wird und Lehrpersonen zur Verfügung steht
- · Form: In Tandems • Termin: Abgabe KW 3

Literatur/Sonstiges

Modul: Trompete: Instrumentale Fertigkeiten

2448.00.E.00.274 Nr.

Bezeichnung **Trompete: Instrumentale Fertigkeiten**

Werner Fröhlich Leitung

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).

Zielsetzung Die Studierenden ...

- · trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.
- · können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.
- · können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse

Standardfeld

Zuordnung zu:

· SF 1: Fachwissen und -können · SF 2: Lernen und Entwicklung

Lernarrangement

1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- · Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.
- Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt
- Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert

- Instrumentallehrmittel
- Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Religionen, Ethik, Politik

Nr. 2535.00.E.01.110

BezeichnungReligionen, Ethik, PolitikLeitungChristina Aus der Au Heymann

Credits

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte Aktuelle ethische Fragen mit religiösen und/oder politischen Aspekten werden verfolgt, verstanden und

didaktisch aufbereitet.

Zielsetzung Die Studierenden ...

lernen politische und religiöse Aspekte von Konflikten ggf. zu trennen und angemessen derzustellen.

darzustellen.

• üben sich im wertneutralen (nicht wertfreien!) Vereinfachen komplexer ethischer Fragestellungen

und in der Auswahl / Herstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien.

Standardfeld Zuordnung zu:

· SF 3: Umgang mit Heterogenität

• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement 2 Lektionen wöchentlich, Teile davon in Absprache als Gruppenarbeitszeit

Präsenzregelung Präsenz für die Input- und Präsentationsteile

Leistungsnachweis • Inhalt: Inhaltliche und didaktische Aufarbeitung von Kursthemen in Kleingruppen

• Form: Präsentation und Material-Aufbereitung

• Termin: Leistungsnachweis während der zweiten Semesterhälfte, Details zum Semesterbeginn

Literatur Input-Artikel werden abgegeben; weiteres individuell und nach Bedarf.

Modul: Universität Konstanz

Nr. 5230.00.E.01.610

Bezeichnung Universität Konstanz
Leitung Gabriele Brand

Credits 7

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 15.09.2019

Inhaltliche Schwerpunkte

• Das Projekt ist thematisch nicht festgelegt. Sudierende können isch an der Uni Konstanz fachlich in ein Fachgebiet Ihrer Wahl vertiefen.

Zielsetzung Die Studierenden...

· vertiefen sich fachlich in einen (schul-)relevanten Themenbereich.

Standardfeld Zuordnung zu:

• SF 1: Fachwissen und -können

Lernarrangement Von der Wahl der Inhalte abhängig

Präsenzregelung Gemäss Regelung der Uni Konstanz. Die Semesterzeiten der Uni Konstanz sowie die Vereinbarkeit mit

dem Stundenplan der PHTG müssen beachtet werden.

Leistungsnachweis Inhalt: abhängig von der Wahl der Inhalte

Form: abhängig von der Wahl der Inhalte Termin: abhängig von der Wahl der Inhalte

Literatur

Sonstiges Das "DP Uni Konstanz" zeichnet sich durch einen ausgeprägten Projektcharakter aus und verlangt eine

hohe Selbstorganisation der Studierenden.